



GESCHÄFTSBERICHT

2015



GESCHÄFTSBERICHT 2015

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Stadt Illnau-Effretikon
Präsidiales
Märtplatz 29, Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
Fax 052 354 23 23

praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch

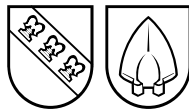
TITELBILD

Neugestaltung Bahnhof Illnau,
eingeweiht 2015



INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE	1
GROSSER GEMEINDERAT	7
STADTRAT	17
PRÄSIDIALES	21
FINANZEN (FINANZEN / STEUERN)	31 / 39
GESUNDHEIT	45
HOCHBAU	53
JUGEND UND SPORT	67
SCHULE	77
SICHERHEIT	89
SOZIALES	101
TIEFBAU	113
BETREIBUNGS- UND STADTAMMANNAMT	129
SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES	131



Effretikon, im März 2016
ms

An die Mitglieder des
Grossen Gemeinderates
Illnau-Effretikon

GESCH. NR. 078/16
GESCHÄFTSBERICHT 2015

Sehr geehrter Herr Präsident
sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den jährlichen Geschäftsbericht über die Tätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe für das Jahr 2015.

Wir laden Sie ein, diesen Bericht zu prüfen und zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

Stadtrat Illnau-Effretikon

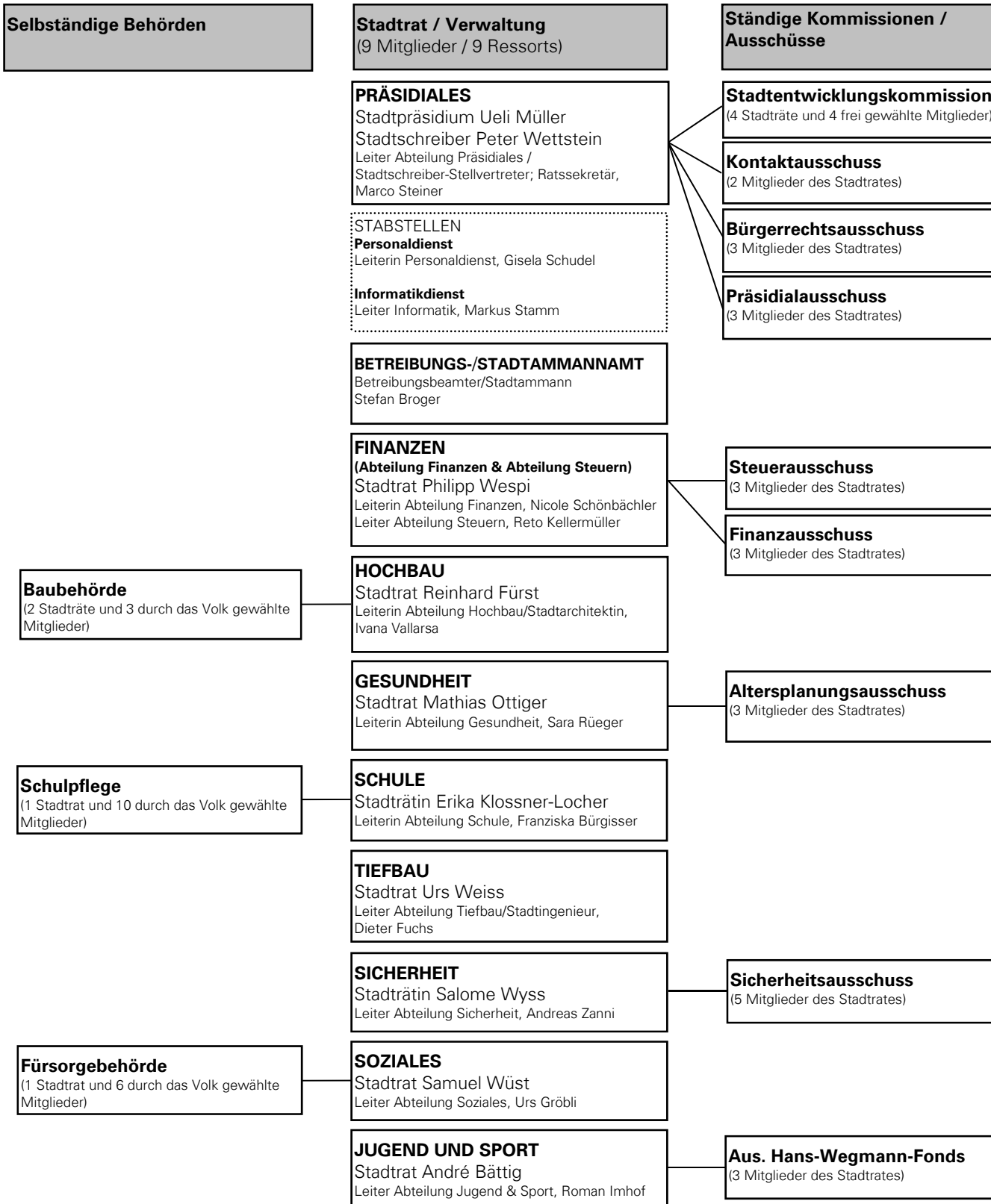
Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber



Stadt Illnau-Effretikon (16'600 Einwohner/innen / 10'000 Stimmberechtigte)

Grosser Gemeinderat (GGR) (36 Mitglieder)		Büro GGR Präsidium / 1.+2. Vizepräsidium / 3 Stimmzählende / Ratssekretär und Stv. / Ratsweibel und Stv.
Rechnungsprüfungskommission (RPK) (9 Mitglieder aus den Reihen des GGR)	Geschäftsprüfungskommission (GPK) (9 Mitglieder aus den Reihen des GGR)	





Stadt Illnau-Effretikon

ORGANISATION STADTVERWALTUNG
ORGANIGRAMM

STADT
ca. 16'600 Einwohner/innen
ca. 10'000 Stimmberechtigte

GROSSER GEMEINDERAT
(36 Mitglieder)

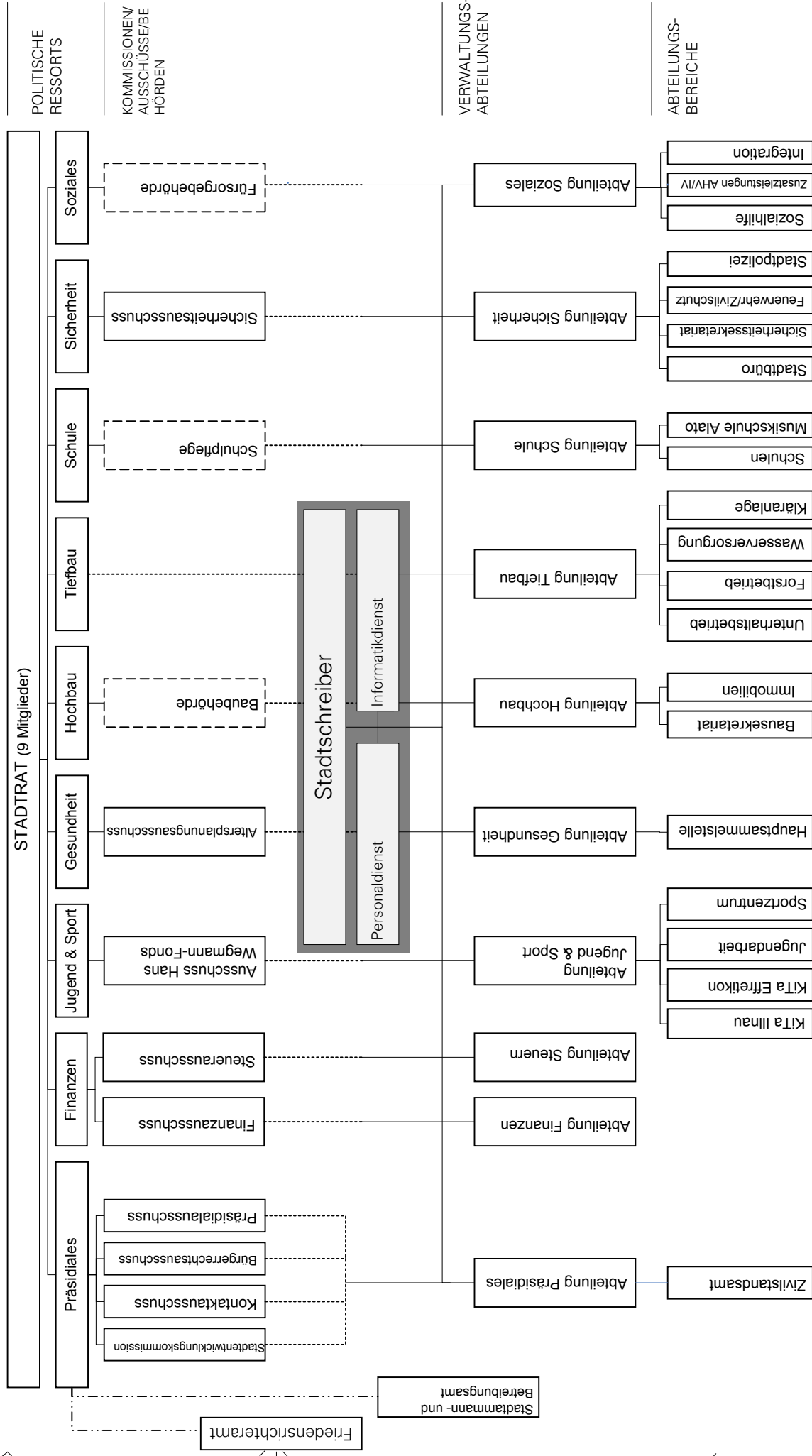
- Büro Grosser Gemeinderat
- Rechnungsprüfungskommission
- Geschäftsprüfungskommission
- Spezialkommission

LEGISLATIVE

EXEKUTIVE

JUDIKATIVE

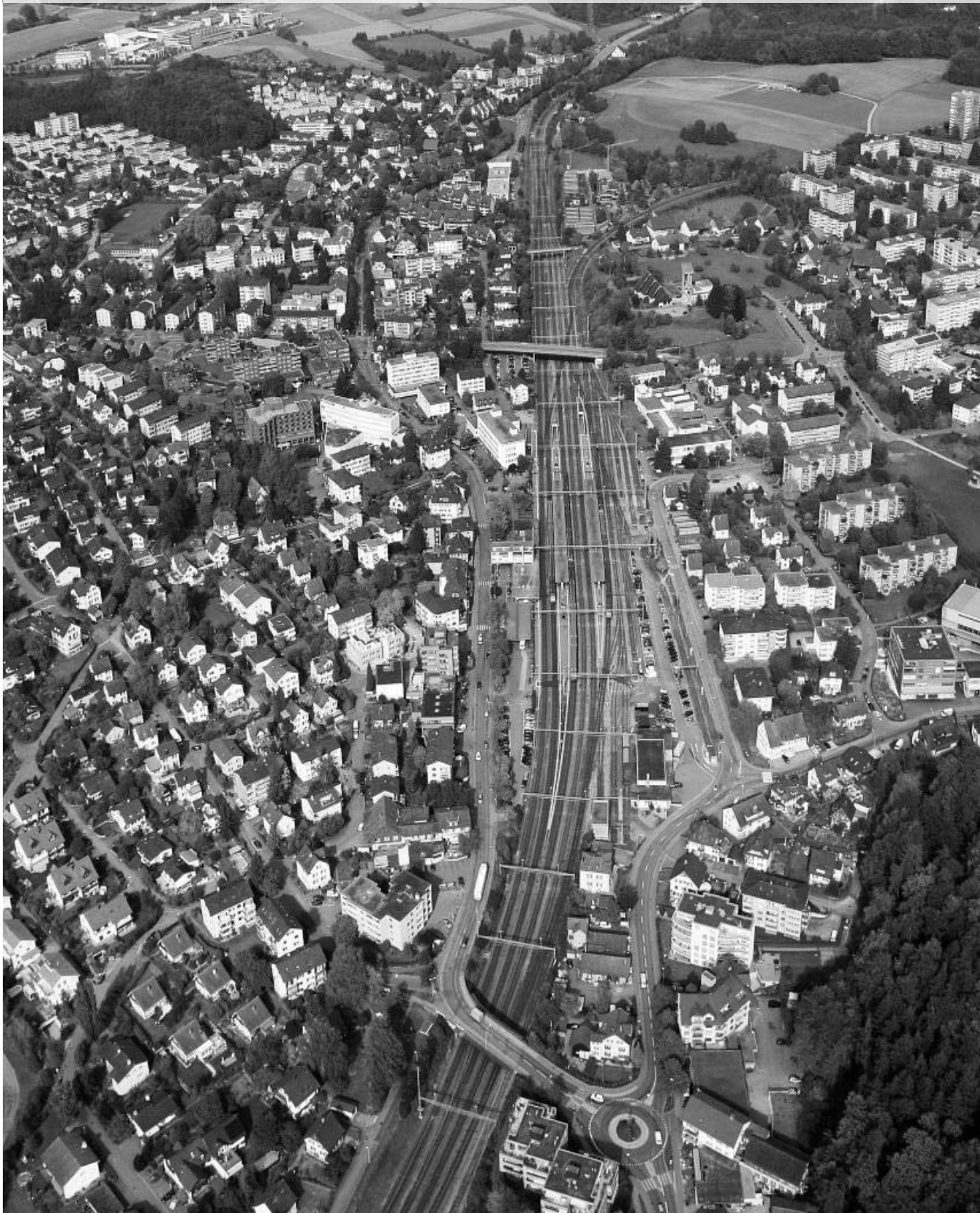
VERWALTUNG



Behörde mit selbständiger Verwaltungsbefugnis
Politische, strategische Führung
(Übergang Exekutive / Verwaltung)

Operative Führung
Organisatorische Angliederung

GEMEINDE



GESCHÄFTSBERICHT 2015

GEMEINDE

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Abstimmungen und Wahlen fanden an insgesamt 5 (5) Wochenenden statt.

STIMMBERECHTIGTE

Per 31. Dezember waren stimmberechtigt:

	2015	2014
Männer	4'713	4'776
Frauen	5'232	5'269
Total	9'945	10'045
Auslandschweizer/innen*		
Männer	-	62
Frauen	-	66
Total	-	128
Total Stimmberechtigte	9'945	10'173

* seit Oktober 2014 wird diese Kategorie nicht mehr durch die Gemeinden geführt;
Auslandschweizer/innen werden bezüglich ihrer Stimmberechtigung zentral durch ein kantonales Register erfasst.

ANZAHL WAHL- UND ABSTIMMUNGSGESCHÄFTE

	2015	2014
Eidgenössische Abstimmungen	8	12
Kantonale Wahlen	5	0
Kantonale Abstimmungen	4	7
Bezirkswahlen	0	1
Kreiswahlen	0	1
Gemeindewahlen	1	5
Gemeindeabstimmungen	2	0
Kirchliche Wahlen (Gde., Bezirk, evang.-ref. und kath. Synoden)	2	1



DIE ABSTIMMUNGSDATEN IM DETAIL

Sonntag, 8. März

BETEILIGUNG	42.0 %
BUND	2 Vorlagen: – Volksinitiative vom 5. November 2012 „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“ – Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 „Energie- statt Mehrwertsteuer“
KANTON	Keine Vorlage
BEZIRK	1 Vorlage: – Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege Pfäffikon für die Amtsdauer 2015 – 2019
STADT	1 Vorlage: – Erneuerungswahl des/der Friedensrichters/in für die Amtsdauer 2015 – 2021

Sonntag, 12. April

BETEILIGUNG	34.3 %
BUND	Keine Vorlagen
KANTON	2 Vorlagen: – Wahl des Kantonsrates, Amtsdauer 2015 – 2019 – 7 Mitglieder aus dem Bezirk Pfäffikon, Wahlkreis XIII – Wahl des Regierungsrates, Amtsdauer 2015 – 2019, 1. Wahlgang – 7 Mitglieder
STADT	Keine Vorlagen

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GEMEINDE

Sonntag, 14. Juni

BETEILIGUNG	45.0 %
BUND	4 Vorlagen: – Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich (BBI 2014, 9675) – Volksinitiative vom 20. Januar 2012 „Stipendieninitiative“ (BBI 2014, 9681) – Volksinitiative vom 15. Februar 2013 „Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)“ (BBI 2014, 9677) – Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG; BBI 2014, 7345)
KANTON	3 Vorlagen: – Verfassung des Kantons Zürich (Änderung vom 8. September 2014; obligatorisches Referendum für Gebühren) (ABI 2014-09-19) – Gemeindegesetz (GG) (Änderung vom 8. September 2014; Gebührenkatalog) (ABI 2014-09-19) – Kantonale Volksinitiative: Keine Härtefallkommission für abgewiesene Asylsuchende und Personen mit ungeregeltem Aufenthaltsstatus (ABI 2013-01-18)
KIRCHE	1 Vorlage: – Evangelisch-reformierte Synodalwahlen, Synodalwahlkreis XIII
STADT	2 Vorlagen: – Gemeindezusammenschluss Illnau-Effretikon – Kyburg – Erweiterung Schulanlage Hagen, Illnau



STIMMSTATISTIK ZU DIESEN GESCHÄFTEN

Anzahl Stimmberechtigte 9'998
Eingegangene Stimmrechtsausweise 4'492

VORLAGE 1

Eingemeindung der politischen Gemeinde
Kyburg in die politische Gemeinde Illnau-
Effretikon;
Genehmigung des
Zusammenschlussvertrages

Eingegangene Stimmzettel	4'324
./.. Ungültig eingelegte Stimmzettel	10
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'314
./.. Leere Stimmabgaben	77
./.. Ungültige Stimmabgaben	0
Gültige Stimmabgaben	4'237
Stimmbeteiligung	43.25 %

Ja-Stimmen	3'767
Nein-Stimmen	470

Die Vorlage wurde angenommen.

VORLAGE 2

Genehmigung eines Objektkredites von Fr.
25'560'000.- für die Schulraumerweiterung
und den Bau einer Dreifachsporthalle;
Schulanlage Hagen, Illnau

Eingegangene Stimmzettel	4'291
./.. Ungültig eingelegte Stimmzettel	9
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'282
./.. Leere Stimmabgaben	119
./.. Ungültige Stimmabgaben	0
Gültige Stimmabgaben	4'163
Stimmbeteiligung	42.92 %

Ja-Stimmen	2'973
Nein-Stimmen	1'190

Die Vorlage wurde angenommen.

Sonntag, 18. Oktober

BETEILIGUNG	47.9 %
-------------	--------

BUND	Keine Vorlagen
------	----------------

KANTON	2 Vorlagen:
	– Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des schweizerischen Nationalrates, Amtsdauer 2015 – 2019
	– 35 Mitglieder aus dem Kanton Zürich
	– Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerates, Amtsdauer 2015 – 2019, 1. Wahlgang
	– 2 Mitglieder

STADT	Keine Vorlagen
-------	----------------

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GEMEINDE

Sonntag, 22. November

BETEILIGUNG	40.7 %
BUND	Keine Vorlagen
KANTON	2 Vorlagen: – Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerates, Amtsdauer 2015 – 2019, 2. Wahlgang – 1 Mitglied – Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung von Staatsbeiträgen für den Bau der Limmattalbahn sowie für ergänzende Massnahmen am Strassennetz (vom 30. März 2015)
STADT	Keine Vorlagen



GESCHÄFTSBERICHT 2015

GROSSER GEMEINDERAT

GESAMTPARLAMENT

MUTATIONEN MITGLIEDER

Im Berichtsjahr ergaben sich im Bestand der personellen Zusammensetzung des Gesamtplenums keine Änderungen.

Der Rat setzte sich per konstituierender Sitzung für das zweite Amtsjahr der laufenden Legislatur wie folgt zusammen:

Baracchi-Meier Marianne, Ottikon, SVP
Bischof-Schwarz Tanja, Effretikon, EVP
Büecheler André, Illnau, SVP
Eichenberger Stefan, Illnau, JLIE
Gavin David, Illnau, SP
Gehri Hans-Jürg, Effretikon, BDP
Gut Urs, Effretikon, GP
Hafen Stefan, Bisikon, SP
Hari Daniel, Illnau, EVP
Hasler Andreas, Illnau, GLP
Hildebrand Thomas, Illnau, FDP
Hiltbrunner Christian, Illnau, SVP
Huber Daniel, Effretikon, SVP
Hürzeler Markus, Effretikon, CVP
Käppeli Michael, Illnau, FDP
Kempf Herbert, Effretikon, SVP
Kindlimann Adrian, Effretikon, SP
Kuhn Ueli, Bisikon, SVP

Miauton Roger, Illnau, SVP
Molina Fabian, Illnau, JUSO
Morf Katharina, Effretikon, FDP
Müller Matthias, Effretikon, CVP
Nufer Daniel, Illnau, SP
Nuzzi Marco, Effretikon, FDP
Peier Silvana, Bisikon, SP
Piatti Raffaella, Illnau, JLIE
Rohner Paul, Illnau, SVP
Röösli Brigitte, Effretikon, SP
Schmausser Erik, Illnau, GLP
Stiefel Peter, Effretikon, FDP
Truninger René, Effretikon, SVP
Vögeli Michèle, Illnau, JLIE
Vollenweider Peter, Illnau, BDP
von Bassewitz Heinrich, Effretikon, SVP
Wohlgensinger Peter, Ottikon, SVP
Zimmermann Hans, Effretikon, GP

Fabian Molina, SP (JUSO), ersuchte den Bezirksrat per Ende Januar 2016 um Entlassung aus seinem Amt als Mitglied des Grossen Gemeinderates. Der Bezirksrat hat mit Beschluss vom 15. Dezember dem Gesuch stattgegeben und beauftragte den Stadtrat, die entsprechende Nachbezeichnung vorzunehmen, was Ende Jahr noch pendent war.



SITZUNGEN, BEHANDELTE TRAKTANDEN

Im Berichtsjahr trat der Rat zu 10 (9) Sitzungen zusammen. Keine (0) der geplanten Sitzungen wurde mangels Vorliegen einer genügenden Anzahl beschlussreifer Geschäfte abgesagt. Die dezemberliche Budgetdebatte wurde als Doppelsitzung geführt. Behandelt wurden gesamthaft 62 (40) Traktanden.

GESCHÄFTSKATEGORIEN NACH HÄUFIGKEIT IHRER TRAKTANDIERUNG:

a) Wahlgeschäfte	5	9
b) Sachvorlagen	16	12
c) Bauabrechnungen	3	0
d) Initiativen	0	0
e) Motionen	2	3
f) Postulate	9	3
g) Interpellationen	25	11
h) Fragestunden	1	2
i) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	2	(5)

DIE BEHANDELTEN GESCHÄFTE IM ÜBERBLICK

Nachstehende Übersicht fasst die im Berichtsjahr eingegangenen Geschäfte zusammen, ferner gibt sie über deren Erledigungsstatus per 31. Dezember Auskunft.

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
023/15	21.01.2015	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend attraktive Einkaufsmöglichkeiten in Illnau	29.01.15 09.04.15	Erledigt
024/15	29.01.2015	Dringliches Postulat René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Spenden dulden – nicht mit Schulden“	05.03.15	Nicht überwiesen / Erledigt
025/15	29.01.2015	Interpellation Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend langfristige Schulden	09.07.15 03.09.15	Erledigt
026/15	19.02.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Kreditbewilligung Ersatz Bandenanlagen Sportzentrum	09.04.15	Erledigt
027/15	19.02.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme Leitbild Stadtentwicklung 2015	05.11.15	Erledigt
028/15	26.02.2015	Interpellation Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Jugendarbeit in Illnau-Effretikon	09.04.15 09.07.15	Erledigt
029/15	05.03.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2014	18.06.15	Erledigt
030/15	05.03.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsberichtes 2014	09.07.15	Erledigt
031/15	17.03.2015	Postulat Urs Gut, GP, und Katharina Morf, FDP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Kunststoffrecycling	09.04.15	Überwiesen / Beantwortung pendent

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBÜRO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR- SITZUNG	STATUS
032/15	17.03.2015	Motion Michael Käppeli, FDP; Stefan Eichenberger, JLIE; André Büecheler, SVP; René Truninger, SVP; Hans-Jürg Gehri, BDP, und Peter Vollenweider, BDP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend „Gesunde Finanzen – Leitplanken verankern!“	09.04.15	Überwiesen / Bericht des Stadtrates liegt vor / Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
033/15	19.03.2015	Postulat Erik Schmausser, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Park am Fluss	09.04.15	Nicht überwiesen / Erledigt
034/15	19.03.2015	Anfrage Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Nachnetzanschluss von Winterthur	09.04.15 09.06.15	Erledigt
035/15	26.03.2015	Anfrage Urs Gut, GP, betreffend schonende und nachhaltige Waldbewirtschaftung	09.04.15 21.05.15	Erledigt
036/15	09.04.2015	Postulat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend besseres Verkehrsregime an der Stationsstrasse Illnau	21.05.15	Nicht überwiesen / Erledigt
037/15	07.05.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2014 des Alterszentrums Bruggwiesen	18.06.15	Erledigt
038/15	12.05.2015	Anfrage Ueli Kuhn, SVP, und Michael Käppeli, FDP, betreffend Stellenplanentwicklung	21.05.15 18.06.15	Erledigt
039/15	21.05.2015	Interpellation Hans-Jürg Gehri, BDP, betreffend gesamstädtisches Geschäftsverwaltungsprogramm	18.06.15 01.10.15	Erledigt
040/15	21.05.2015	Interpellation Herbert Kempf, SVP, und Mitunterzeichnende betreffend Kunstrasenfeld beim Sportzentrum Effretikon	18.06.15	Erledigt
041/15	22.05.2015	Interpellation Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen	18.06.15 01.10.15	Erledigt
042/15	04.06.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Abrechnung über die Erweiterung des Alterszentrums Bruggwiesen, Effretikon, inkl. bauliche Erweiterung der Musikschule und Ergänzung der Gemeindeordnung zur Errichtung einer selbstständigen Gemeindeanstalt für den Betrieb	05.11.15	Erledigt
043/15	04.06.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Abrechnung über die Sanierung sowie räumlichen Anpassungen des Alterszentrums Bruggwiesen Trakt 81	05.11.15	Erledigt
044/15	18.06.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Änderung der städtischen Parkierverordnung vom 4. Februar 2010	01.10.15	Erledigt
045/15	18.06.2015	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Wie weiter mit dem Projekt MITTIM?“	09.07.15 01.10.15	Erledigt
046/15	09.07.2015	Interpellation Hans-Jürg Gehri, BDP, betreffend „Zivilaviatik in Dübendorf“	03.09.15	Erledigt



GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
047/15	09.07.2015	Interpellation Hans-Jürg Gehri, BDP, betreffend „Einbiegung Feldhofstrasse in die Bietenholzstrasse bei Haus Nr. 35“	03.09.15	Schriftliche Beantwortung vorliegend / Schlussbehandlung im Rat pendent
048/15	09.07.2015	Postulat Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Überprüfung Strategiepapier Energiezukunft 2008-2050 der Stadt Illnau-Effretikon“	03.09.15	Nicht überwiesen / Erledigt
049/15	09.07.2015	Postulat Fabian Molina, SP/JUSO, und Mitunterzeichnende, betreffend „Ein neuer Name für Illnau-Effretikon und Kyburg“	03.09.15	Nicht überwiesen / Erledigt
050/15	09.07.2015	Antrag des Stadtrates betreffend kommunaler Volksinitiative „Wohnen für alle“, Sozialdemokratische Partei SP; Ablehnung der Volksinitiative und Unterbreitung eines Gegenvorschlages		Bericht des Stadtrates vorliegend / Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
051/15	09.07.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Gemeindegrenzbereinigung mit Russikon im Bereich Meienbach	05.11.15	Erledigt
052/15	18.08.2015	Anfrage Urs Gut, GP, und Mitunterzeichnender, betreffend Bundesgerichtsurteil vom 23.07.2015	03.09.15 05.11.15	Erledigt
053/15	03.09.2015	Interpellation Erik Schmausser, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend nachhaltige Beschaffung	05.11.15 17.12.15	Erledigt
054/15	03.09.2015	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Auswirkung des Bundesgerichtsentscheids vom 23. Juli 2015 für die Stadt Illnau-Effretikon	01.10.15 05.11.15	Erledigt
055/15	03.09.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Gesamtrevision Ortsplanung, Genehmigung des Rahmenkredits und Bestellung der Ortsplanungskommission	05.11.15 17.12.15	Erledigt
056/15	09.09.2015	Antrag des Ratsbüros auf Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates	01.10.15	Erledigt
057/15	11.09.2015	Interpellation Stefan Hafen, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Sparen an der Schule – mit welchen Folgen bezüglich Bildungsqualität?	01.10.15	Erledigt
058/15	01.10.2015	Antrag des Stadtrates zur Genehmigung des Voranschlages 2016 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017/21	17.12.15	Erledigt
059/15	01.10.2015	Interpellation René Truninger, SVP, betreffend Bewirtschaftung von Verlustscheinen	05.11.15	Erledigt
060/15	01.10.2015	Postulat Herbert Kempf, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Für eine übersichtliche und sichere Tannstrasse“	05.11.15	Nicht überwiesen / Erledigt
061/15	01.10.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Vertrages zwischen der Gemeinde Weisslingen und der Stadt Illnau-Effretikon betreffend Aufgabenübertragung im Feuerwehrwesen		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
062/15	01.10.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Aufhebung der Verordnung über die Gewährung von Gemeindegzuschüssen zur AHV/IV		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
063/15	22.10.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme des Voranschlages 2016 und des Finanzplanes 2016-2020 des Alterszentrums Bruggwiesen		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
064/15	05.11.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Bauabrechnung Sportzentrum Effretikon, Sanierung und Ausbau 3. Etappe		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
065/15	05.11.2015	Anfrage Christian Hiltbrunner, SVP, betreffend BVK Entwicklung	17.12.15 17.12.15	Erledigt
066/15	05.11.2015	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Ausschreibung Mahlzeitendienst AZB	17.12.15	Beantwortung durch SR pendent (Frist bis 04.02.16)
067/15	16.11.2015	Dringliche Interpellation Christian Hiltbrunner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Änderung Aufnahmequote für Asylsuchende per 01.01.2016	17.12.15	Erledigt
068/15	16.11.2015	Interpellation Michèle Vögeli, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Unterbringung von Flüchtlingen in Illnau-Effretikon	17.12.15	Erledigt
069/15	19.11.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Naturschwimmteich Bisikon; Genehmigung der Bauabrechnung		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
070/15	03.12.2015	Antrag des Stadtrates betreffend Aufwertung und Erschliessung Areal Moosburg; Genehmigung der Bauabrechnung		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
071/15	17.12.2015	Interpellation Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnender, betreffend Beiträge an Leistungen für Hauswirtschaft Fr. 300'000.-		Begründung pendent

AUS DEN VORJAHREN PENDENTE GESCHÄFTE

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
002/14	02.06.2014	Dringliche Motion Stefan Eichenberger, FDP/JLIE, René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „attraktives Dorfzentrum Illnau“	19.06.14 18.06.15	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 30.06.2016)
003/14	19.06.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Änderung des Organisationsreglementes; Auflösung der Umwelt- und Naturschutzkommission	29.01.15	Erledigt
007/14	26.08.2014	Interpellation Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verankerung einer Schuldenbremse in der Gemeindeordnung	02.10.14 29.01.15	Erledigt
014/14	02.10.2014	Interpellation René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	06.11.14 05.03.15	Erledigt



GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
015/14	20.10.2014	Interpellation Urs Gut, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend faire Besoldung der Feuerwehr	06.11.14 09.04.15	Erledigt
016/14	23.10.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Abrechnung des Rahmenkredits für den Umbau, die Einrichtung und den Betrieb eines städtischen Kinderhauses in Illnau	05.03.15	Erledigt
017/14	23.10.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnissnahme des Voranschlages 2015 und des Finanzplanes 2014-2019 des Alterszentrums Bruggwiesen	05.03.15	Erledigt
018/14	06.11.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision der Bau- und Zonenordnung; Umzonung Hagen, Illnau	05.03.15	Erledigt
019/14	06.11.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision der Bau- und Zonenordnung; Umzonung Längg Ost, Illnau	29.01.15	Erledigt
020/14	06.11.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Schulanlage Hagen; Schulraumerweiterung und Bau einer Dreifachsporthalle, Genehmigung Bauprojekt mit Kostenvoranschlag und Genehmigung eines Zusatzkredits für die Erstellung einer Photovoltaikanlage	05.03.15	Erledigt
021/14	06.11.2014	Antrag des Stadtrates betreffend Eingemeindung von Kyburg, Genehmigung des Zusammenschlussvertrages	05.03.15	Erledigt
022/14	06.11.2014	Interpellation SP/JUSO-Fraktion, vertreten durch Fabian Molina, SP/JUSO, betreffend Mindereinnahmen der Stadt Illnau-Effretikon	29.01.15 05.03.15	Erledigt

Mit den Abrechnungen zum Alterszentrum Bruggwiesen vermochte einerseits ein für die Zukunft der Stadt wichtiges Grossprojekt abgeschlossen, mit den Vorlagen zum Gemeindezusammenschluss mit Kyburg und zur Erweiterung der Schulanlage Hagen andererseits richtungsweisende Zwischenentscheide für die künftige Entwicklung gefällt werden. Letztere beiden Vorlagen unterstanden dem obligatorischen Referendum; den Stimmberechtigten stand das letzte Wort in diesen Angelegenheiten zu. Sie äusserten sich am 14. Juni positiv zu beiden Vorlagen.

PENDENZEN ENDE BERICHTSJAHR

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 12 (8) Geschäfte pendent, davon:

a) Wahlgeschäfte	0	0
b) Sachvorlagen	2	3
c) Bauabrechnungen	2	0
d) Initiativen	1	0
e) Motionen	2	0
f) Postulate	1	2
g) Interpellationen	2	3
h) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	2	0

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GROSSER GEMEINDERAT

BESCHWERDEN/REKURSE/REFERENDEN

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine (0) Rekurse oder Referenden ergriffen worden.

VERANSTALTUNGEN

Am 20. März lud Ratspräsidentin Brigitte Rösli zum Abschluss ihres Amtsjahres zum traditionellen Ratsausflug. Die Mitglieder des Parlamentes und des Stadtrates versuchten sich in der Show-Produktion von Lindt & Sprüngli in Kilchberg als Confisseure, indem sie sich der Schaffenskunst in der

eigenen Pralinen- und Konfektkreation hingaben.

Abschluss bildete das Nachtessen im Restaurant „Bahnhöfli“, Effretikon.

Eine Delegation des Grossen Gemeinderates engagierte sich im Organisationskomitee des alljährlich stattfindenden Anlasses für jene Personen, die neu im Stadtgebiet wohnhaft sind. Der „Neuzuzügeranlass“ fand am 19. September statt und führte etwa 80 neue Illnau-Effretiker/-innen durch das Stadtgebiet.



BÜRO

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Das Ratsbüro wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 21. Mai für das zweite Amtsjahr der Amtsdauer 2014-2018 wie folgt gewählt:

Ratspräsidium	Eichenberger Stefan, JLIE
1. Vizepräsidium	Miauton Roger, SVP
2. Vizepräsidium	Schmausser Erik, GLP
3 Stimmzähler	Hürzeler Markus, CVP
	Nufer Daniel, SP
	Zimmermann Hans, GP
Ratssekretär	Steiner Marco
Stv. Ratssekretär	Känzig-Ohl Brigitte
Ratsweibel	Amrein André
Stv. Ratsweibel	Bischof Martin



MUTATIONEN BEI PRESSE-AKKREDITIERUNGEN:

Mit Verfügung vom 2. November akkreditierte das Präsidium Janko Skorup als neuen Pressevertreter der Redaktion „Zürcher Oberländer / regio.ch“ für die Berichterstattung aus dem Grossen Gemeinderat. Gleichzeitig wurden die bis dato noch bestehende Akkreditierungen von Anna E. Guhl und Annalisa Hartmann aufgehoben.

Für die Redaktion des Landboten stattete das Büro des Grossen Gemeinderates mit Präsidialverfügung vom 2. November Mela-

nie Kollbrunner und Dagmar Appelt mit einer entsprechenden Autorisation aus.

Die bisherigen Akkreditierungen von Reto Flury und Fabio Mauerhofer wurden im gleichen Zug widerrufen; jene von Nadja Ehrbar und Ines Rütten sind nach wie vor in Kraft.

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Mit der Wahl von Stefan Eichenberger, JLIE, zum Ratspräsidenten war für dessen bisherige Position als Mitglied der RPK ein entsprechender Ersatz zu wählen. Seine Nachfolge im vorberatenden Gremium übernahm Fraktionskollegin Raffaella Piatti, JLIE, per Konstituierung des neuen Amtsjahres.

Per Amtsjahr 2015/16 setzte sich die Rechnungsprüfungskommission wie folgt zusammen:

Käppeli Michael, FDP, Präsident
Hafen Stefan, SP
Hasler Andreas, GLP
Hürzeler Markus, CVP
Kempff Herbert, SVP
Kindlimann Adrian, SP
Miauton Roger, SVP
Piatti Raffaella, JLIE
Truninger René, SVP

Gemeinderat Roger Miauton, SVP, trat von seinem Mandat in der RPK per Ende August zurück. Dessen Nachfolge wurde durch das Ratskollegium an der Sitzung vom 3. September mit Christian Hiltbrunner bestimmt.

Per Dezember gab die im Frühjahr in die Kommission getretene Raffaella Piatti, JLIE, ihr Mandat im Gremium auf; für sie schloss Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP, die Vakanz. Der Rat bestimmte ihn an der Sitzung vom 17. Dezember zum Ersatz.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GROSSER GEMEINDERAT

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die RPK trat zu 12 (8) Sitzungen zusammen. Es wurden 7 (5) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten und verabschiedet. 3 Geschäfte waren bei Jahresende noch in der Vorberatung begriffen. Daneben prüfte die RPK die Voranschläge und Rechnungen und führte die ihr obliegende Steuerkontrolle durch.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Die personelle Zusammensetzung der Geschäftsprüfungskommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Per Amtsjahr 2015/2016 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

Kuhn Ueli, SVP, Präsident

Büecheler André, SVP

Gehri Hans-Jürg, BDP

Gut Urs, GP

Huber Daniel, SVP

Nufer Daniel, SP

Nuzzi Marco, FDP

Peier Silvana, SP

Vögeli Michèle, JLIE

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die GPK trat zu 9 (7) Sitzungen zusammen. Es wurden 8 (7) Geschäfte vorberaten und zu Händen des Gesamtparlamentes verabschiedet. 2 Geschäfte waren am Jahresende noch in der kommissionellen Vorberatung begriffen.

INTERFRAKTIONELLE KONFERENZ

Die Interfraktionelle Konferenz unterbreitete dem Gesamtrat Wahlvorschläge insbesondere im Zusammenhang mit der Konstituierung des zweiten Amtsjahres.

Ferner schlug sie geeignete Kandidaten zur Besetzung der entstandenen Vakanzen in den vorberatenden Kommissionen vor.

Die Konferenz, in welcher sämtliche Fraktionspräsidien Einsitz nehmen, thematisierte ebenso die Bestellung der neuen Ortsplanungskommission.

Im Rahmen der Überprüfung der übergeordneten Behördenorganisation erarbeitete das Gremium eine Stellungnahme zu Händen des Stadtrates, wobei sie weder Änderungen am Bestand des Gesamtrates noch zu den ständigen Kommissionen und deren Mitgliederzahl wünscht.



STADTRAT

GESCHÄFTSBERICHT 2015

STADTRAT

GESAMTBEHÖRDE

ORGANISATION, MUTATIONEN

In Zusammensetzung und Ressortverteilung im Stadtrat ergaben sich im Berichtsjahr keine Änderungen.



Ueli Müller, SP, Stadtpräsident, Präsidiales
Erika Klossner, FDP, 1. Vizepräsidentin, Schule
Reinhard Fürst, SVP, 2. Vizepräsident, Hochbau
André Bättig, FDP, Jugend und Sport
Mathias Ottiger, SVP, Gesundheit
Urs Weiss, SVP, Tiefbau
Philipp Wespi, JLIE, Finanzen
Samuel Wüst, SP, Soziales
Salome Wyss, SP, Sicherheit

SITZUNGEN, GESCHÄFTE

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 21 (21) Halbtagesitzungen zusammen. Insgesamt wurden 261 (270) Geschäfte behandelt.

TAGUNGEN, ANLÄSSE

Die Klausurtagung vom 8./9. Mai in Steckborn war folgenden Themen gewidmet:

- Behörden- und Verwaltungsorganisation 2018 ff
- Forstwesen Illnau-Effretikon / Kyburg
- Bibliothek Illnau
- Alterskonzept / Wohnformen im Alter

Der traditionelle Ausflug mit Partner/innen vom 25./26. September führte in die Westschweiz und insbesondere in die Partnergemeinde Mont-sur-Rolle.



BÜRGERRECHTSAUSSCHUSS

MITGLIEDER, MUTATIONEN

Im Berichtsjahr ergaben sich in der Zusammensetzung des Ausschusses keine Änderungen. Unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Ueli Müller haben die beiden Stadträte Mathias Ottiger und Samuel Wüst Einsitz im stadträtlichen Bürgerrechtsausschuss.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates 35 (62) Geschäfte in Bürgerrechtssachen behandelt.

AUFNAHME/ENTLASSUNG VON SCHWEIZER/INNEN (STADTBÜRGERRECHT)

Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 0 (2) Personen)	0 Gesuche	(2)
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 0 (7) Personen)	0 Gesuche	(2)

AUFNAHME AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGER (ERTEILUNG STADTBÜRGERRECHT)

Rückstellung	0 Gesuche	(4)
Abschreibung bzw. Rückzug durch Bewerber	4 Gesuche	(6)
Ablehnung	0 Gesuch	(0)
Erteilung des Stadtbürgerrechtes/ordentliche Einbürgerungen*	35 Gesuche	(61)
Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	15 Gesuche	(21)

* Die Erteilung des Stadtbürgerrechts erfolgt vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich und der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung; die kommunale Ebene bildet somit die erste von drei Verfahrensstufen. Von den 35 (43) Anträgen stammten Ausländerinnen und Ausländern (insgesamt 53 (64) Personen) aus folgenden Nationen:

LAND	2015	2014
Italien	9	10
Deutschland	6	15
Kroatien	6	4
Mazedonien	6	2
Serbien	4	11
Türkei	4	9
Afghanistan	4	4
Kosovo	3	11

GESCHÄFTSBERICHT 2015

STADTRAT

Portugal	3	5
Iran	1	3
Pakistan	1	0
Aserbaidshon	1	0
Jamaika	1	0
Australien	1	0
Brasilien	1	0
Mongolei	1	0
Nigeria	1	0
Serbien und Montenegro	0	6
Rumänien	0	5
Libanon	0	3
Slowakei	0	2
Sri Lanka	0	2
Äthiopien	0	1
Bolivien	0	1
Bosnien-Herzegowina	0	1
China	0	1
Frankreich	0	1
Indien	0	1
Niederlande	0	1
Somalia	0	1

KONTAKTAUSSCHUSS

Auch dieses Jahr verzichtete der Kontaktausschuss auf eine Einberufung. Kontakte mit Anschlussgemeinden fanden bei Bedarf spontan und individuell statt.

PRÄSIDENTIAUSSCHUSS

Es fanden keine Aktivitäten des Präsidialausschusses statt.

RESSORT
PRÄSIDIALES

Illnau-Effretikon

Protokoll

des

Stadtrates

2011 / II

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT PRÄSIDIALES

SCHWERPUNKTPROGRAMM 2014 – 2018

Im Sommer 2014 legte der Stadtrat sein Schwerpunktprogramm 2014 – 2018 fest. Die zehn Schwerpunkte der laufenden Amtsdauer und die inzwischen umgesetzten Massnahmen sind am Ende des Geschäftsberichtes aufgeführt.

EINGEMEINDUNG VON KYBURG

An den Urnenabstimmungen vom 14. Juni stimmten die Stimmberechtigten der Gemeinde Kyburg und der Stadt Illnau-Effretikon dem Vertrag über die Eingemeindung der Gemeinde Kyburg in die Stadt Illnau-Effretikon per 1. Januar 2016 mit deutlichem Mehr zu. Nach diesem Entscheid wurden die vielfältigen Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der Eingemeindung von Kyburg in Angriff genommen. Dabei wurde besonders Wert auf eine gute Kommunikation gelegt. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Verwaltungen war per Ende Jahr alles bereit für den erfolgreichen Abschluss des Projekts.

STADTENTWICKLUNG

Die Stadtentwicklungskommission setzt sich seit Beginn der Amtsdauer 2014 – 2018 wie folgt zusammen:

- Vertreter/-in Stadtrat:
Ueli Müller (Vorsitz), Reinhard Fürst,
Urs Weiss, Salome Wyss
- Vertreter Baubehörde:
Hugo Meier
- Frei gewählte Mitglieder:
Sigrid Hausherr, Christopher Koch,
Jonathan Roider

Die Stadtentwicklungs-Kommission traf sich zu 6 (7) Sitzungen und befasste sich hauptsächlich mit folgenden Geschäften:

- Leitbild zur Stadtentwicklung
- Vorbereitung Ortsplanungsrevision
- Arealentwicklung Bahnhof Ost
- Studienauftrag Hagen Süd-West
- Studienauftrag Brandriet-/Rütlistrasse
- Neugestaltung Areal Sagiweiher
- Gestaltung Dorfkern Ottikon

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Kontakte zur Wirtschaft wurden durch den Stadtrat an den Stadtpräsidenten sowie den Stadtrat Ressort Finanzen delegiert.

Die Themen ergaben sich schwerpunktmässig wie folgt:

- Verleihung Anerkennungspreis für Unternehmen in Kooperation mit den Gemeinden Lindau und Kyburg
- Kontaktgespräche und Unternehmensbesichtigungen
- Standortförderung Region Winterthur und Umgebung
- Stadtortmarketing
- Kontaktsitzungen mit Gewerbeverein Illnau-Effretikon GVIE + Illnauer Gewerbeapéro



Erhard Heider, Mitgründer und Geschäftsführer der Heider Holzenergie AG

Ende Mai übergab der Gemeinderat Lindau zusammen mit den Gemeinden Illnau-Effretikon und Kyburg den Anerkennungspreis für Unternehmungen an die Heider Holzenergie AG, Tagelswangen. Die Gebrüder Heider nahmen den mit 7'000 Franken dotierten Preis entgegen. Mit dem Anerkennungspreis wurde ein innovatives Kleinunternehmen gewürdigt, welches lokale Holzenergie sinnvoll für einen bedeutenden Wärmeverbund einsetzt.

Im April und Oktober wurden Kontaktgespräche und Firmenbesichtigungen mit dem Fokus Wirtschaftsförderung bei folgenden Firmen durchgeführt:

Hermann Bühler AG, Seiler Holzbau AG, Sersa Group AG, M. Tanner AG, Witzig AG.

ANERKENNUNGSPREIS

Die Verleihung des Förder- bzw. Anerkennungspreises findet traditionsgemäss anlässlich der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderates vor den Sommerferien statt. Der Stadtrat würdigt seit 1981 herausragende Einzelpersonen oder Gruppen, deren Projekte einen direkten oder indirekten Beitrag zum sozialen oder kulturellen Leben, zur Umwelt oder zur Stärkung des Standortes Illnau-Effretikon leisten.

Der Stadtrat ehrte am 9. Juli drei Personen im Rahmen des Anerkennungspreises. Erstmals wurde auch ein Jugendförderpreis

gestiftet. Dieser wurde zu Gunsten zweier sportlicher Nachwuchstalente überreicht.

KARL MOOS, ILLNAU

Karl Moos setzt sich seit rund 50 Jahren mit grossem Engagement für das kulturelle Zusammenleben in der Stadt ein. Sein Mitwirken in diversen Vereinen, vor allem als Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Illnau-Effretikon (VVIE) und als Präsident des Organisationskomitees der Chilbi Illnau prägten und prägen das kulturelle Leben in der Stadt. Mit der Ehrung wurde die Tätigkeit von Karl Moos für die Stadt und die Bevölkerung von Illnau-Effretikon ausgezeichnet.

KÄTHY UND JAKOB NÄF, AGASUL

Mit Jakob und Käthy Näf wurde ein Ehepaar ausgezeichnet, dem es seit 1988 jährlich gelang, bis zu 12'000 Zuschauer nach Agasul an die von ihnen organisierten Zürcher Freiberger-Tage zu locken. Daneben engagierten sich die beiden in verschiedenen Vereinen. Der Anerkennungspreis drückt die Dankbarkeit der Stadt für die erfolgreiche und professionelle Durchführung der Zürcher Freiberger-Tage aus.



Die Preisträger/innen des Anerkennungspreises für Gruppen und Personen sowie des Jugendförderpreises 2015

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT PRÄSIDIALES

ATHENA GRANDIS, ILLNAU

Die 19-jährige Athena Grandis spielt seit ihrem 13. Lebensjahr Wasserball. Im Mai 2015 wurde sie zum dritten Mal U20-Schweizermeisterin. Zudem ist sie eine wichtige Stütze der Juniorinnen-Nationalmannschaft.

NEAL WÖRNHARD, ILLNAU

Neal Wörnhard, Jahrgang 1996, gehört national zu den erfolgreichsten Juniorengolfern. Er ist U18-Schweizermeister und Schweizermeister im Match-Play. Sein Ziel ist es, vom Golfsport leben zu können.

PARTNERSCHAFTEN

INLAND

Calanca GR

Die Gemeinde Arvigo-Landarenca fusionierte per Januar mit drei anderen Gemeinden zur Gemeinde Calanca.

Eine Delegation aus Calanca besuchte mit dem Stadtrat im August das Freilichtspiel „Westwärts“ in Illnau. Eine Delegation des Stadtrates stattete der Bündner-Partnergemeinde zur Einweihung des Centro Arvigo und des neuen Werkhofes in Braggio einen Gegenbesuch ab.

Die diesjährige finanzielle Unterstützung erfolgte für die Lawinenverbauung in Landarenca.

Mont-sur-Rolle VD

Im Rahmen der Stadtratsreise erfolgte ein Gedankenaustausch mit der Exekutive der Partnergemeinde im Waadtland.

AUSLAND

Grossbottwar DE

Auf Vereinsebene fanden gegenseitige Besuche statt. Im September besuchte eine

Stadtratsdelegation zusammen mit dem Handballclub Grün-Weiss Effretikon und Vertretern der Feuerwehr das Strassenfest in Grossbottwar und wurde im Rathaus offiziell empfangen.

Orlová CR

Im Oktober besuchte eine Delegation des Stadtrats die Partnerstadt in Tschechien und besprach sich mit dem neuen Stadtpräsidenten und den zwei neuen Vizepräsidentinnen. Der Delegation wurde ein neues Projekt im Sozialbereich vorgestellt.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE DRITTE WELT

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte in Osteuropa ausgewählt und unterstützt:

- Bosnien-Herzegowina – Entminungsprojekt in Donji Vakuf
- Moldawien – Unterstützung von Kindern mit Beeinträchtigungen
- Kosovo – Gesundheitsversorgung: Aufbau einer Krankenkasse
- Balkanstaaten – Länderübergreifende Friedensförderung durch Frauenprojekte
- Moldawien – Aufbau eines Generationenhauses

Die Kulturwochen fanden vom 12. bis 27. September statt und wurden mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Herbstfest im reformierten Kirchenzentrum Rebbuck abgeschlossen (www.kulturwochen.ch).

FLUGHAFENSCHUTZVERBAND UND REGION OST

Im Flughafenschutzverband ist die Stadt durch den Stadtpräsidenten im Vorstand vertreten. Die Stadt bringt in diesem Gremium die Interessen der Ost-Gemeinden zur Sprache. Schwergewichtig setzte sich der Schutzverband für die mehr denn je bedrohte Einhaltung der Nachtruhevereinbarung



sowie für eine lenkungswirksame Lärmgebühren-Verordnung ein. Der Schutzverband vertritt eine übergeordnete Sichtweise, koordiniert die verschiedenen Flughafenregionen und setzt sich für eine möglichst gerechte Lärmverteilung ein.

Die „Region Ost“ engagiert sich gegen eine einseitige Mehrbelastung der Ost-Gemeinden. Die vom Flughafen geforderten Pistenverlängerungen, der noch nicht ratifizierte Staatsvertrag mit Deutschland und das grosse Lobbyieren der Südgemeinden (inkl. der Stadt Zürich) zielen auf eine starke Mehrbelastung des Ostens und des Nordens. Die „Region Ost“ versucht, auch unserer Region eine Stimme zu geben. Durch den Zusammenschluss mit der Gemeinde Kyburg, die direkt unter der Anflugschneise liegt, ist dieses Engagement für unsere Stadt noch wichtiger geworden.

KOMMUNIKATION

Im Berichtsjahr begleiteten die „Stadtseiten“ im amtlichen Publikationsorgan „regio.ch“ aktuelle städtische Themen. Dieses Kommunikationsmittel liefert der Leserschaft Hintergrundinformationen und erläuternde Fakten zu aktuellen Vorgängen. So wurde beispielsweise im Jahresverlauf mit der Publikation von Sonderausgaben der Prozess rund um die Eingemeindung von Kyburg flankiert.

KULTURFORUM

Das Kulturforum erarbeitete im Berichtsjahr ein vielseitiges Programm, dessen Veranstaltungen von 1'978 (1'818) Personen besucht wurden. Es standen 5 (7) Musik- und 7 (4) Theateranlässe, 0 (2) Performances sowie 12 (12) Kinovorstellungen, 0 (1) Openair-Kinovorstellung, 1 (1) Ausstellung und 2 (2) Kindertheater auf den beiden Semesterprogrammen.

Im Rahmen der Ausstellung für Freizeitkünstler im Hotzehuus wurde ein Fotowettbewerb lanciert. Die besten Aufnahmen über Illnau-Effretikon wurden in einem Postkartenset veröffentlicht.

Ein Redesign der Kommunikationsmittel sorgte für einen neuen grafischen Anstrich; diese Massnahme soll dazu beitragen, das Programm etwas bekannter zu machen.

Die meistbesuchten Veranstaltungen waren:

- Neujahrskonzert, 240 Personen
- Lorenz Keiser, 174 Personen
- Kino; Film: „Usfahrt Oerlike“, 159 Personen
- Kino ; Film „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, 154 Personen

LOKALE AGENDA 21

Auf der Basis der Leistungsvereinbarung mit der Stadt trug der Verein Forum 21 mit verschiedenen Veranstaltungen (Velotag, Fotovoltaik-Anlass, Kulturwochen, Konzept für Quartierbegehungen) und der Führung einer Energiegruppe gemäss den Richtlinien der Agenda 21 zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt bei.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT PRÄSIDIALES

VERWALTUNGSFÜHRUNG

Im Rahmen der monatlichen Sitzungen der Abteilungsleitungen wurden Themen gesamtunternehmerischer Natur behandelt. Schwergewichtig befasste sich das Kader mit der Neukonzipierung und Einführung des Mitarbeitergesprächs, der Überprüfung der Behörden- und Verwaltungsorganisation, der Einführung der neuen Geschäftsverwaltung, der Eingemeindung von Kyburg sowie den Führungsgrundsätzen. Anlässlich der Klausur setzte sich das Kader mit der Umsetzung der Kultur und den Werten der Stadtverwaltung auseinander und definierte die Arbeitsschwerpunkte für das nächste Jahr.

STELLENPLAN

Der Stellenplan präsentierte sich Ende Berichtsjahr wie folgt:

ABTEILUNG	SOLL 2014	IST 2014	SOLL 2015	IST 2015	BEGRÜNDUNGEN
Betreibungsamt	5.20	5.00	5.20	5.00	
Finanzen/Steuern	9.70	9.90	9.70	9.70	
Gesundheit	5.30	5.10	5.30	5.10	
Hochbau	15.20	14.80	15.20	15.20	
Jugend und Sport	20.65	20.70	20.75	21.15	1)
Präsidiales	12.60	12.40	10.60	11.50	2)
Schule	5.45	5.25	5.45	5.95	3)
Sicherheit	16.60	16.60	17.00	17.90	4)
Soziales	12.20	12.10	12.20	12.20	
Tiefbau	23.10	22.10	23.10	23.10	
Lernende/ Praktikant/innen	28.00	27.00	28.00	27.00	
Total	154	150.95	152.50	153.80	

Per Ende des Berichtsjahres zählte der Personalbestand 183 (181) Personen inkl. Lernende und Praktikantinnen/Praktikanten. Davon entfallen 86 (89) auf das männliche und 97 (92) auf das weibliche Geschlecht.

Die Veränderungen im Stellenplan gegenüber dem Vorjahr werden wie folgt begründet:

- 1) Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Stellenplan-Soll der KiTa Illnau irrtümlicherweise mit 370 % statt der bewilligten 380 % eingerechnet. Entsprechend wurden im Geschäftsbericht 2013 in der Abteilung Jugend und Sport insgesamt 20.55 Stellen im Soll ausgewiesen. Das Stellenplan-Soll ist um 10 % im Plus zu korrigieren; Aufgrund der Betriebsführung Pavillon Watt wurde der Stellenplan im 2015 befristet um 10 % erhöht; Temporäre Anstellung einer Miterzieherin 50 % zwecks Mutterschaftsvertretung KiTa Illnau.
- 2) Reduktion des Stellenplans aufgrund Auslagerung der Informatikdienstleistungen (200 %); Temporäre Anstellung 100 % eines Lehrabgängers aufgrund Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung und Eingemeindung Kyburg (Juli 2015 – Juli 2016).
- 3) Temporäre Anstellung 60 % aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheit.
- 4) Stellenplanerweiterung im Stadtbüro um 20%; Aufnahme einer Stundenlohnanstellung von 20 % in den Stellenplan; Temporäre Doppelbelegung im Stadtbüro aufgrund Pensionierung und vorzeitigem Austritt einer Mitarbeiterin.



PERSONELLE MUTATIONEN (EXKL. BEFRISTETE ANSTELLUNGEN/INTERNE WECHSEL)

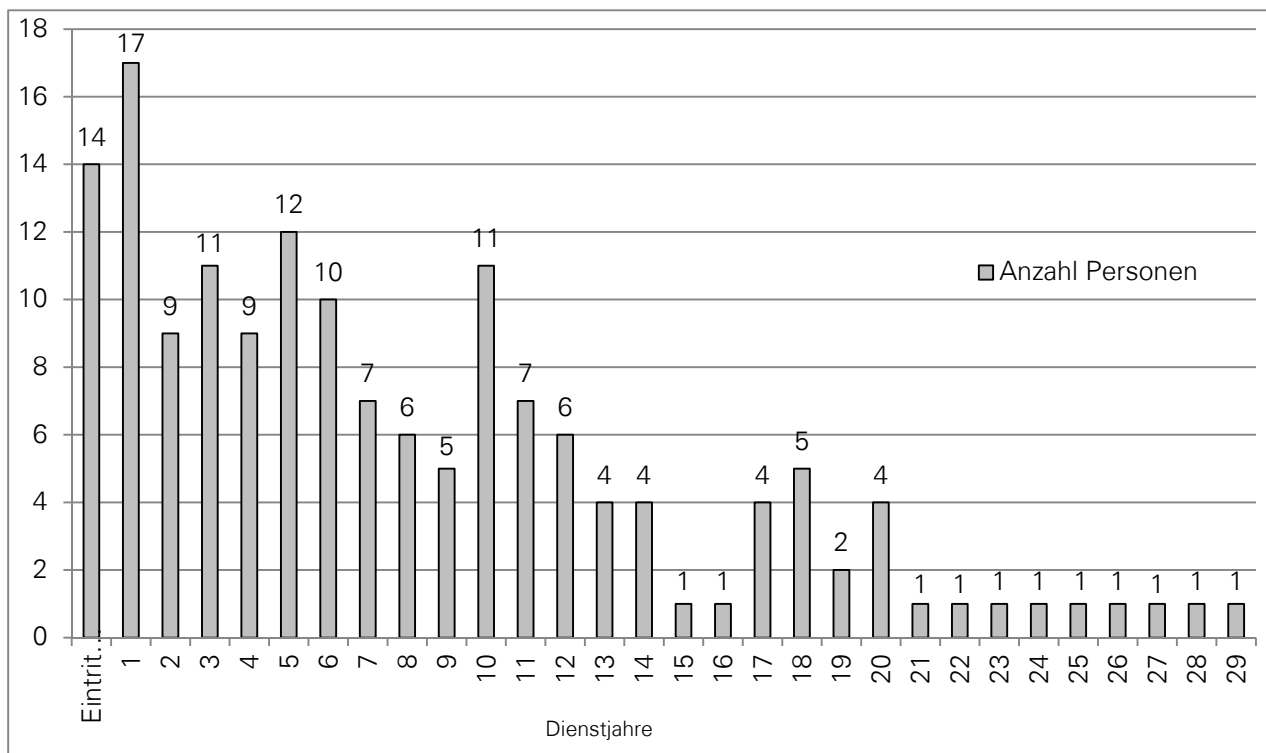
	EINTRITTE	AUSTRITTE
Abteilung Finanzen	0	1
Abteilung Gesundheit	0	2
Abteilung Hochbau	1	0
Abteilung Jugend und Sport	3	4
Abteilung Präsidiales	0	0
Abteilung Schule	2	1
Abteilung Sicherheit	2	3
Abteilung Soziales	2	2
Abteilung Steuern	0	1
Abteilung Tiefbau	1	0
Stadtammann- und Betreibungsamt	1	0

ÜBERSICHT AUSTRITTE

	2015	2014
Kündigungen	11	10
Lernende, Praktikanten/Praktikantinnen nach Abschluss	12	13
Pensionierungen/Vorpensionierungen	2	2
Total	24	25

	2015	2014
Befristete Anstellungen (exkl. Ausbildungsverhältnisse)	8	6
Interne Wechsel	1	0

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT (EXKL. LERNENDE/PRAKTIKANTINNEN/PRAKTIKANTEN)



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT PRÄSIDIALES

LERNENDE

Per 31. Dezember war folgender Bestand zu verzeichnen:

BERUFSGATTUNG	BEWILLIGTE STELLEN	BESETZTE STELLEN
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	4	4
Kauffrau/Kaufmann	9	9
Eidgenössisches Berufsattest KV (EBA)	1	1
Forstwart/in	2	1
Fachfrau/-mann Betreuung	6	7
Praktika Kindertagesstätten	5	4
Jokerstelle (durch KiTa Illnau)	1	1
Total	28	27

Bemerkungen:

In der KiTa Effretikon wurde eine Praktikumsstelle mit einer Lernenden Fachfrau Betreuung besetzt.

WEITERBILDUNGEN

Während des Jahresverlaufs besuchten 91 (74) von insgesamt 156 Mitarbeitenden (ohne Lernende und Praktikanten) an 300 (224) Tagen eine Weiterbildung. Zudem unterstützte die Stadt diverse Mitarbeitende bei Ausbildungen mit entsprechender Rückzahlungs-Vereinbarung.

Am intern durchgeführten Tagesseminar „Anspruchsvolle Kundenkontakte“ nahmen 132 Mitarbeitende teil. 108 Mitarbeitende profitierten vom Angebot „Ergonomie am Arbeitsplatz“, welches neben einem stündigen Referat auch eine individuelle Beratung am Arbeitsplatz beinhaltete.

Im Laufe des Jahres erfolgten noch verschiedene Anpassungsarbeiten (insbesondere im Netzwerk) mit dem Ziel, eine möglichst hohe Systemstabilität zu erreichen. Der Betrieb hat sich in der Zwischenzeit gut etabliert und die Kosten konnten gegenüber der bisherigen Lösung um rund 10 Prozent gesenkt werden.

Per Ende Jahr wurde das Projekt „Kommunikationstechnologie“ lanciert. Mit diesem wird ein Konzept für die künftige Telefonie der gesamten Stadtverwaltung erstellt und dessen Umsetzung geplant.

INFORMATIKDIENST

Nach einer rund viermonatigen Vorbereitungszeit wurden per Mitte Februar 2015 die Informatikdienstleistungen erfolgreich in die Rechenzentrumslösung der OBT AG, Zürich, ausgelagert. Der Übergang vom internen ins externe Rechenzentrum konnte gut bewältigt werden.



ZIVILSTANDSAMT

Die nachstehenden Ausführungen und die Tabelle zeigen auf, wie viele Geschäftsfälle im Zivilstandskreis beurkundet wurden. Dazu gehören auch die Beurkundungen, deren Ereignisse im In- und Ausland erfolgt sind und anhand von Verfügungen der kantonalen Aufsichtsbehörde über das Zivilstandswesen im elektronischen Standesregister verarbeitet werden mussten. Diese Zahlen sind separat durch die Aufsichtsbehörde ausgewertet worden und präsentieren sich wie folgt:

Anerkennungen im Ausland 4 (7), Bürgerrechte 126 (118), Eheauflösungen im In- und Ausland 50 (54), Eheschliessungen im Aus-

land 20 (30), Geburten im Ausland 12 (12), Kindsverhältnis 3 (2), ordentliche Namensänderungen 0 (0), Todesfälle im Ausland 6 (14). Total sind somit zusätzlich 223 (237) Geschäftsfälle beurkundet worden. Gesamthaft sind 2'325 (2'394) Geschäftsfälle resp. Beurkundungen vom In- und Ausland beurkundet worden.

Gemäss Auswertung wurden durch das städtische Zivilstandsamt rund 1'266 (1'233) Dokumente ausgefertigt. In dieser Zahl sind die rund 300 manuell vorgenommenen Abschriften aus den Zivilstandsregistern sowie Bescheinigungen und Bestätigungen nicht enthalten.

ZIVILSTANDSKREIS ILLNAU-EFFRETIKON (inkl. Kyburg, Lindau und Weisslingen)

Beurkundungen von weiteren Ereignissen:

EREIGNISSE	2014	2015
Geburten (beurkundete Hausgeburten)	1	1
Anerkennungen	30	52
Ehevorbereitungen	120	131
Eheschliessungen	96	92
davon		
– im Schloss Kyburg	27	24
davon		
– Schweizerpaare	53	45
– Ausländerpaare	10	19
– gemischte Paare	33	28
Eingetragene Partnerschaften	2	1
davon		
– Frauenpaare	1	0
– Männerpaare	1	1
davon im Schloss Kyburg	1	0
Namenserklärungen	32	29
Todesfälle	80	94
Bestattungen*	119	144

inkl. Bestattungen Auswärtiger / Bestattungen auswärts

*Bestattungen werden dem offiziellen Zivilstandsdienst nicht zugerechnet

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT PRÄSIDIALES

FRIEDENSRICHTERAMT

Durch das Volk gewählte Friedensrichterin:
Stellvertreter:

Barbara Scheidegger-Conrad, Effretikon
Martin Sutz, Friedensrichter Fehraltorf

ANZAHL FÄLLE

Übertrag aus dem letzten Jahr	13	(14)
Eingegangen	73	(51)
Zusammen	86	(65)
Davon erledigt:	71	(58)
– mit Klagebewilligung (Weisung)	24	(18)
– ohne Klagebewilligung:	47	(40)
– Rückzug	8	(3)
– Anerkennung	9	(8)
– Vergleich	8	(5)
– Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten	9	(4)
– Entscheid (Urteil)	6	(11)
– Urteilsvorschlag	7	(9)
Nicht erledigt und Übertrag ins nächste Jahr	15	(7)

ERLEDIGUNGSQUOTE

Anteil der Fälle in Prozenten,
welche die Friedensrichterin abschliessend
erledigen konnte

67% (69 %)

AUDIENZGESCHÄFTE

Gespräche und Rechtsberatungen

150 (100)

Besuchte Weiterbildungsseminare

5 (4)

Nicht nur die deutlich höhere Anzahl der zu bearbeitenden Fälle, sondern auch ihre vermehrte Komplexität sowie die Zunahme der Anzahl Beratungen verursachen einen grösseren Aufwand. Deshalb ist der Besuch von fachspezifischen Weiterbildungsseminaren angebracht und lohnenswert; nicht zuletzt auch, damit ein Austausch an diesen Anlässen regelmässig stattfinden kann.



RESSORT

FINANZEN

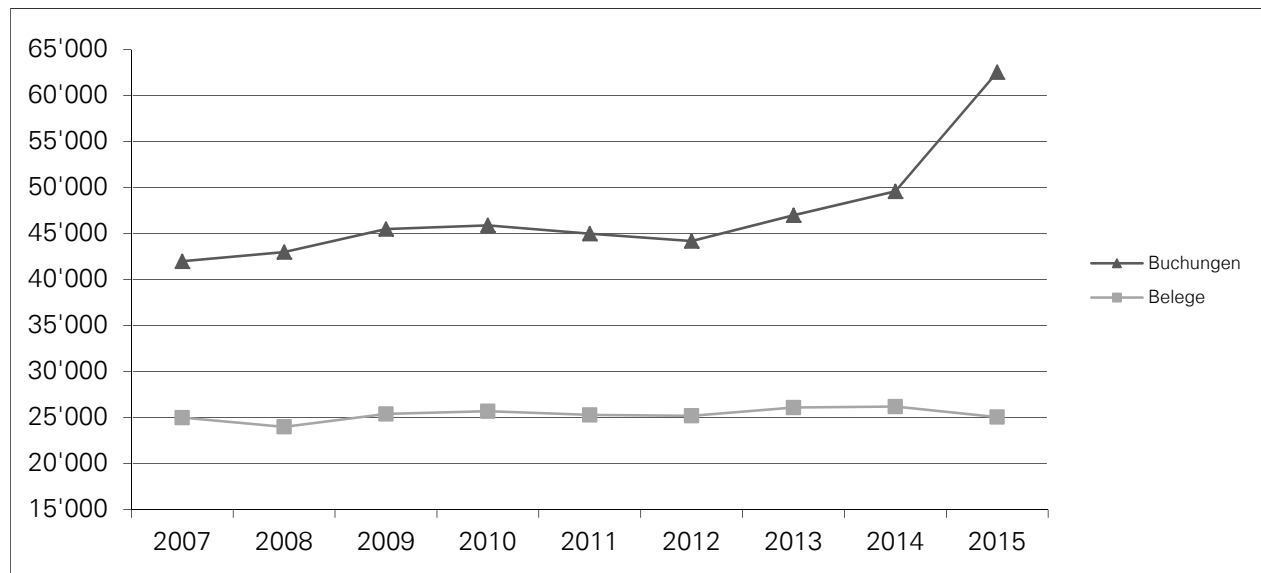
GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

ABTEILUNG FINANZEN

BUCHHALTUNG / ZAHLUNGSVERKEHR

BUCHUNGSBELEGE



Kreditorenbelege	17'210	(17'950)
Belege Finanzbuchhaltung	7'850	(8'250)
Total Buchungsbelege	25'060	(26'200)
Total Buchungen	62'550	(49'600)

(auf 100 gerundet)

Die Zahl der Buchungen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 13'000 Transaktionen angestiegen; dieser Zuwachs steht in Verbindung mit der per Mitte Jahr ins Stadtbüro transferierten Hauptkassenführung. Die Verbuchung der Kassentransaktionen in die Finanzbuchhaltung erfolgen neu pro Geschäftsfall einzeln; der entsprechende Prozess wird systemgestützt und automatisch ausgeführt – im Unterschied zur bisherigen Handhabung, als der Verbuchungsprozess manuell und pro Woche einmal kollektiv

ausgeführt wurde. Auch im Abgleichungsprozess der durch die Abteilung Soziales geführten Buchhaltung konnte eine Automatisierung herbeigeführt werden. Seit Anfang Berichtsjahr werden diese Transaktionen via Schnittstelle von der Klientenverwaltungsapplikation ins gesamtstädtische Buchhaltungsprogramm importiert. Für die involvierten Abteilungen stellen diese Automatisierungen eine Effizienzsteigerung dar.



DEBITORENSTATISTIK

	2015	2014
Ratenzahlungen	76	74
Zahlungserinnerung	1'615	1'642
1. Mahnungen	411	298
2. Mahnungen	149	97
Betreibungen	136	107
Fortsetzungsbegehren	84	88
Lohn- und Sachpfändungen	46	46
Verlustscheine	61	66

Die Anzahl der Ratenvereinbarungen und der Zahlungserinnerungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Bei den Mahnungs- und Betreibungspositionen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die bereits in den Vorjahren initialisierte Optimierung des Inkassoprozesses zeigt Wirkung. Die Mahnungen werden konsequent alle zwei Wochen initialisiert; wo sich Zahlungsschwierigkeiten abzeichnen, sucht die Abteilung Finanzen frühzeitig Kontakt mit den jeweiligen Debitorenkunden. Zur Lösungsfindung werden, wo notwendig, involvierte interne Stellen beigezogen.

LOHNWESEN

Im Lohnwesen wird zurzeit ein Personalstamm von 1'000 (1'008) Personen administrativ betreut.

GEBÜHRENFAKTURIERUNG

Die Gebührenfakturierung für Wasser, Abwasser und Kehricht wurde für 2'825 (2'776) Bezüger abgewickelt.

AUFGABEN UND PROJEKTE

Nebst der Erfüllung der üblichen Aufgaben der Abteilung Finanzen und den Projekten aus dem Finanzausschuss standen weitere abteilungsinterne Projekte sowie auch die Mitarbeit bei externen Projekten im Vordergrund. Nachfolgend werden die wichtigsten genannt:

SUBMISSION

VERSICHERUNGSBROKER-MANDAT

Die Abteilung Finanzen führte diesbezüglich eine Submission im Einladungsverfahren durch. Bisherige Versicherungsbrokerin war die Insura Consulting Urech & Partner AG mit Firmensitz in Aarau, welche das Mandat seit 2008 ausübte. Eingeladen wurden vier Unternehmen – unter anderen die bisherige Firma – welche bereits Erfahrungen mit öffentlichen Verwaltungen aufweisen konnten sowie weitere Eignungskriterien erfüllten. Der Zuschlag erhielt die Arbenz und Partner AG, Frauenfeld. Ausschlaggebend waren Unterschiede beim Reporting, bei der Transparenz der Courtage, bei den Referenzaukünften sowie beim Online-Kundenportal.

Die neue Partnerin konnte nach einer ersten Portefeuille-Analyse und Offerteinholung für Sach- und Betriebshaftpflichtversicherung bereits eine erste wiederkehrende Prämien-Einsparung von Fr. 20'000.- erwirken.

VERNEHMLASSUNG VERORDNUNG ZUM NEUEN GEMEINDEGESETZ

Die Abteilung Finanzen hat eine Vernehmlassungsantwort zur Verordnung zum neuen Gemeindegesetz erarbeitet und nach Verabschiedung durch den Stadtrat Ende November dem Gemeindeamt des Kantons Zürich unterbreitet.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

UMSETZUNG NEUE ABWASSERGEBÜHR

Mit Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 19. April 2012 (und mit durch einen Rekurs erwirkten Änderungen vom 8. Mai 2014) wurden per 1. Januar die Gebühren der Siedlungsentwässerung (Abwasser) neu festgesetzt. Dabei wurde eine Berechnungsweise eingeführt, welche sich neu aus einer Grundgebühr und einer Mengengebühr zusammensetzt. Die neue Grundgebühr wird aufgrund der gewichteten Grundstückfläche berechnet, dafür wird der Preis für die bereits bestehende Mengengebühr gesenkt.

AUSRICHTUNG VON SPENDEN AN DORFVEREINE UND DIVERSE INSTITUTIONEN

Zur Spendenausrichtung erarbeitete die Abteilung Finanzen auf Basis der neuen Vergaberegeln (vgl. Geschäftsbericht 2014) einen entsprechenden Vorschlag zu Händen des Finanzausschusses. Der Stadtrat unterstützt neben wiederkehrenden Spenden an Dorfvereine von rund Fr. 30'000 zusätzlich folgende Institutionen:

– GOA Schweiz	Fr. 5'000
– Stiftung Ilgenhalde	Fr. 5'000
– Wohnheim Ilgenmoos	Fr. 5'000
– Elternnotruf Zürich	Fr. 5'000

FINANZAUSSCHUSS

Der Finanzausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (5) Sitzungen. Er besteht aus folgenden Personen:

- Stadtrat Ressort Finanzen, Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadtpräsident Ueli Müller
- Stadträtin Erika Klossner
- Stadtschreiber Peter Wettstein
- Leiterin Abteilung Finanzen Nicole Schönbächler

Folgende Projekte wurden behandelt:

PROJEKT SPARPAKET17

Der Finanzausschuss widmete sich dem Fortgang des Projektes SPARPAKET17 und begleitete den Umsetzungsprozess der verschiedenen Massnahmen. Liquiditätswirksame und nachhaltige Sparmassnahmen sollen bis 2017 die Laufende Rechnung um Fr. 1 Mio. entlasten. Diese Massnahmen führen zu einer nachhaltigen Verbesserung und Stärkung der Selbstfinanzierung. Sämtliche Abteilungen sind in die Zielerreichung eingebunden und bestrebt, die entsprechenden Massnahmen konsequent umzusetzen.

In Frühling präsentierte der Finanzausschuss dem Stadtrat, dem Grossen Gemeinderat und der Öffentlichkeit anlässlich der Publikation eines ersten Rechenschaftsberichtes ein Zwischenergebnis. Bis dahin waren Sparmassnahmen von über Fr. 460'000.- aus dem SPARPAKET17 in den Voranschlag 2015 eingeflossen, wobei bereits im Vorjahr einige Massnahmen teilweise oder ganz realisiert worden sind. Bis Ende Berichtsjahr waren Massnahmen – inkl. der im aktuellen Budget 2016 berücksichtigten Massnahmen – von rund Fr. 850'000.- umgesetzt. Damit ist die Stadt ihrem quantitativen Ziel bereits näher gerückt.

Sämtliche Sparmassnahmen flossen in die Erarbeitung des Voranschlages 2016 sowie in den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2017-2021 ein.

ERARBEITUNG UND FESTSETZUNG DER BUDGETRICHTLINIEN 2016

Unter Berücksichtigung der kantonalen Richtlinien und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Finanzausschuss die Richtlinien für den Budgetierungsprozess 2016 ausgearbeitet und festgelegt. Die Richtlinien bilden Grundlage für die Erstellung des Voranschlages und des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes (IAFP).



Die Budgetrichtlinien 2016 sehen ein Investitionsplafond sowie Obergrenzen für Personal- und Sachaufwand vor. Diese gelten als Richtwerte und unterstützen die zielgerichtete Budgetierung, die sich an den Kennzahlen der finanzpolitischen Zielsetzungen orientiert. Nachdem im Vorjahr mit dem zeitlichen Vorzug der Investitionsplanung gegenüber der Investitionsplanung wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden konnten, wählte der Finanzausschuss im Berichtsjahr für die entsprechenden Prozesse dieselbe zeitliche Abfolge. In die Investitionsrechnung aufgenommen werden zudem nur Projekte und Investitionen, welche im IAFP mit Dringlichkeitsstufe 1 versehen sind.

Nebst der Erstellung der Budgetrichtlinien steuert und begleitet der Finanzausschuss den Budgetierungsprozess und nimmt bei Bedarf, insbesondere bei Abweichungen von den Budgetrichtlinien und den finanzpolitischen Zielsetzungen, Einfluss.

NEUBEURTEILUNG DER BERECHNUNGS-GRUNDLAGE DER ELTERBEITRÄGE BEI DER EXTERNEN KINDERBETREUUNG

Gemäss dem Controllingbericht 2014 des Controllingausschusses wurde um Überprüfung der Grundlage für die Berechnung der Elternbeiträge von Kindertagesstätte, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung ersucht. Grundlage für die Berechnung bildet die letzte definitive Steuererklärung der Eltern. Eine unbefriedigende Situation ergibt sich bei Einfamilienhausbesitzer, die aufgrund von Unterhalts- oder Bauleistungen vorübergehend ein tiefes steuerbares Einkommen ausweisen und damit von einem tiefen Tarif profitieren. Zudem gab der Controllingausschuss ein Rechtsgutachten in Auftrag bezüglich der Frage, ob die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der im gleichen Haushalt lebenden Personen, einschliesslich nicht erziehungsberechtigten Partnern, zur Berechnung des Elternbeitrages miteinbezogen werden können. Gemäss dem Gutachten ist diese Gleichstellung gegenüber den Ehepartnern möglich.

Nach Beratung des Finanzausschusses erfolgt die Festsetzung und Anpassung des Tarifs durch den Stadtrat im 2016.

BEARBEITUNG UND BEANTWORTUNG DIVERSER PARLAMENTARISCHER VORSTÖSSE

Im Rahmen der Bearbeitung folgender parlamentarischer Vorstösse waren die Abteilung Finanzen und der Finanzausschuss mit der Ausarbeitung der entsprechenden Antworten zu Händen des Stadtrates bzw. des Grossen Gemeinderates betraut

- Interpellation Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend Langfristige Schulden (GGR-Geschäft-Nr. 025/15)
- Motion Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Gesunde Finanzen – Leitplanken verankern“ (GGR-Geschäft-Nr. 032/15)
- Anfrage Gemeinderat Christian Hiltbrunner, SVP, und Mitunterzeichnende betreffend BVK-Entwicklung (GGR-Geschäft-Nr. 067/15)

Die Motion zur Schuldenbremse beschlägt eine Änderung der Gemeindeordnung. Über den Ausgang des Geschäftes werden somit die Stimmberechtigten an der Urne entscheiden.

BAUABRECHNUNGEN

Bauabrechnungen werden laufend erstellt, spätestens 1 Jahr nach Abschluss und Bezahlung der erbrachten Leistung. Zum Ende des Berichtsjahres waren keine Pendenzen zu verzeichnen.

Die Bauabrechnungen des Alterszentrums Bruggwiesen zur Erweiterung (750.5031.00) und zur Sanierung Trakt 1981 (750.5031.01) sind am 5. November durch den Grossen

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

Gemeinderat genehmigt worden (GGR-Geschäft-Nrn. 042/15 und 043/15).

Folgende Bauabrechnungen des Sportzentrums sind durch den Stadtrat verabschiedet und dem Grossen Gemeinderat zur Prüfung und Abnahme zugeleitet worden:

- Haupttrakt (950.5031.03)
- Fussball-Allwetterplatz (950.5031.04)
- Überdachung/Eishalle (950.5031.08)

RECHNUNGSABSCHLUSS

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung lag der Rechnungsabschluss noch nicht vor. Es wird auf die separaten, ausführlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung verwiesen.

VORANSCHLAG 2016

Der Grosse Gemeinderat nahm anlässlich seiner an der Sitzung vom 17. Dezember durchgeführten Beratung des Voranschlags einige Kürzungen in der Laufenden Rechnung sowie zwei Reduktionen in der Investitionsrechnung vor.

Die Laufende Rechnung verbesserte sich dadurch (inkl. angepasster Abschreibungen) um Fr. 245'000.-. In der Investitionsrechnung reduzierten sich die Nettoausgaben um Fr. 100'000.- auf Fr. 11.3 Mio. Der Steuerfuss wurde unverändert auf 115 % belassen. Ein Steuerprozent entspricht aktuell Fr. 342'400.- und erhöhte sich gegenüber dem letztjährigen Voranschlag um rund Fr. 18'000.-.

Der Voranschlag schliesst bei einem Aufwand von Fr. 110.3 Mio. und einem Ertrag von Fr. 110.7 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 399'700.-. Aus dem Ressourcenausgleich fliessen Fr. 19 Mio. in die städtische Kasse. Für die Erweiterung des Schulhauses Hagen in Illnau wurde eine

weitere Einlage in die Vorfinanzierung von Fr. 1 Mio. getätigt. Damit beläuft sich die Vorfinanzierung auf total Fr. 4.5 Mio.

Das Investitionsvolumen des Verwaltungsvermögens inklusive Spezialfinanzierungen ist gegenüber dem Vorjahr netto um Fr. 2.2 Mio. höher ausgefallen. Den Ausgaben von Fr. 13.2 Mio. stehen Einnahmen von rund Fr. 0.9 Mio. gegenüber, was zu Nettoinvestitionen von Fr. 12.3 Mio. führt. Als einziges Grossprojekt ist die Schulraumerweiterung des Schulhauses Hagen in Illnau mit Fr. 3.3 Mio. im Voranschlag enthalten. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 117 % (Vorjahr 115 %). Dies bedeutet, dass die Fr. 7.6 Mio. an Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen ohne Spezialfinanzierungen (Vorjahr Fr. 6.1 Mio.) vollumfänglich selber finanziert werden können.

Das Eigenkapital weist per 31. Dezember 2014 einen Bestand von Fr. 37.9 Mio. auf. Ertragsüberschüsse von Fr. 113'700.- gemäss Voranschlag 2015 sowie Fr. 399'700.- gemäss Voranschlag 2016 werden dem Eigenkapital gutgeschrieben. Per Ende Budgetjahr 2016 wird somit mit einem Eigenkapital von Fr. 38.4 Mio. gerechnet.

STEUERKRAFT (PRO EINWOHNER)

Jahr	Kantonales Mittel (O. Stadt Zürich)	Illnau-Effretikon	Illnau-Effretikon	Steuerkraftausgleich / Ressourcenausgleich
	Fr.	Fr.	%	Fr.
2006	2'953	1'987	67.3	9'395'719
2007	3'184	2'221	69.8	7'713'405
2008	3'418	2'300	67.3	10'288'647
2009	3'457	2'398	69.4	8'712'753
2010	3'408	2'288	67.1	10'520'488
Ø 08-10*	3'383	2'313	68.4	16'158'141
2011	3'731	2'336	62.6	22'168'774
2012	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014	3'473	2'309	66.5	19'035'277

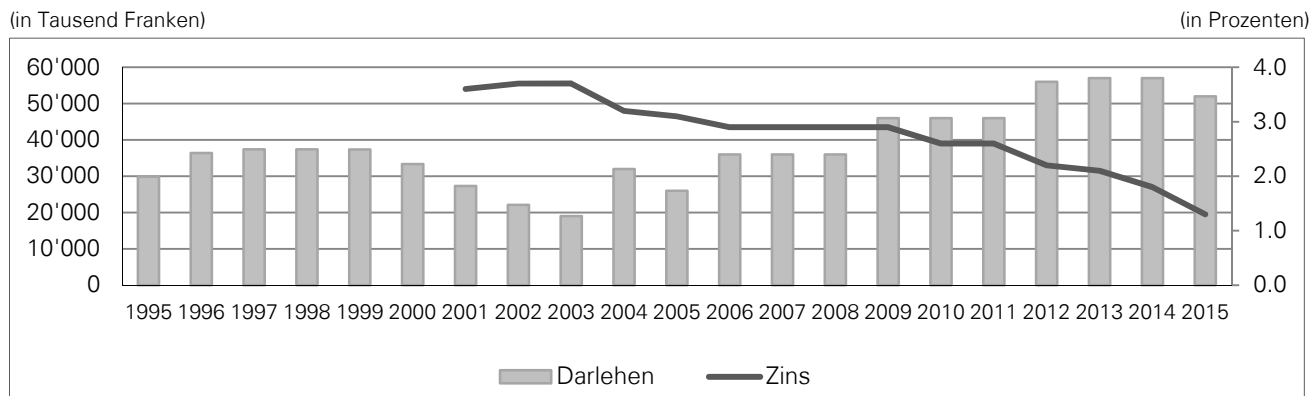
*Bei der Umstellung vom alten zum neuen Finanzausgleich bzw. vom Steuerkraftausgleich zum Ressourcenausgleich wurde ein Durchschnitt der Jahre 2008-2010 als Berechnungsgrundlage verwendet.

INTEGRIERTER AUFGABEN- UND FINANZPLAN IAFP 2017 - 2021

Der Integrierte Aufgaben und Finanzplan (IAFP) zeigt auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von fünf Jahren entwickeln. Das Planwerk wurde zusammen mit dem Voranschlag 2016 erarbeitet und vom Grossen Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 17. Dezember zur Kenntnis genommen.

Weiterführende Erläuterungen ergeben sich aus den umfassenden Erläuterungen im separaten Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP).

DARLEHEN UND ANLEIHEN



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

Bestand 31. Dezember 2014
Neuaufnahmen
Amortisationen
Rückzahlungen / Fälligkeiten
Bestand 31. Dezember 2015

Fr.	57'000'000.-
Fr.	15'000'000.-
Fr.	0.-
Fr.	20'000'000.-
Fr.	52'000'000.-

Der Darlehensbestand konnte bis Ende Berichtsjahr um Fr. 5 Mio. reduziert werden. Die Darlehen wurden zu durchschnittlich 1.3 % (1.8 %) verzinst. An Zinskosten für langfristige Schulden fielen rund Fr. 700'000.- (Fr. 1'040'000.-) an. Für die festen Vorschüsse wurde mit Ausnahme von einem Vorschuss Zinssätze zu 0 % vereinbart. Insgesamt wurden deshalb lediglich Zinsen von Fr. 1'100.- (Fr. 25'034.-) aufgewendet. Per Ende Jahr konnten alle festen Vorschüsse zurückbezahlt werden.

2.5 % der versicherten Besoldung an die BVK ausgerichtet. Der Deckungsgrad der BVK betrug per 31. Oktober 2015 97.3 %. Ab einem Deckungsgrad von 100 % sind keine Sanierungsbeiträge mehr zu leisten.

VERSICHERUNGSWESEN

Im Berichtsjahr wurden die Versicherungen zum grossen Teil für Glasbruchschäden und Nichtberufsunfälle von Mitarbeitenden beansprucht. Für Glasschäden und mutwillige Beschädigungen wurden Zahlungen von insgesamt Fr. 13'600.- geleistet. Fr. 4'500.- wurden für einen Haftpflichtfall im Sportzentrum ausgerichtet. Der Brandschaden im Alterszentrum Bruggwiesen konnte versicherungstechnisch abgeschlossen werden. Dabei empfing die Stadt eine Zahlung von Fr. 28'800.- der Mobiliar-Versicherungen; Fr. 49'000.- gingen direkt an Leistungserbringer. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich GVZ hat Versicherungsleistungen von über Fr. 450'000.- erbracht.

PENSIONSASSE

Am 31. Dezember waren 247 (268) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie 53 (61) bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert. Im Berichtsjahr wurden wiederum Sanierungsbeiträge in der Höhe von



ABTEILUNG STEUERN

STEUERAUSSCHUSS

Der Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (4) Sitzungen. Dabei wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 236 (236) Grundsteuerveranlagungen
- 7 (6) Steuererlassgesuche

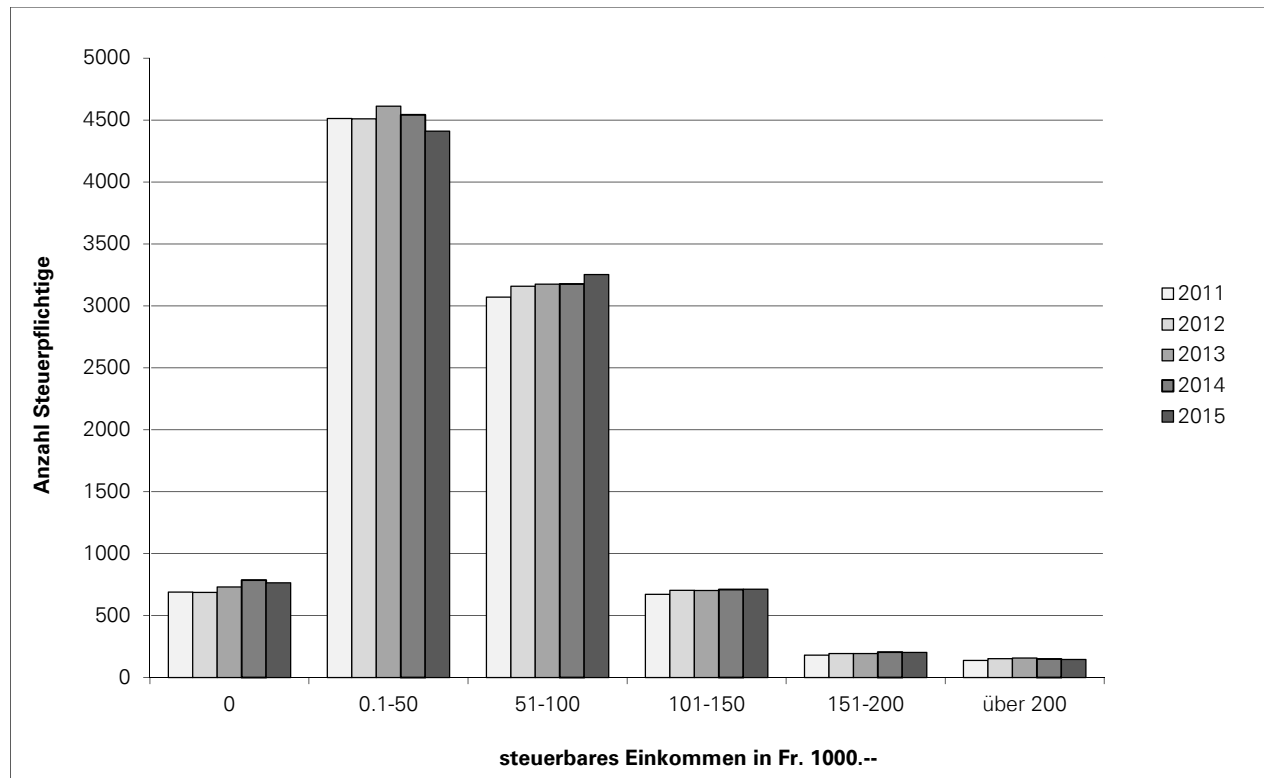
STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

STEUEREINSCHÄTZUNGEN, ALLGEMEINES

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6'087 (5'231) Steuererklärungen durch die städtische Steuerabteilung definitiv veranlagt. Das entspricht einer Sichtquote von 61.97 % (54.88 %). Für die Einschätzungstätigkeit wurde durch das Kantonale Steueramt Zürich eine Entschädigung von Fr. 170'436.- (Fr. 146'468.-) überwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT

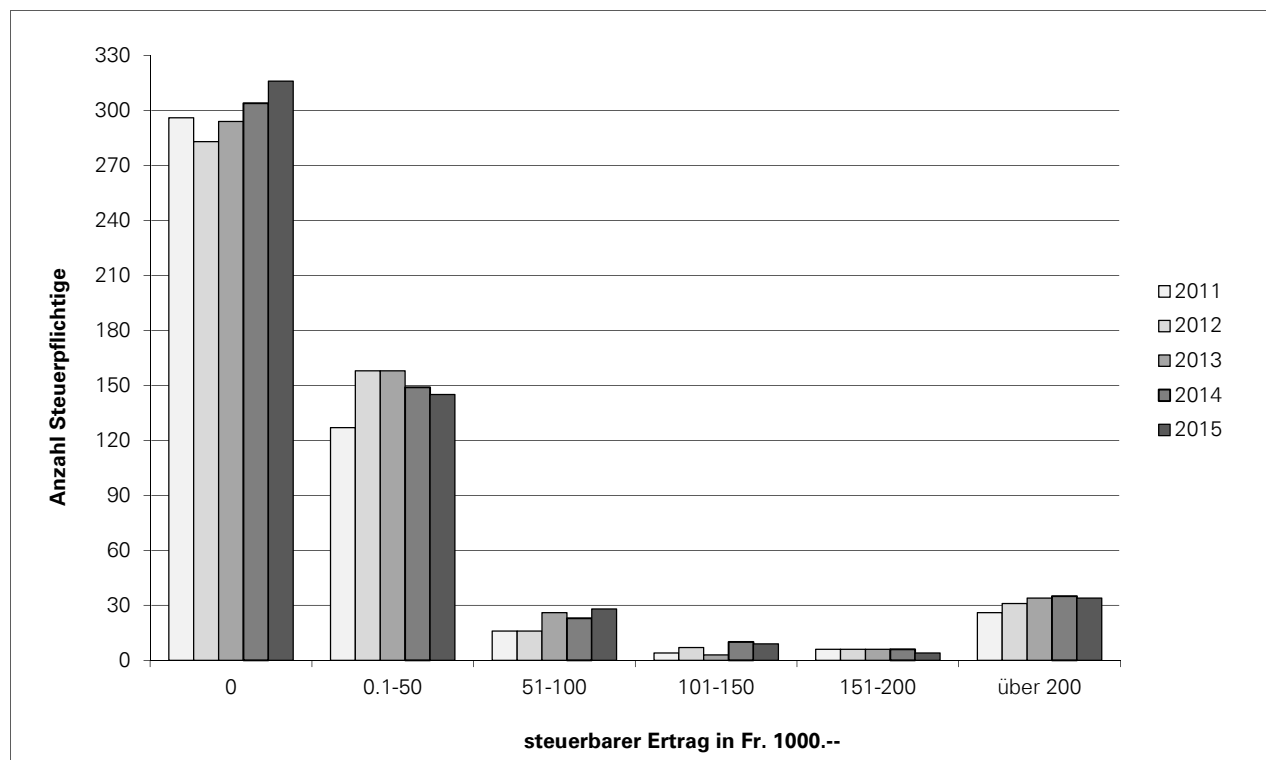
NATÜRLICHE PERSONEN



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

JURISTISCHE PERSONEN



STEUERBEZUGSSTATISTIK

Anzahl Ratenzahlungsgesuche	1'787	(1'253)
1. Mahnungen	1'618	(1'444)
2. Mahnungen	708	(745)
Betreibungen	260	(594)
Fortsetzungsbegehren	364	(323)
Lohn- und Sachpfändungen	225	(221)
Verlustscheine	198	(191)



JAHRESABRECHNUNG

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

NATÜRLICHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. EINKOMMEN	TOTAL STB. VERMÖGEN	Ø EINFACHE STAATSSTEUER (=100%)
2006	9'283	485'488'200.00	2'228'135'000.00	2'801.55
2007	9'383	489'279'300.00	2'372'002'000.00	2'833.10
2008	9'373	489'949'100.00	2'494'889'000.00	2'909.85
2009	9'401	512'230'800.00	2'431'251'000.00	3'029.60
2010	9'408	513'135'800.00	2'464'375'000.00	3'040.00
2011	9'506	525'005'700.00	2'594'266'000.00	3'083.95
2012	9'677	539'212'200.00	2'641'521'000.00	2'988.65
2013	9'835	541'477'500.00	2'648'902'000.00	2'966.85
2014	9'833	547'307'600.00	2'718'292'000.00	3'009.55
2015	9'738	551'390'100.00	2'800'113'000.00	3'078.00

JURISTISCHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. REINGEWINN	TOTAL STB. KAPITAL	Ø EINFACHE STAATSSTEUER (=100%)
2006	413	19'082'700.00	186'999'000.00	3'848.05
2007	469	24'071'300.00	181'420'000.00	3'955.30
2008	471	33'657'100.00	197'112'000.00	5'680.60
2009	494	31'194'000.00	221'675'000.00	5'086.00
2010	490	29'554'000.00	236'573'000.00	4'817.45
2011	518	32'597'700.00	244'680'000.00	5'164.25
2012	531	36'862'100.00	240'657'000.00	5'640.35
2013	563	34'546'700.00	253'255'000.00	5'091.90
2014	560	37'125'800.00	278'479'000.00	5'524.95
2015	556	42'063'900.00	298'688'000.00	6'290.90

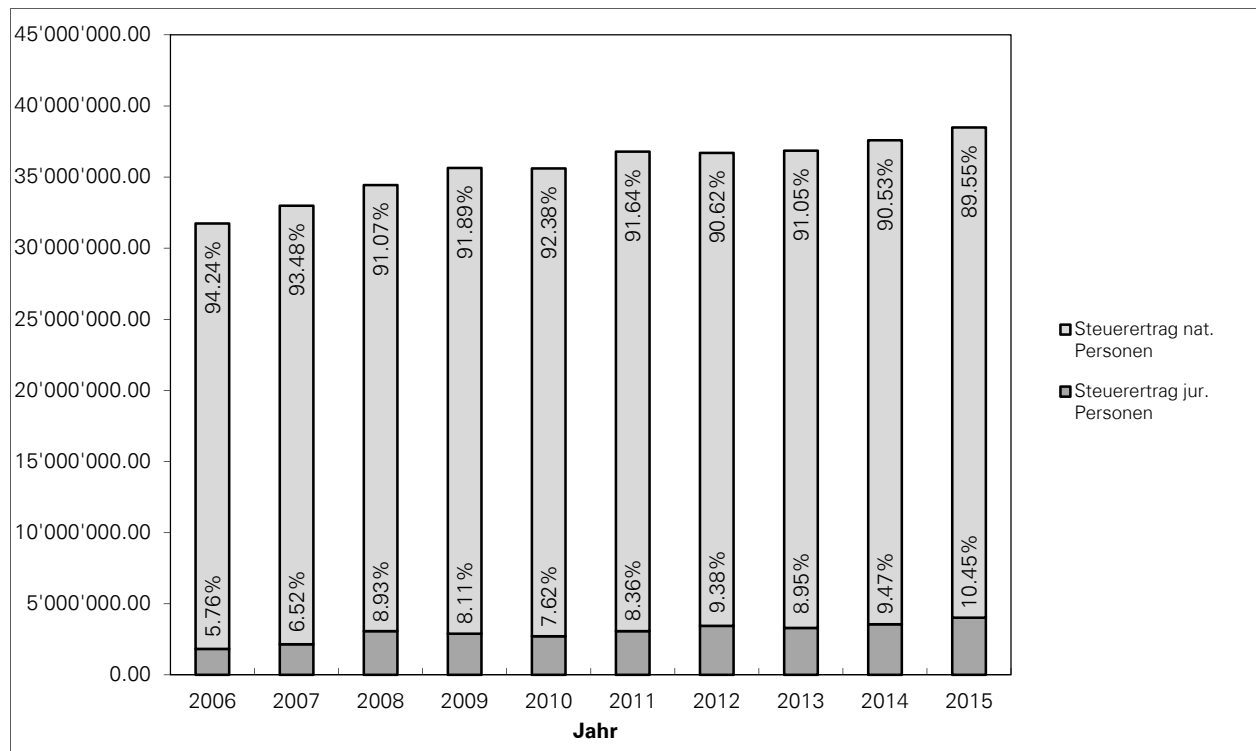
EINFACHE STAATSSTEUERN UND STEUERFUSS

JAHR	EINFACHE STAATSSTEUER	STEUERFUSS STADT	EFFEKTIVER STEUER- ERTRAG
2006	27'596'160.70	115	31'735'584.80
2007	28'437'953.60	116	32'988'026.10
2008	29'949'585.85	115	34'442'023.70
2009	30'993'790.10	115	35'642'858.60
2010	30'960'830.15	115	35'604'954.60
2011	31'990'876.75	115	36'789'508.20
2012	31'915'993.45	115	36'703'392.40
2013	32'045'504.00	115	36'852'329.60
2014	32'686'799.65	115	37'589'819.55
2015	33'471'555.45	115	38'492'288.75

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

ENTWICKLUNG STEUERERTRAG



QUELLENSTEUERN

JAHR	ERTRAG QVO II ** FR.	ANZAHL PFLICHTIGE QVO I *	QUELLENSTEUER- ERTRAG FR.	Ø ERTRAG PRO PFLICHTIGEN FR.
2006	13'921.20	527	536'563.90	1'018.15
2007	5'075.30	562	636'466.05	1'132.50
2008	2'139.15	631	793'532.80	1'257.58
2009	4'641.10	702	936'191.00	1'333.61
2010	5'140.15	764	1'063'958.65	1'392.62
2011	3'357.10	833	1'164'207.60	1'397.61
2012	7'536.00	967	1'070'883.65	1'107.43
2013	19'299.10	1'092	1'498'525.55	1'372.28
2014	20'836.05	1'161	1'391'595.10	1'198.62
2015	19'611.70	1'235	1'098'722.00	889.65

* Verordnung über die Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer (Quellensteuerverordnung I)

** Verordnung über die Quellensteuer für natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz (Quellensteuerverordnung II)



NACHSTEUERN

Die Finanzdirektion hat insgesamt 25 (24) Nachsteuer- und Bussenverfahren abgerechnet. Der Nettoertrag für die Stadt beträgt Fr. 227'073.60 (369'364.05).

STEUERAUSSCHIEDUNGEN

Die Erträge der Steueraussscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

JAHR	AKTIV	PASSIV	SALDO Z.G. STADT	BUDGET
2006	1'320'387.25	692'876.50	627'510.75	800'000.00
2007	1'199'816.05	1'107'991.80	91'824.25	500'000.00
2008	2'083'608.40	1'052'701.25	1'030'907.15	600'000.00
2009	1'498'858.40	964'857.50	534'000.90	300'000.00
2010	1'993'530.45	1'850'713.05	142'817.40	1'000'000.00
2011	1'574'460.95	1'110'316.65	464'144.30	550'000.00
2012	2'220'352.90	1'414'332.85	806'020.05	490'000.00
2013	3'676'688.40	2'335'125.85	1'341'562.55	460'000.00
2014	2'078'002.45	1'389'859.20	688'143.25	600'000.00
2015	2'462'252.50	1'552'793.70	909'458.80	650'000.00

* Aktive Steueraussscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber eine Betriebsstätte oder Grundeigentum besitzen.

** Passive Steueraussscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche in der Gemeinde wohnen und eine Betriebsstätte oder Grundeigentum in einer anderen zürcherischen Gemeinde besitzen.

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN

Entwicklung der Pendenzen	2011	2012	2013	2014	2015
– Pendenzen aus Vorjahr	197	277	194	163	122
– Neue Handänderungen	<u>332</u>	<u>194</u>	<u>210</u>	<u>195</u>	<u>290</u>
Total Geschäfte	529	471	404	358	412

Erledigt durch:

– Steuerfreiheit/-aufschub	126	165	107	117	85
– Einschätzungen	<u>126</u>	<u>112</u>	<u>134</u>	<u>119</u>	<u>151</u>

Pendenzen per Ende Jahr 277 194 163 122 176

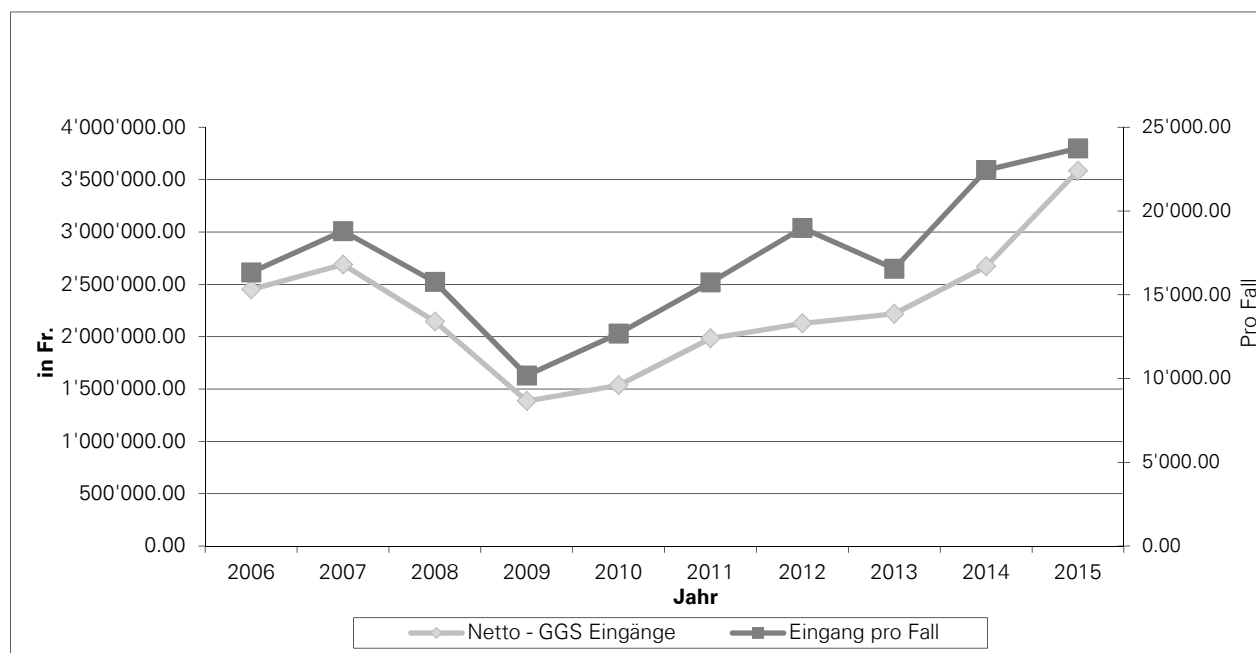
GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT FINANZEN

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

JAHR	ANZAHL FÄLLE	STEUERPFL. GEWINN	Ø GEWINN PRO FALL	NETTO - GGS EINGÄNGE	Ø EINGANG PRO FALL
2006	150	8'732'461.00	58'216.40	2'450'995.00	16'339.90
2007	143	9'282'057.90	64'909.40	2'688'806.70	18'802.80
2008	136	6'751'523.80	49'643.50	2'144'425.90	15'767.80
2009	136	5'889'425.95	43'304.60	1'385'492.60	10'187.40
2010	121	4'713'237.35	38'952.30	1'535'255.25	12'688.00
2011	126	5'177'531.25	41'091.50	1'983'448.60	15'741.60
2012	112	7'231'206.55	64'564.30	2'126'917.30	18'990.30
2013	134	8'966'756.05	66'916.00	2'218'367.60	16'554.90
2014	119	12'682'940.95	106'579.30	2'671'380.35	22'448.50
2015	151	18'859'264.35	124'895.70	3'584'841.25	23'740.60

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER ERTRAGSSTATISTIK



A black and white photograph of a brick building, viewed from a low angle looking up. The image is dominated by the texture of the bricks and the geometric lines of the building's structure. A prominent white horizontal band runs across the upper third of the image, serving as a background for the text. The text 'RESSORT' is in a smaller, sans-serif font, and 'GESUNDHEIT' is in a larger, bold, sans-serif font. The overall composition is modern and architectural.

RESSORT

GESUNDHEIT

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT GESUNDHEIT

GESUNDHEITSWESEN

VEREIN RETTUNGSDIENST DER REGION WINTERTHUR

In insgesamt 51 Gemeinden ist der Rettungsdienst Winterthur für die medizinische Notfallversorgung von akut erkrankten oder verunfallten Menschen verantwortlich. Der Rettungsdienst führte im Berichtsjahr auf dem Gebiet der Stadt Illnau-Effretikon 574 (483) Rettungsfahrten durch, davon 327 (326) Mal mit Sondersignal.

THEMENTAG GESUNDHEIT



Der Thementag Gesundheit, organisiert von der Koordinationsstelle Gesundheit und Alter, ist mit den Informations- und Präventionsangeboten auf grosses Interesse gestossen.

Das Referat der Stadtpolizei Illnau-Effretikon zum Thema „Keine Chance für Trickbetrüger“ hat eine grosse Zahl an interessierten Personen in den Stadthaussaal geführt.

Im Rahmen eines Info-Marktes zum Thema „Sicherheit und Mobilität im Alter“ standen an diversen Ständen Fachpersonen für Information und Beratung zur Verfügung: Rollatoren-Test, Hörgeräte- und Brillen-Service oder Informationen zum Senioren-Notruf waren Teil des Beratungsangebotes. Zudem wurde der gesundheitliche Aspekt von Sicherheit thematisiert. So bestand die Möglichkeit, den Blutdruck und den Blutzucker

messen zu lassen. Der Mahlzeiten-dienst stellte seine Dienstleistung vor, ferner wurde die Bedeutung des Zusammenspiels von Medikamenten und Alkohol beim Älterwerden aufgezeigt.

ROTKREUZFAHRDIENST

Die Nachfrage nach Fahrten mit dem Rotkreuzfahrdienst steigt. Die Koordination von Anfragen und Fahrten (über 50 Fahrten pro Woche mit 22 freiwilligen Fahrern) beanspruchte dementsprechend zunehmend zeitliche Ressourcen der freiwillig engagierten Einsatzleitung. Damit diese Aufgabe zukünftig auf mehrere Personen verteilt werden kann, wurde das Team mit einer weiteren Stellvertreterin ergänzt. Die Fahrten zu medizinischen Zwecken für Personen mit eingeschränkter Mobilität stellt eine wichtige städtische Dienstleistung dar. Sie trägt dazu bei, dass Menschen mit gesundheitlichen Problemen in der eigenen Wohnung verbleiben können.

SPITEX

Die Vereine SPITEX Illnau-Effretikon und SPITEX Lindau arbeiteten bereits seit vielen Jahren operativ unter der Führung eines Betriebsleiters zusammen. Aufgrund des Verzichtes der rechtlichen Integration der Spitex ins Alterszentrum Bruggwiesen haben die Vorstände der beiden Vereine beschlossen, eine Fusion anzustreben und den neuen Verein „Spitex Kempt“ zu gründen. Im Mai haben sowohl der Gemeinderat Lindau wie auch der Stadtrat Illnau-Effretikon die geplante Vereinszusammenführung zur Kenntnis genommen und ihre Absicht erklärt, dem zukünftigen neuen Verein die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der ambulanten Pflege zu übertragen. In einer intensiven Planungsphase wurden die Grundlagen für die Gründung des neuen Vereins erarbeitet. Im Herbst wurde an den jeweiligen Mitgliederversammlungen der Fusion der beiden Spitex-Vereine zugestimmt.



ALTERSPLANUNG UND ALTERSARBEIT

KOORDINATIONSSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT

Ein bedeutendes Ziel des Stadtrates aus dessen Schwerpunktprogramm zur Amtsdauer 2014-2018 sah die grundlegende Überarbeitung des Alterskonzeptes vor (vgl. Schwerpunkt 10, „Zukunftsstrategie in der Altersplanung“).

Das umfassende Alterskonzept wurde durch eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter der Projektleitung der Fachperson Koordinationsstelle Alter und Gesundheit erarbeitet. In die Projektarbeit eingebunden waren insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Altersorganisationen, der Kirchen, des Alterszentrums, der Spitex und des stadträtlichen Altersplanungsausschusses. Basierend auf einer IST-Analyse zeigt das Alterskonzept die künftigen Schwerpunkte in der Altersarbeit auf. Anhand von Leitsätzen werden darin konkrete Massnahmen definiert und priorisiert.

Mit der im November erfolgten stadträtlichen Genehmigung des Alterskonzeptes 2016 – 2023 vermochte ein wichtiger Meilenstein gesetzt zu werden. Das neue Alterskonzept ist auf dem städtischen Internetauftritt abrufbar.

BESUCHSDIENST ILLNAU-EFFRETIKON

Freiwillig engagierte Personen besuchen regelmässig ältere Menschen in Illnau Effretikon. 31 Besucherinnen und Besucher machten 688 Besuche und wurden von der ehrenamtlich tätigen Koordinatorin kompetent begleitet und unterstützt. Der Besuchsdienst setzte im Bereich Weiterbildung in diesem Jahr den Schwerpunkt auf das Thema Demenz. In Zusammenarbeit

mit der Koordinationsstelle Gesundheit und Alter wurde eine Weiterbildung „Hirn und Gedächtnis und die Krankheit Demenz“ mit einer Gerontopsychologin durchgeführt. Ein weiterer Höhepunkt stellte die gemeinsame Besichtigung des für an Demenz erkrankten Personen spezialisierten Heims „Sonnweid“ in Wetzikon dar.

PRO SENECTUTE

Das Team von freiwilligen Mitarbeitenden setzte sich auch im Berichtsjahr mit Dienstleistungen und Angeboten für das Wohlergehen der älteren Menschen in Illnau-Effretikon ein. An den Senioren-Nachmittagen im Frühling und im Advent waren erfreulicherweise jeweils hohe Besucherzahlen (190/243 Personen) zu verzeichnen. Neu wurde mit Unterstützung der Abteilung Gesundheit eine eigene Homepage der Pro Senectute Ortvertretung Illnau-Effretikon erarbeitet. Ein detaillierter Geschäftsbericht steht auf der Homepage der Ortsvertretung unter www.pro-senectute-ilef.ch zur Verfügung.

SENIORENNETZWERK LEBENSPHASE3

Dank dem engagierten Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden im Vorstand, der Geschäftsleitung und den Arbeitsgruppen kann das Seniorennetzwerk wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Verein leistete mit seinen Tätigkeiten einen grossen Beitrag für eine gute Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren in Illnau-Effretikon und Lindau. Alle Vereinsgruppen und deren Angebote haben sich gut entwickelt und der Verein ist auf eine erfreuliche Mitgliederzahl von 450 Personen gewachsen. Ein detaillierter Jahresbericht ist auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft unter www.lebensphase3.ch abrufbar.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT GESUNDHEIT

LEBENSMITTELKONTROLLE

Im Berichtsjahr hat das Lebensmittelinspektorat Winterthur Betriebe, in denen mit Lebensmitteln hantiert wird, kontrolliert.

Folgende Betriebskontrollen wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

	2015	2014
Angemeldet Betriebe	137	131
Kontrollen	93	126
Nachkontrollen	9	17
Betriebe mit Beanstandungen	54	76

Die Beanstandungsgründe werden in sieben Beanstandungskategorien unterteilt. Die folgende Tabelle stellt diese Beanstandungsarten inklusive der jeweiligen Anzahl im Stadtgebiet dar.

Beanstandungsgründe	2015	2014
Bauliche bzw. einrichtungsmässige Mängel	38	44
Mangelhafte Betriebshygiene	29	36
Mangelhafte Datierung	15	14
Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Temperatur	6	10
Prozesse und Tätigkeiten (Mängel, die keiner Kategorie zugeteilt werden können)	34	42
Selbstkontrolle	21	24
Ungenügende Warendeklaration oder Täuschung	10	16
Überlagerte oder verdorbenen Lebensmittel	18	13
Total	171	199

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

ABFALLMENGEN

Abfallmengen [t]	2015	2014	2013	2012	2011
Verbrennung					
– Hauskehricht/Sperrgut	2'435	2'370	2'423	2'463	2'371
– Kehricht aus Betrieben	1'160	1'188	1'212	1'134	1'134
Wiederverwertung					
– Papier	937	986	1'062	1'049	1'148
– Glas	499	515	522	523	506
– Karton	304	308	320	316	300
– Metalle	92	92	95	95	81
– Altöl	4	5	4	7	4
– Elektroschrott	11	9	11	9	6



Abfallmengen [t]	2015	2014	2013	2012	2011
Kompostierung					
– Kompostieranlage Fehraltorf	1'228	1'388	1'294	1'345	1'242
– Feldrandkompostierung	85	89	100	68	100
– Häckseldienst	375	437	532	524	491
Deponie					
– Mineralische Stoffe	40	43	46	109	117
Total	7'170	7'430	7'621	7'642	7'500

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, welche vor allem über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

HAUPTSAMMELSTELLE

Das Bedürfnis, sämtliche Abfälle an einem Ort zu entsorgen, ist gross. Um den heutigen Betrieb zu optimieren und eine gute Dienstleistung anzubieten, wurden die Gebührentarife der Hauptsammelstelle überarbeitet. Altmetalle und Elektrogeräte können neu kostenlos abgegeben werden. Die Gebühren für die kostenpflichtigen Abfälle wurden vereinheitlicht und werden nach Gewicht verrechnet. Die Änderungen treten 2016 in Kraft.

LITTERING

Zigarettenstummel zählen zu den meist „gelitterten“ Abfällen und werden oft achtlos weggeworfen. Dies nahm die Abteilung Gesundheit zum Anlass, die Bevölkerung – im Rahmen des Litteringprojekts - auf dem Märtplatz und dem Bahnhofareal mit Taschenaschenbecher auf die Problematik aufmerksam zu machen. Die Aktion erwies sich als erfolgreich und wurde geschätzt.

FRIEDHÖFE

GRABBEPFLANZUNGEN UND BESTATTUNGSBEGLEITUNG

Die Friedhofanlagen sowie die Vertragsgräber in Illnau und Effretikon wurden durch die Friedhofgärtner gepflegt. Bei den Kinder- und Urnengrabfeldern wurden Teile der Wiesen mit Blumen und Bäumen umgestaltet. Die Bestattungsbegleiter sind vor Ort und stehen den Angehörigen mit Hilfeleistungen zur Seite.

GRABAUFLÖSUNGEN

Nach der vorgeschriebenen Ruhefrist von 25 Jahren wurden im Berichtsjahr 23 (30) Erd- und 25 (26) Urnengräber aufgehoben.

FRIEDHOFVERORDNUNG / GEBÜHRENREGLEMENT

Durch die Eingemeindung von Kyburg per 1. Januar 2016 befinden sich auf dem Gebiet der Stadt Illnau-Effretikon neu drei Friedhöfe. Die Friedhof- und Bestattungsverordnung sowie das Gebührenreglement wurden entsprechend ergänzt und überarbeitet.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT GESUNDHEIT

BESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

Friedhof Effretikon	2015	2014
Erdbestattungen	13	9
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	26	24
Bestattungen in Kindergräber	1	0
Bestattungen in Engelsgrab	0	1
Bestattungen in Urnennischen	4	4
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	25	12
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	3	8
Beisetzungen in Familiengrab	5	2
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	77	60

Friedhof Illnau	2015	2014
Erdbestattungen	4	4
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	8	14
Bestattungen in Kindergräber	0	1
Bestattungen in Urnennischen	4	2
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	4	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	2	0
Beisetzung in Familiengrab	0	2
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	22	26

NATURSCHUTZ

VERNETZUNGSPROJEKT

Das Vernetzungsprojekt bezweckt, noch vorhandene naturnahe Lebensräume zu vernetzen und einen Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche durch angepasste Bewirtschaftung als Lebensraum aufzuwerten. Die Ziele des Ende des Berichtsjahres ausgelaufenen Vernetzungsprojektes wurden erreicht. Der Stadtrat möchte der Förderung und dem Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt auch weiterhin Rechnung tragen und verabschiedete im Berichtsjahr die Inangriffnahme der dritten Etappe des Vernetzungsprojektes (2016 – 2023).





Aufgrund des Gemeindezusammenschlusses mit Kyburg wurde das separat bestehende Vernetzungsprojekt der Gemeinde Kyburg ebenfalls in das städtische Vernetzungsprojekt integriert.

KOMMUNALE NATURSCHUTZGEBIETE UND NEOPHYTENBEKÄMPFUNG

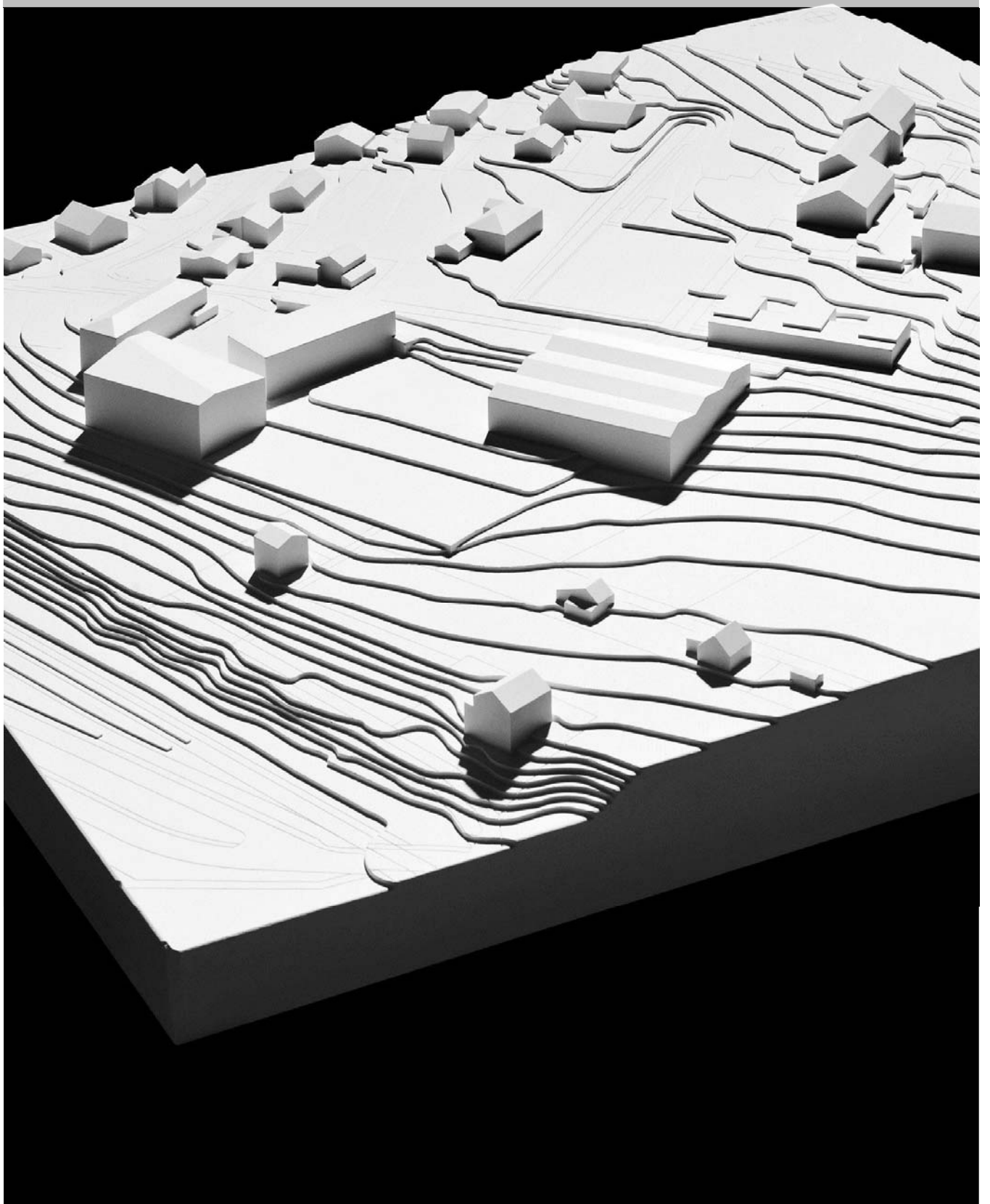
Im Zusammenhang mit dem Gemeindezusammenschluss mit Kyburg trafen sich die Verantwortlichen beider Gemeinden zu mehreren Besprechungen, um einen reibungslosen Übergang im Bereich Naturschutz vorzubereiten.

Im Berichtsjahr bestanden die Aufgaben der lokalen Naturschutzbeauftragten hauptsächlich darin, Begehungen vor Ort durchzuführen, um verschiedene Fragen im Zusammenhang mit den lokalen Schutzgebieten zu diskutieren und zu klären. Die Kontrollen in den Schutzgebieten zeigten keine Verstösse gegen die Schutzverordnung. Für verschiedene Objekte mussten Verträge ausgearbeitet werden, welche ab 2016 Gültigkeit haben. Die Naturschutzbeauftragte organisierte und begleitete spezielle Pflege- und Unterhaltsarbeiten sowie die Massnahmen zur Neophytenbekämpfung.

Seit mehreren Jahren werden Neophytenbekämpfungen (Neophyten = fremdländische Problempflanzen) durchgeführt, welche immer mehr Wirkung zeigen. Gewisse Bestände konnten reduziert oder zumindest in ihrer Ausdehnung gehindert werden. Personen des Jobbusses, des städtischen Unterhaltsbetriebes sowie Mitglieder des Naturschutzvereins bekämpften die Neophyten aktiv.

RESSORT

HOCHBAU



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT HOCHBAU

ZUSAMMENSETZUNG DER BAUBEHÖRDE

Die Baubehörde blieb in ihrer personellen Zusammensetzung unverändert. Der Baubehörde gehören die Mitglieder Ivo Brogle, Werner Lamprecht und Hugo Meier unter präsidialem Vorsitz von Stadtrat Reinhard Fürst, zuständig für das Ressort Hochbau, an. Als zweites Mitglied des Stadtrates nimmt Urs Weiss, Ressort Tiefbau, Einsitz, während Ivana Vallarsa, Stadtarchitektin, Dieter Fuchs, Stadttingenieur und Roger Meier, Leiter Bausekretariat, mit beratender Stimme den Verhandlungen beiwohnen.

GESCHÄFTE DER BAUBEHÖRDE (HANDHABUNG DER BAUPOLIZEI)

Übersicht über den Verbrauch von Bauland für Neubauten und die Anzahl bewilligter respektive neu erstellter Wohnungen in den Jahren 2010 - 2015.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beanspruchte Landfläche für Wohnbauten aufgrund von erteilten Baubewilligungen in Hektaren	0.9	1.2	0.3	0.2	0.2	0.6
Bewilligte						
– Einfamilienhäuser	6	0	4	0	0	3
– Wohn- und Geschäftshäuser	1	3	2	3	11	4
– Anzahl Wohnungen	14	14	8	8	109	31
Fertig erstellte						
– Einfamilienhäuser	14	1	1	9	0	1
– Wohn- und Geschäftshäuser	8	4	0	5	2	4
– Anzahl Wohnungen	128	147	5	33	43	24

FEUERPOLIZEI

Auf Anweisung der Abteilung Hochbau führte die mit den Brandschutzprüfungen beauftragte ewp AG 9 (8) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen durch. Für 13 (47) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, Brenner, Heizungen und Kachelöfen) wurden Bewilligungen ausgestellt. Zudem wurden insgesamt 39 Installationsatteste ausgearbeitet.

DENKMALPFLEGE

Wurden im Vorjahr noch 19 Objekte denkmalpflegerisch betreut, so ist im Berichtsjahr die Objektzahl mit 13 rückläufig. Der Gesamtaufwand kann indes als etwas höher bewertet werden, da zwei Bauprojekte einer sehr intensiven Auseinandersetzung und Begleitung bedurften.

Nach Arbeitsgattungen und geleisteten Arbeiten ergibt sich das folgende Gesamtbild:

–	5	(3)	Gutachten / bauhistorische Analysen
–	5	(5)	Objektwürdigungen / Schutzkatalogerarbeitungen
–	9	(6)	Vernehmlassungen zu diversen Voranfragen, Baugesuchen und Detailhandbüchern
–	8	(12)	Bauberatungen, davon 5 (4) mit Detailhandbuch
–	6	(3)	Baubegleitungen, wobei 2 (1) Objekte im Berichtsjahr abgeschlossen wurden
–	1	(1)	Unterschutzstellungen per Vertrag
–	1	(2)	Entlassungen aus dem kommunalen Inventar
–	2	(2)	Rekurse



Die denkmalpflegerischen Tätigkeiten konzentrierten sich auf sichernde Massnahmen. Während im Regelfall beabsichtigt wird, die Sicherung schutzwürdiger Substanz ohne formelle Unterschutzstellungen im Rahmen des Bauprojektes zu bewerkstelligen, wurden zur Durchsetzung der Gebäudesicherung oder aufgrund von sogenannten Provokationen, wie es nach Planungs- und Baugesetz jedem Hauseigentümer zusteht, das Bauernhaus Im Gässli 3 per Vertrag unter Schutz gestellt. Ein im Inventar figurierendes Gebäude, die Liegenschaft an der Kyburgstrasse 16, wurde vom Stadtrat aus dem entsprechenden Inventar entlassen. Der Verein Zürcher Heimatschutz hat dagegen Rekurs erhoben, diesen aber wieder zurückgezogen. Somit ist der Entscheid rechtskräftig.

SCHUTZWÜRDIGE TROUVAILLEN – BALD UMGEBEN VON GROSSÜBERBAUUNGEN

Einer intensiven denkmalpflegerischen Begleitung bedurfte die Hofstatt Würgelestrasse 36 in Rikon, deren Wohnhaus mit dem markanten Sichtriegel den Ortseingang zierte. Während der Giebelbereich weiterhin seine repräsentative Funktion behält, wird das Wohnhaus zukünftig durch grossvolumige Mehrfamilienbauten konkurrenziert, die aus ökonomischer Sicht das Überleben des schutzwürdigen Wohnhausteils ermöglichen sollen. Das nach einem Brand 1851 wieder aufgerichtete Gebäude birgt im Inneren eine noch intakte Ausstattung aus der Entstehungszeit, während die prächtige Kellertüre in barocker Formensprache auf den Vorgängerbau verweist.

Thematisch ähnlich, doch durch die Kernzonenverordnung noch anspruchsvoller, gestaltet sich das Überbauungs- und Renovationsprojekt für das Areal beim Bauernhaus Usterstrasse 1 in Illnau. Unverändert werden zukünftig auch der Giebel und die strassenseitige Traufe im Zusammenspiel mit dem gegenüber platzierten Hotzehaus den historischen Ortskern von Unter-Illnau definieren. Der zweiraumtiefe Kernbau von

1729 wurde um 1800 zum dreiraumtiefen Gebäude mit Schmiede erweitert. Ebenso authentisch überliefert wie die Fassaden, mit dem wertvollen Dachbalkenspruch, befindet sich auch das Innere in selten anzu-treffendem Originalzustand.

STADTENTWICKLUNG

GESAMTREVISION ORTSPLANUNG

Anfang Jahr hat der Bundesrat die kantonale Richtplanrevision genehmigt. Dieser untergeordnet sind die regionalen Richtpläne, welche sich seit 2013 ebenfalls in Revision befinden. Auf kommunaler Ebene stammen die Inhalte der heute gültigen kommunalen Richt- und Nutzungsplanung mehrheitlich aus den Jahren 1997/98. Seither hat sich einiges verändert. Nach längerer Stagnation steigt die Bevölkerungszahl seit dem Jahr 2002 wieder leicht an. Die Eingemeindung von Kyburg lässt die Stadt in ihrer Fläche zwar um 30 % anwachsen, ein grosser Teil der Baulandreserven ist inzwischen aber überbaut. Die Einzonung neuer Siedlungsgebiete ist spätestens seit Annahme der Kulturlandinitiative kaum mehr möglich; soll die gewünschte innere Verdichtung im Stadtzentrum erreicht werden, ist die Neustrukturierung einer Vielzahl dortiger Quartiere unumgänglich. In den sich in der Landwirtschaftszone befindlichen Weilern wird zum Teil die Forderung nach Umnutzung einzelner Gebäude laut. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat beschlossen, mit einer Gesamtrevision der Ortsplanung die kommunale Richt- und Nutzungsplanung den neuen Gegebenheiten anzupassen und diese an den Entwicklungszielen der Zukunft auszurichten. Mit Unterstützung der Stadtentwicklungskommission hat er das „Leitbild Stadtentwicklung 2015“ erarbeitet und damit den Rahmen für die Ortsplanungsrevision abgesteckt. Das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kyburg wurde im Zuge des Zusammenschlusses bei der Erarbeitung des Dokumentes bereits mitberücksichtigt. Auf Basis dessen hat der Gros-

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT HOCHBAU

se Gemeinderat für die Gesamtrevision der Ortsplanung einen Kredit von Fr. 400'000.- bewilligt und für die Begleitung der Planungsarbeiten eine Ortsplanungskommission, bestehend aus 13 Mitgliedern, bestellt.

AREALENTWICKLUNG BAHNHOF OST, EFFRETIKON

Der Stadtrat befasst sich seit gut zweieinhalb Jahren mit der Arealentwicklung Bahnhof Ost, Effretikon. Aufbauend auf den Grundlagen, die durch das Beurteilungsgremium und die Stadtentwicklungskommission erarbeitet wurden, hat der Stadtrat im Verlauf des mehrjährigen Prozesses seine Entscheidungen gefällt und zum jeweils angebrachten Zeitpunkt auch die Meinungen der beteiligten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer eingeholt. Dank diesem schrittweisen Vorgehen liegt heute ein Endprodukt vor, welches einer inneren schlüssigen Logik folgt und eine breite Abstützung und Akzeptanz bei allen involvierten Personen gefunden hat. Am 3. Dezember hat der Stadtrat den entsprechenden Masterplan behördenverbindlich festgesetzt. Dieser wird der Massstab sein, woran der Stadtrat die künftigen Gestaltungspläne im Areal ausrichten wird.

DORFPLATZ, UNTER-ILLNAU / LIEGENSCHAFT USTERSTRASSE 23, ILLNAU

Der Entscheid des Stadtrates, die Liegenschaft aus dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte von kommunaler Bedeutung zu entlassen, erfolgte aufgrund der Überweisung der dringlichen Motion „Attraktives Dorfzentrum Illnau“ der Gemeinderäte Stefan Eichenberger, JLIE, und René Truninger, SVP, sowie Mitunterzeichnende (GGR-Geschäft-Nr. 002/14). Mit dem Ziel, endgültige Klarheit über die Schutzwürdigkeit der Liegenschaft zu erhalten, entliess der Stadtrat die umstrittene Liegenschaft aus dem entsprechenden Inventar. Der Stadtrat nahm in Kauf, dass er damit möglicherweise den Zürcher Heimatschutz auf den Plan rufen würde, welcher denn

auch Rekurs einreichte. Mit Entscheid vom 21. Oktober hiess das Baurekursgericht den Rekurs teilweise gut und hob den Beschluss des Stadtrates auf. Obschon dieser nach Ansicht des Stadtrats gut begründet war, hat er am 5. November dagegen Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben, da das öffentliche Interesse an einem Entscheid des höchsten kantonalen Gerichts in dieser Sache sehr gross ist. Das Urteil war zum Ende des Berichtsjahres noch hängig.

ZENTRUMSENTWICKLUNG MITTIM, EFFRETIKON

Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, reichten mit Schreiben vom 16. Juni eine Interpellation zur Thematik „Wie weiter mit dem Projekt MITTIM?“ ein (GGR-Geschäft-Nr. 045/15). Am 20. August beantwortete der Stadtrat die Fragestellungen dahingehend, wonach er nun stärker die Führungsrolle bei der Zentrumsentwicklung übernehmen werde. Analog zum Entwicklungsgebiet Bahnhof Ost beabsichtigt er, einen behördenverbindlichen Masterplan über das gesamte Gestaltungsplangebiet ausarbeiten zu lassen und dabei die übergeordneten Bedingungen zu bestimmen. Dies kommunizierte er auch den Nachfolgern der einstigen Arealentwicklerin Hänseler Immokonzept AG, der Firma City Project Management Establishment. Diese stellte in Aussicht, bis Anfang des nächsten Jahres über ihre Fortschritte in der Grundstückssicherung zu berichten.

GESTALTUNGSPLAN HAGEN SÜD-WEST, ILLNAU

Seit dem 30. Oktober ist das Grundstück mit der Bezeichnung Hagen Süd-West im Besitz der FIT Planungs AG. Die neue Eigentümerin beabsichtigt, einen privaten Gestaltungsplan ausarbeiten zu lassen, welcher der Zustimmung durch den Grossen Gemeinderat bedarf. Um ein entsprechendes Basisprojekt zu erlangen, hat die Grundeigentümerin noch vor der Handände-



zung einen Studienauftrag durchgeführt. Als Sieger des Wettbewerbes ging das Planerteam Zach + Zünd Architekten GmbH / Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH hervor. Nach Überarbeitung der Projektidee genehmigte der Stadtrat das Basisprojekt für die Definition des später folgenden privaten Gestaltungsplans.



Visualisierungen

sammenhang mit Fernwärmeanschlüssen bei der Holzschnitzelheizung Station Illnau.
STAND FÖRDERAKTIONEN SONNE UND HOLZ

Im Berichtsjahr wurden 6 (2) neue thermische Solaranlagen mit einer Absorberfläche von 39 m² (10 m²) gefördert. Auf dem gesamten Stadtgebiet sind insgesamt 144 Sonnenkollektoranlagen mit einer Gesamtfläche von 1'870 m² installiert. Diese produzieren jährlich über 900'000 kWh thermische Energie, was einer Energiemenge von 90'000 Litern Heizöl entspricht.

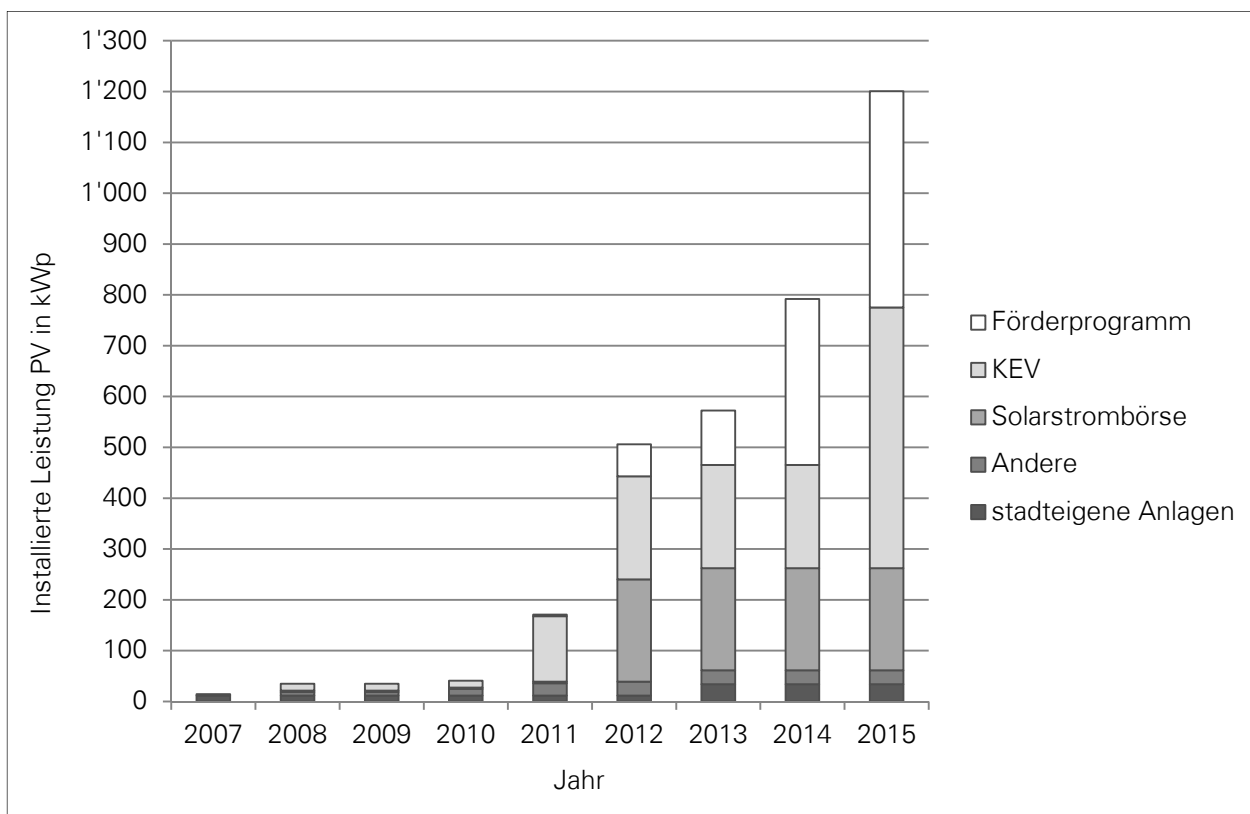
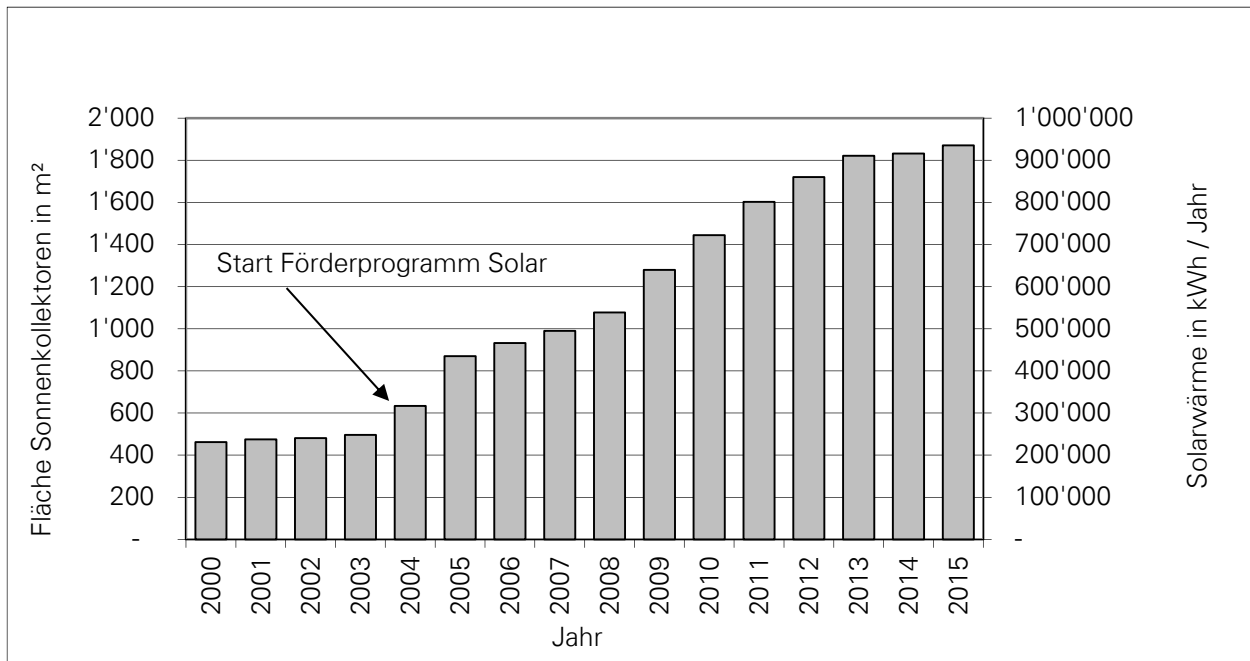
Das von Januar 2011 bis Ende des Berichtsjahres befristete Förderprogramm Photovoltaik wurde im Berichtsjahr für 13 (7) neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 99 kWp genutzt. Insgesamt wurden in den fünf Jahren 37 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 425 kWp gefördert und übertrafen damit die ursprünglichen Erwartungen. Der Rahmenkredit von Fr. 350'000.- wurde zu 90 % ausgeschöpft. Insgesamt sind auf dem Stadtgebiet knapp 1'200 kWp PV-Anlagen mit einer Gesamtfläche von ca. 8'700 m² installiert. Damit werden ungefähr 1'200'000 kWh Solarstrom produziert. Dies entspricht etwa 1.2 % des Stromverbrauchs auf dem Stadtgebiet.

ENERGIESTADT

Seit dreizehn Jahren steht der Bevölkerung die Energieberatung jeden ersten Montag im Monat von jeweils 16.00 – 18.00 Uhr kostenlos zur Verfügung. Für diese Termine ist keine Voranmeldung erforderlich. Beratungen ausserhalb dieser Zeiten können mit dem Energieberater direkt vereinbart werden. Die Nachfrage hat sich bei etwa 45 Beratungen pro Jahr eingependelt. Die Hauptthemen dieser Beratungen beschäftigen sich mit dem zweckmässigen Vorgehen bei Gebäude- und Heizungssanierungen, Installationen von PV-Anlagen und Fragen im Zu-

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT HOCHBAU



INFORMATIONSANLASS ZU PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN

Am 27. Juni führte die Energiegruppe des Forum21 zusammen mit dem Energieberater einen Informationsanlass zu Photovoltaikanlagen durch. Etwa 30 interessierte Teilnehmer nahmen an diesem Anlass im Elektro-Bildungszentrum teil und liessen sich über die heutige Situation von Photovoltaikanlagen in technologischer und finanzieller Hinsicht informieren.

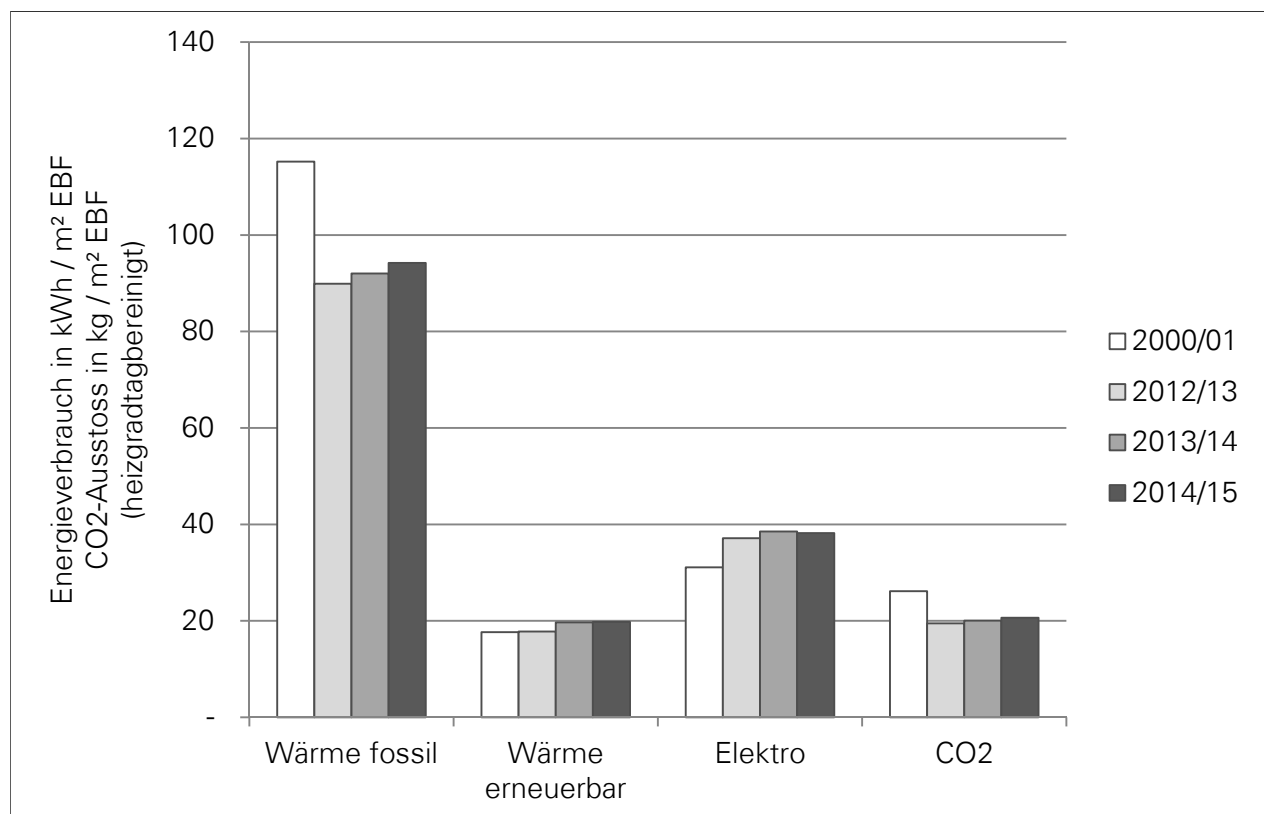
ENERGIEBUCHHALTUNG STÄDTISCHE LIEGENSCHAFTEN

Die Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude weist detaillierte Informationen über den Energieverbrauch jeder einzelnen Liegenschaft aus und erlaubt statistische

Auswertungen und ein zielorientiertes Energiemanagement. Der Vergleich über die letzten vierzehn Jahre zeigt folgendes Bild:

- Obwohl sich die Energiebezugsfläche um 28 % vergrösserte, konnte der CO₂-Ausstoss konstant gehalten werden.
- Der Elektrobedarf pro Energiebezugsfläche stieg um 1.7 % pro Jahr.
- Der Wärmebedarf pro Energiebezugsfläche sank um 0.9 % pro Jahr.
- Der Gesamtenergiebedarf pro Energiebezugsfläche sank um durchschnittlich 0.7 % pro Jahr.
- Der Anteil erneuerbare Wärme am Wärmebedarf beträgt 17 %.

ENERGIEVERBRAUCH UND CO₂-AUSSTOSS PRO M² EBF (HGT-BEREINIGT)



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT HOCHBAU

STÄDTISCHE IMMOBILIEN

STRATEGISCHES IMMOBILIENMANAGEMENT

Das Projekt zum strategischen Immobilienmanagement wurde weitergeführt. In die geplante Zentralisierung der Immobilienbewirtschaftung fliessen auch bereits mögliche Auswirkungen der durch den Stadtrat zur Umsetzung vorgesehenen Verwaltungsreorganisation ein.

AREAL HAGENSTRASSE, ILLNAU

Das Areal Hagenstrasse, Illnau, wurde in die Wohnzone W 2.6 umgeteilt. Zusammen mit dem Grundstück Kataster-Nummer 7670 der Schweizer Bundesbahnen SBB entsteht eine bebaubares Areal von über 4'500 m². Die SBB zeigen Interesse, ihren Grundstücksteil von 2'077 m² der Stadt zu veräussern. Mittels einer im Herbst in Auftrag gegeben Machbarkeitsstudie werden bis zum nächsten Frühjahr Fragen zur Erschliessung, zum Ortsbild und zur zukünftigen Nutzung geklärt.

AREAL SCHULWEG, ILLNAU

Mit den privaten Grundeigentümern des Grundstücks Kataster-Nummer 3673 wurde ein Kaufrechtsvertrag über 995 m² Bauland in der Wohnzone W 1.7 abgeschlossen. Zusammen mit der angrenzenden städtischen Restparzelle (Kataster-Nummer 2511) entsteht dadurch ein attraktives Baugrundstück von 1'772 m², welches an einen noch zu bestimmenden Bauträger verkauft werden soll.

AREAL UNTERHALTSBETRIEB GRENDEL- BACH, EFFRETIKON

Das an den Unterhaltsbetrieb angrenzende Elektrobildungszentrum des Kantonalverbandes der Zürcher Elektro-Installationsfirmen (KZEI) soll saniert und vergrössert werden. Um dies zu ermöglichen, wurde eine veraltete Baulinie aufgehoben und zur Verbesserung der Verkehrs-

führung ist eine gemeinsame Erschliessung vorgesehen. Dazu verkauft die Stadt, unter dem Vorbehalt einer rechtskräftigen Baubewilligung, 195 m² Land in der Zone öffentliche Bauten an das KZEI.

AREAL LÄNGG OST, ILLNAU

Damit die Baulücke im Bereich Längg Ost in den nächsten Jahren geschlossen werden kann, verkauft die Stadt ein Restgrundstück (Kataster-Nummer 4369) von 503 m² an die benachbarten Grundeigentümer. Die erwerbende Partei verpflichtet sich, das Grundstück zusammen mit einem Nachbargrundstück bis in Jahr 2022 zu bebauen. Der Vollzug des Kaufvertrages ist in Vorbereitung.

MUSIKSCHULE

Die Brandfallsanierung der Musikschule im Alterszentrum konnte abgeschlossen werden. Die Abrechnung des Schadenfalls wurde der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) zur Auszahlung des zugesicherten Deckungsbetrags unterbreitet. Die Umgebungsarbeiten bei der Musikschule standen im direkten Auftragsverhältnis mit den entsprechenden Arbeiten beim Alterszentrum Bruggwiesen.

ERWEITERUNG ALTERSZENTRUM BRUGGWIESEN

Die Ausführungen für die Veloständerüberdachung und den Containerabstellplatz im Bereich der Anlieferung Wangenerstrasse konnten im Frühling abgeschlossen werden. Gleichzeitig erfolgte die Realisierung eines zusätzlichen Büroraumes im Verwaltungstrakt, welcher im Juni bezogen wurde. An seiner Sitzung vom 4. Juni genehmigte der Stadtrat die Gesamtabrechnung für den Erweiterungsbau, inklusive den neuen Räumlichkeiten der Musikschule, sowie der Aufwendungen für die betriebliche Überführung. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf Fr. 46'130'402.80. Die Abrechnung schliesst teuerungsbereinigt mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 699'241.05.



Die Gemeinde Lindau beteiligt sich an den Gesamtkosten zu 1/6, respektive mit einem Betrag von Fr. 7'452'985.30. Der Grosse Gemeinderat genehmigte die Abrechnung am 5. November.

GESAMTSANIERUNG ALTERSZENTRUM BRUGGWIESEN GEBÄUDETRAKT 1981

Die Gesamtabrechnung wurde im ersten Quartal vollendet und dem Stadtrat unterbreitet. An seiner Sitzung vom 4. Juni genehmigte der Stadtrat die Abrechnung. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf Fr. 13'399'057.25. Die Abrechnung schliesst mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 979'592.75. Die Gemeinde Lindau beteiligt sich an den Gesamtaufwendungen mit 1/6, respektive einem Betrag von Fr. 2'233'176.20. Am 5. November wurde auch diese Abrechnung durch den Grossen Gemeinderat genehmigt.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON

Die ergänzenden Fertigstellungsarbeiten sowie die Mängelbehebungen konnten abgeschlossen werden. Die Gesamtabrechnung mit den drei Teilkrediten für Haupttrakt, Allwetterplatz und einfache Halle hat

der Stadtrat an seiner Sitzung vom 5. November zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet. Die parlamentarische Beratung war zum Ende des Berichtsjahres noch ausstehend.

SCHULHAUS HAGEN, SCHULRAUMERWEITERUNG UND BAU EINER DREIFACHSPORTHALLE

Am 15. Januar fand in Illnau für die Bevölkerung eine erste Projektinformationsveranstaltung statt. An seiner Sitzung vom 5. März verabschiedete der Grosse Gemeinderat die Projektvorlage für die Schulraumerweiterung und den Bau einer Dreifachsporthalle.

Der beantragte Zusatzkredit für den Bau einer Photovoltaikanlage wurde durch den Grossen Gemeinderat ebenfalls genehmigt. Anlässlich einer zweiten Informationsveranstaltung in Effretikon wurde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Projektvorlage am 27. Mai nochmals präsentiert. Am 14. Juni genehmigte der Souverän mit einem Ja-Anteil von rund 71 % den Ausführungskredit. Die Planungsarbeiten wurden unmittelbar nach dem Abstimmungstermin wieder aufgenommen. Der Stadtrat genehm-



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT HOCHBAU

migte die Zusammensetzung der Baukommission und die Projektorganisation. Bereits anfangs August konnte das Baugesuch bei der Baubehörde eingereicht werden. Parallel wurde die Ausführungsplanung aufgenommen. In enger Zusammenarbeit mit der Schule wurden die Detailplanungsarbeiten vorangetrieben. Anlässlich der regelmässigen stattfindenden Projektsitzungen wurden die spezifischen schulischen Bedürfnisse, die Aspekte der Raumausgestaltungen und gebäudetechnischen Einrichtungen als Grundlage für die Offertausschreibungen bearbeitet. Im Oktober genehmigte die Baubehörde das Baugesuch. Ende November erfolgten die ersten öffentlichen Arbeitsausschreibungen für die Rohbauarbeiten und haustechnischen Installationen.

SCHULHAUS ESELRIET, FEUERPOLIZEILICHE MASSNAHMEN

Für die Sanierung der feuerpolizeilichen Mängel und das Erstellen einer behindertengerechten Erschliessung der Sporthalle wurde das Siegerprojekt von Yves Meier, Illnau, weiterverfolgt.

Der Stadtrat hatte am 7. Mai einen Objektkredit von Fr. 1'110'000.- als gebundene Ausgabe bewilligt. Im unmittelbaren Anschluss folgte die Durchführung des Baubewilligungs- und Submissionsverfahrens. Parallel dazu wurde die Ausführungsplanung in Angriff genommen. Die Bauarbeiten, welche sich in innere und äussere Arbeiten teilten, begannen Mitte September. Die inneren Arbeiten wurden in Rücksichtnahme auf den Schul- und Sportbetrieb auf den Zeitpunkt der Herbstferien konzentriert. Diese Arbeiten umfassten in erster Linie die Bildung eines neuen Notausganges bei der grossen Spielhalle sowie die Erstellung neuer (respektive Anpassen bestehender) Brandabschlüsse. Zudem waren die brennbaren Holzdecken in den Fluchtwegen zu ersetzen und eine Neuregelung der Entrauchung sowie der Sicherheitsbeleuchtung zu installieren. Es wurde ein behindertengerechtes WC und eine behindertengerechte

Garderobe ausgebaut und die Absturzsicherungen der Tribüne verbessert. Die äusseren Arbeiten umschlossen hauptsächlich den Bau einer neuen Erschliessungsrampe, welche den Auflagen der Feuerpolizei und der Behindertenkonferenz entspricht und das Ein- und Ausbringen von Gerätschaften gewährleistet. Im Zuge der neuen Erschliessung drängten sich entsprechende Anpassungsarbeiten der tangierten Umgebung und an der Fassade auf. Diese Arbeiten konnten wie geplant bis Ende Jahr (mit Ausnahme des Einbringens des Deckbelages, der Begrünung und der Bepflanzung) abgeschlossen werden.

RESTAURANT RÖSSLI

Aufgrund der geplanten energetischen Massnahmen und der Sanierung der veralteten Heizungs- und Lüftungsanlage des Restaurants wurde mit der Durchführung einer Zustandsanalyse begonnen. Dies geschah im Zusammenhang mit der Willensbekundung des Parlamentes, welches forderte, die Energieträgervarianten Pelletheizung und Fernwärmeanschluss nochmals objektiv zu prüfen und widerspruchsfrei darzulegen.

Die auftretenden Geruchsemissionen wurden durch Beizug eines Spezialisten für Raumluftqualität untersucht. Die entsprechenden Abklärungen waren zum Ende des Berichtsjahres noch im Gang. Die Ursache für die Übelgerüche ist nach wie vor nicht geklärt.

NEUBAU FEUERWEHR- UND UNTERHALTSBETRIEBSGEBÄUDE

Aufbauend auf der 2014 durchgeführten Machbarkeitsstudie wurden durch die Abteilung Hochbau die einhergehenden Kosten und die finanziellen Folgen der Varianten „Verbleib beim alten Standort“ und „Neubau“ dokumentiert. Das entsprechende Geschäft zur Projektweiterführung eines Neubaus wurde mit der Forderung um ausführlichere Darlegung diverser Aspekte durch



den Stadtrat an das zuständige Ressort zurückgewiesen. Die Überarbeitung der Unterlagen ist aktuell im Gange.

SCHULHAUS WATT

Für die geplante Sanierung der Schulanlage Watt wurde der Zustand für die Bereiche Elektro, Heizung, Lüftung und die Gebäudehülle analysiert. Die durch den Bericht vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen richteten sich - im Sinne der Verhältnismässigkeit - nach der projektspezifischen Eingriffstiefe. Zurzeit wird der Schulraumbedarf ermittelt; dieser Bedarf bildet Basis für die Formulierung des entsprechenden Projektauftrages. Mit der kantonalen Denkmalpflege wurde der Schutzstatus der Schulanlage verifiziert.

STADTHAUSSAAL

Zu den Lüftungsbeeinträchtigungen im Stadthausaal wurden Abklärungen in Gang gesetzt. Um den unangenehmen Geruchsbelastungen Herr zu werden, wurde auch bei dieser Anlage ein Spezialist für Raumluftqualität konsultiert. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wurden Massnahmen eingeleitet. Zurzeit bestehen keine Beeinträchtigungen mehr.

SCHULANLAGE OTTIKON

In den Herbstferien erfuhr der in die Jahre gekommene Pausenplatz des oberen Schulhauses Ottikon eine Sanierung. Die entsprechenden Arbeiten umfassten die Einbringung eines neuen Deckbelages beim bestehenden Hartplatz. Dabei wurden gewisse Platzabschlüsse sanft neu gestaltet, während ein zusätzlicher Baum und zwei Ruhebänke neuer Bestandteil der Anlage sind. Zur Verbesserung der Ausleuchtung der Aussentreppe wurde ausserdem die Strassenbeleuchtung mit einem Kandelaber ergänzt. Die gesamten Kosten dieser gebundenen Massnahmen belaufen sich auf ca. Fr. 55'000.-.

ÜBERNAHME IMMOBILIEN KYBURG

Der Bereich Immobilien hat sämtliche Immobiliendossiers der bisherigen Gemeinde Kyburg übernommen und gleichzeitig Abklärungen und Massnahmen zur Überführung von Mobiliar, Gerätschaften und Unterlagen der Gemeinde Kyburg ins Stadthaus getroffen.

INSTANDHALTUNG VERWALTUNGSVERMÖGEN

Nebst Unterhaltsarbeiten im Stadthaus und Geräteersatzbeschaffungen beim Gasthaus Rössli wurde die erste Etappe der Neugestaltung des Gartens beim Hotzehuus ausgeführt. Dies erwies sich als notwendig, da die dort bestehenden Buchssträucher einen Schädlingsbefall erlitten haben. Ferner wurden Geländestützmauern beim Chilerain 12 gebaut. Ferner waren Garantieabnahmen und Mängelbehebungen beim Alterszentrum Bruggwiesen durchzuführen.

INSTANDHALTUNG FINANZVERMÖGEN

Mit den Immobilien des Finanzvermögens verfolgt die Stadt meist eine strategische Endabsicht zwecks Landsicherung für später notwendig werdende öffentliche Infrastrukturen oder Stadtentwicklungsprojekte. Entsprechend wird der Gebäudeunterhalt auf das für die momentane Nutzung Notwendigste reduziert.

Im Berichtsjahr drängten sich keine nennenswerten Instandstellungsarbeiten auf.

INSTANDHALTUNG SCHULANLAGEN

Bei den vier grossen Schulanlagen Hagen, Schlimperg, Watt und Eselriet wurden diverse Reparaturarbeiten an Dächern, Fassaden und technischen Einrichtungen vorgenommen. Ferner wurde bei der Anlage Schlimperg die Garderobe der Tagesbetreuung erweitert und die Videoüberwachung auf dem Dach der Turnhalle B für den Sportplatzbereich ergänzt. Dies wurde not-

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT HOCHBAU

wendig, da ausserhalb des Schulbetriebs wiederholt Gegenstände über den Ballfang auf die Nachbargrundstücke geworfen wurden und dadurch Personen- und Sachschäden drohten.

POOLING MASCHINEN, GERÄTE

Der im Rahmen des Sparpaket17 definierte Sparvorschlag „Pooling Maschinen und Geräte“ betrifft die Abteilungen Hochbau, Tiefbau sowie Jugend und Sport. Aufgrund der Analyse des abteilungsübergreifenden Projektteams wurden diverse Massnahmenpakete erarbeitet, welche künftig etappenweise umzusetzen sind.

PACHTVERHÄLTNISSE

	2015	2014
Pachtzinsen Grundstücke Verwaltungsvermögen	Fr. 37'018.00	Fr. 37'521.00
Pachtzinsen Grundstücke Finanzvermögen	Fr. 34'078.00	Fr. 32'828.00
Baurechtszinsen	Fr. 339'896.10	Fr. 412'479.55

Durch den Verkauf eines Baurechtsgrundstücks im Langhag entfielen die entsprechenden Baurechtszinsen.

MIETVERHÄLTNISSE

	2015	2014
Mietzinsen Verwaltungsvermögen inkl. Stadthaus	Fr. 73'670.40	Fr. 79'755.35
Mietzins Alterszentrum (vor Abzug Anteil Lindau)	Fr. 2'370'418.00	Fr. 1'728'405.00
Mietzins Alterszentrum Dritte	Fr. 65'200.00	Fr. 75'335.00
Mietzins Alterszentrum Parkplätze in Tiefgarage	Fr. 60'480.00	Fr. 44'040.00
Mietzinse Finanzvermögen	Fr. 555'233.45	Fr. 558'425.40
Mietzinse Wohnungen Schulanlagen	Fr. 82'547.00	Fr. 84'251.00
Benützungsgebühren Schulhäuser	Fr. 30'292.80	Fr. 51'377.75
Pachtzins Gasthof Rössli und Saalbetrieb	Fr. 363'409.00	Fr. 327'493.00
Benützungsgebühren Casino Watt	Fr. 2'300.00	Fr. 145.00
Benützungsgebühren Rössli-Saal	Fr. 5'825.00	Fr. 9'635.75

Aufgrund der mit dem Alterszentrum neuverhandelten Mietzinsberechnung fällt der Mietertrag für die Stadt bedeutend höher aus als im Vorjahr.



ZENTRALER HEIZÖLEINKAUF

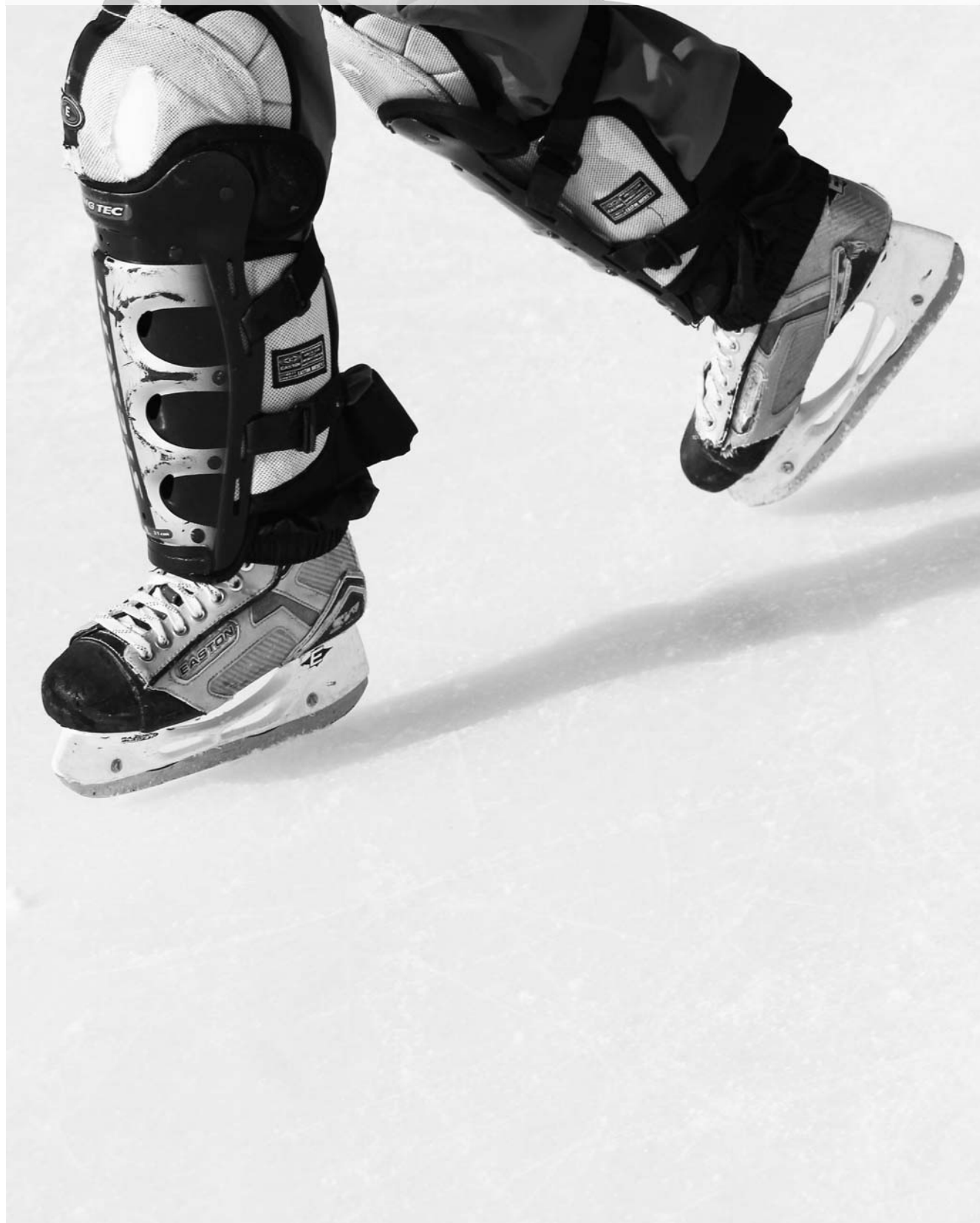
Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Liegenschaften inklusive der Liegenschaften der Schule und der reformierten Kirchgemeinde 158'475 l (185'521 l) Heizöl eco-CLEAN (schwefelarm) zum durchschnittlichen Preis von Fr. 61.40 (Fr. 89.10) exklusive Mehrwertsteuer pro 100 l eingekauft.

AUSBILDUNGSKONZEPT LERNENDE FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT

Im Bereich Immobilienbewirtschaftung absolvieren drei Lernende ihre dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt. In Zusammenarbeit mit dem Personaldienst der Abteilung Präsidiales wurde ein umfassendes Ausbildungskonzept entwickelt, welches ab kommendem Jahr zur Umsetzung vorgesehen ist. Mit einer einheitlichen Ausbildungsstruktur und der abwechslungsreichen Arbeit an sechs Lernorten wird die Lehrzeit attraktiver und anforderungsreicher.

RESSORT

JUGEND UND SPORT



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT JUGEND UND SPORT

KINDER- UND JUGENDARBEIT

FAMILIENERGÄNZENDE UND -UNTERSTÜTZENDE KINDERBETREUUNG

KITA – KINDERTAGESSTÄTTE ILLNAU

GENERELL

Die KiTa Illnau beschäftigte sich im Berichtsjahr vorwiegend mit der Umsetzung der Leitsätze zur Dienstleistungsqualität, die im Übrigen in der gesamten Stadtverwaltung Anwendung finden. Das Team bearbeitete die bereichsbezogene Konkretisierung der übergeordneten Vorgaben.

Bereits zum vierten Mal wurden von Frühling bis Herbst die traditionellen „Wald-Tage“ durchgeführt. Glücklicherweise machte das Wetter dem Projekt keinen Strich durch die Rechnung. Bei Sonnenschein zogen die Kinder und die Erzieher in den Wald und erlebten dort unvergessliche Abenteuer.

Im August fand das alljährliche Sommerfest statt. Den neuen Mitarbeiter/innen bot sich die Gelegenheit, die Kinder und deren Eltern besser kennenzulernen. Es wurde grilliert, geplaudert, gespielt und vom reichhaltigen Buffet gegessen.

In Zusammenarbeit mit dem Elternverein Illnau fand im November der Räbeliechtli-Umzug statt. Nahezu 250 Personen nahmen daran teil; darunter auch die KiTa-Kinder mit ihren Eltern. Von verschiedenen Treffpunkten liefen die Gruppen durch Illnau, sangen Lieder und liessen ihre selbst geschnitzten Lichter im Dunkeln erleuchten.

BEDARFSNACHWEIS UND AUSLASTUNG / WARTELISTE

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 46 (59) Kinder betreut; davon waren 24 (29) Mädchen und 22 (27) Knaben. Der tiefste Wert wurde im August 60 % (74 %) gemessen,

der höchste Wert wurde im Februar und März mit 102 % (101 %) erreicht. Im Durchschnitt waren 87 % der Plätze belegt. Die Warteliste war im Dezember auf 42 (26) Kinder gestiegen.

KITA – KINDERTAGESSTÄTTE EFFRETIKON

GENERELL

Im Berichtsjahr beschäftigte sich auch die KiTa Effretikon intensiv mit dem Thema Wald. Während den warmen Monaten verbrachte eine Kindergruppe jede Woche einen Tag im Wald. Neben dem gemeinsamen Mittagessen sowie dem Mittagsschlaf im Freien standen das Beobachten von Tieren und das Erkunden der Natur im Mittelpunkt.

Ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit widmet sich dem themenorientierten Arbeiten. Die Mitarbeiterinnen feiern mit den Kindern Geburtstage und thematisieren Abschiede von Kindern, welche die Tagesstätte verlassen. Besonderer Stellenwert geniessen auch Bräuche und Feste. Die täglich wiederkehrenden Rituale gewähren den Kindern Sicherheit und Struktur. Feste geben den Kindern und Eltern die Möglichkeit, sich ausserhalb der ordentlichen Betreuungszeiten zu treffen und Beziehungen sowie Freundschaften zu fördern. Besonders beliebt ist das jährliche Sommerfest im August, wo Eltern und Kinder die Möglichkeit haben, sich bei Grilladen und Getränken besser kennenzulernen.

Im Februar organisierten die Lernenden den „Fasnachtstag“. Die Kinder durften die KiTa verkleidet besuchen. Auch das Personal war nicht wiederzuerkennen. Anstelle der gewohnten Erzieherinnen wurden die Kinder von Clowns und Pipi Langstrumpf begrüsst. Die KiTa nahm beim Fasnachtsumzug teil, welcher durch Guggenmusik begleitet wurde. Der Fasnachts-Znüni beim Märtplatz sowie die Konfettischlacht avancierten zum Highlight des Tages.



Im Dezember hat der „Samichlaus“ jede KiTa-Gruppe besucht. Die Kinder haben Verse und Lieder vorgetragen und gespannt gelauscht, was über sie in Erfahrung gebracht wurde.

Die Adventszeit wurde in der KiTa ausgiebig gefeiert. Jede Gruppe gestaltete einen Adventskalender, welcher jeden Tag eine neue Aktivität für die Kinder bereithielt. Die Kinder konnten unter anderem „Guetzli“ backen, den Weihnachtsmarkt besuchen und im Sportzentrum eislaufen.

BEDARFSNACHWEIS UND AUSLASTUNG / WARTELISTE

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 86 (70) Kinder betreut, davon 44 (40) Knaben und 42 (30) Mädchen. Die Belegung betrug durchschnittlich 94.5% (96.3 %). Eine hundertprozentige Auslastung wäre mit 11 Kindern pro Gruppe und Tag gegeben. Der tiefste Wert wurde im August (August) mit 81.8 % (86.3 %) und der höchste Wert im November (Oktober) mit 100.9 % (100.9 %) erreicht. Die Warteliste ist per anfangs Jahr mit 52 Kinder unverändert geblieben. Ende Dezember warteten 58 (53) Kinder auf einen Betreuungsplatz.

Die KiTa Effretikon verzeichnet eine vermehrte Nachfrage an reduzierten Betreuungstagen. Um diesem Kundenbedürfnis Rechnung zu tragen, ist es neu möglich, die Kinder während mindestens einem Tag (früher an mindestens 2 Tagen) oder zwei halben Tagen (früher 3 halbe Tage) betreuen zu lassen.

PRIMOKIZ

Das Projekt Primokiz verfolgt das Ziel, die Frühförderung von Kindern zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit der Jacobs Foundation und dem Marie Meierhofer Institut für das Kind hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept mit drei Schwerpunkten erstellt und dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet. Die-

ser hat im Rahmen seiner Legislaturplanung der Thematik einen dezidierten Schwerpunkt gewidmet (vgl. Schwerpunkt 9, „Zeitgemässe frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung“).

FERIENPLAUSCH

Das Ferienprogramm wurde durch die Abteilung Jugend und Sport koordiniert. Das Angebot umfasste 53 (56) Kurse und vermochte 544 (550) Kinder (auch aus den Gemeinden Lindau und Kyburg) zur Teilnahme zu motivieren. Einige Kursbeispiele: Zaubern, Abenteuer Goldwaschen, Tennis-Ferienkurs.

SPIELPLÄTZE

Die Spielplätze Moosburg, Tannacher und Effimart in Effretikon wurden sehr oft frequentiert. Der Spielplatz Haldenrain in Illnau ist ebenfalls ein beliebter Treffpunkt für Familien. Erfreulicherweise waren im Berichtsjahr auf allen Plätzen keine grösseren Vandalenakte und keine Unfälle zu verzeichnen. Der Spielplatz im Moosburgpark wurde einer kompletten Erneuerung unterzogen. Das neue Holz-Schiff ist Ende September mit einer bunten Feier eingeweiht und von den Kindern auf den Namen „Moosburg Piraten“ getauft worden.

NETZWERK FÜR GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Der Betrieb des Netzwerkes wurde Ende 2012 sistiert. Im Berichtsjahr wurden die Verantwortlichen erstmals wieder zu einer Sitzung eingeladen, da die Wiederaufnahme von verschiedenen Seiten gewünscht wurde. Vereinbart wurde ein jährliches Treffen zwecks Themenaustausch und allenfalls Projektkoordination. Das erste Treffen findet im Februar 2016 statt.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT JUGEND UND SPORT

NETZWERK JUGEND

Das Netzwerk Jugend hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen. Neben dem Informationsaustausch zu laufenden Angeboten der verschiedenen teilnehmenden Institutionen (Stadtpolizei, Jugendintervention Kantonspolizei, städtische und kirchliche Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) fanden zwei Fachreferate statt; im April zum Thema Gewaltprävention in der Jugendarbeit durch die Fachstelle Gewaltprävention Zürich Oberland. Im November war eine Referentin des Sportamtes der Stadt Zürich zu Gast und stellte die Studie „Integrationspotential des Sports“ vor.

JUNGBÜRGER-/INNENFEIER

Nachdem die Durchführung im letzten Jahr ausgesetzt wurde, fand im Berichtsjahr die Jungbürger/-innenfeier wieder statt. Von den eingeladenen 314 jungen Erwachsenen kamen gerade mal 12 zur Feier. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl konnte das vorgesehene Programm nicht durchgeführt werden. Als kurzfristiges Alternativprogramm wurde ein Poker-Turnier veranstaltet. Die nächste Jungbürger/-innenfeier ist für 2017 geplant. Aufgrund des geringen Interesses ist noch nicht entschieden, ob und in welchem Rahmen die Feier in Zukunft stattfinden wird.

PAVILLON WATT

Die Führung und Koordination der Angebote im Pavillon Watt wurden per Ende Jahr dem Familienverein Effretikon übertragen. Die bisherigen Angebote (Spielgruppe, Multikultureller Frauentreff, Mütter- und Väterberatung, etc.) bleiben weiterhin bestehen.

JUGENDARBEIT

GENERELL

Bei der Zusammensetzung der Jugendlichen, die das Angebot des Jugendhauses nutzen, zeichnet sich ein steter Wechsel ab. Die Gruppendynamiken verändern sich laufend. Diverse Gruppen besuchen das „Jugi“, welche sich bisher kaum im Haus eingefunden hatten. Viele Jugendlichen engagieren sich auch aktiv im Betrieb des Treffpunktes.

PROJEKT- / GEMEINWESENARBEIT

Die Realisierung von Projekten im Gemeinwesen mit aktiver Einbindung der Jugendlichen stand auch in diesem Geschäftsjahr im Fokus.

Die Schulung interessierter Jugendlichen, die meist auch eine engere Beziehung zum Jugendhausteam aufweisen, fand in Form von „Coachkursen“ statt. Durch die Teilnahme an diesen Weiterbildungen qualifizieren sich die Teenager (in Verbindung mit der praktischen Tätigkeit im Projekt) als sogenannte „Coaches“.

Die Coaches engagierten sich bei den Winterbewegungsprojekten „Effi Sports“ (14 Anlässe mit durchschnittlich 16 Teilnehmer/-innen) und „Eisdisco“ (rund 120 bis 160 Besucher/-innen pro Anlass) sowie im von Jugendlichen gegründeten Samstagmorgen-„Walk-In-Café“. Die Coaches zeigten grosses Engagement, so dass sich das Jugi-Team vornahm, diesen Bereich in den nächsten Jahren stärker zu fördern. Aufgrund der tiefen Teilnehmerzahl (total 145 teilnehmende Jugendliche verteilt auf 16 Anlässen) wurde das Sonntagnachmittag Bewegungsprojekt „OHA – Offene Halle“ nicht fortgeführt. Hingegen fand an zwei Mittwochnachmittagen ein Fussballturnier mit Jugendlichen, Vertretungen der Polizei und neuerdings auch mit teilnehmenden Lehrpersonen statt. Dieses zog jeweils rund



30 fussballbegeisterte Mädchen, Knaben und Erwachsene an.

Das traditionelle Kerzenziehen konnte vom grossen Engagement der Jugendlichen profitieren, welche während des öffentlichen Kerzenziehens den Café-Betrieb gewährleisteten. Die zahlreichen Besucher/-innen verköstigten sich in den Pausen zwischen den einzelnen Kerzenzügen mit Toasts und Muffins, welche die Jugendlichen bucken. Auch 30 Schulklassen meldeten sich an, um für Weihnachten Kerzen zu ziehen. Es konnte ein Umsatz von gesamthaft Fr. 5'050.- erwirtschaftet werden.

Das im Vorjahr aufgezugene Projekt Smartphone-Workshop wurde wieder durchgeführt. Senioren aus Illnau-Effretikon und Umgebung nutzten die Gelegenheit, sich von Jugendlichen ihr Smartphone erklären zu lassen und Fragen zu stellen. Die beiden Workshops, mit je 10-12 Teilnehmer/-innen waren im Nu ausgebucht, so dass es nötig wird, im nächsten Jahr vier Workshops anzubieten.

Den Jugendlichen bot sich anlässlich des Stadtfestes die Möglichkeit, ihre Gesangskünste unter Beweis zu stellen. Mehrere Jugendliche packten ihren ganzen Mut zusammen und lieferten eine erfolgreiche Show vor grossem Publikum ab.

Die Zusammenarbeit mit der Schule wurde im Berichtsjahr intensiviert. So wurde gemeinsam ein Elternabend zum Thema Resilienz veranstaltet.

GENDERARBEIT

Nebst dem Projekt „Roundabout“ wurde dieses Jahr für die Mädchen auch ein eigener Abend eingeführt. Dies auf vielseitigen Wunsch der Mädchen selbst, welche ein Pendant zum „Boys Only“ am Mittwochabend wünschten. Die Veranstaltungen wurden von den Mädchen rege besucht und etablierten sich jeweils am letzten Freitagabend im Monat. Die Jungs bekundeten je-

doch Mühe mit dieser Terminierung, da das „Jugi“ während dieser Zeit für sie geschlossen bleibt.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON

ALLGEMEINES

Das Sportzentrum ist ein beliebter Ort für Sport und Freizeitgestaltung. Im Sommer finden Fussball, Inline-Hockey, Minigolf, Beachvolleyball und Schwimmen grossen Zulauf. Im Winter werden die Eisfelder für Eishockey, Eiskunstlauf und Eislaufen genutzt; auf dem Kunstrasenfeld wird auch bei kälteren Temperaturen Fussball gespielt.

Fünf einheimische Vereine tragen ihre Trainingseinheiten und Wettkämpfe im Sportzentrum aus. Zwanzig auswärtige Teams nutzen das Sportzentrum als Austragungsort für Trainings und Spiele.

WINTERSAISON

Im August wurde eine neue Eishockeybandenanlage mit Sicherheitsglas montiert, so dass die Wintersaison am 10. Oktober mit einer modernen und sicheren Hockeyfeldbande starten konnte.

Die beiden Wintersaisonhälften dauerten vom 1. Januar bis 1. März und vom 10. Oktober bis 31. Dezember. Die Kunsteisbahn war an 143 (143) Tagen geöffnet. Insgesamt wurden 21'708 (20'333) Eintritte verbucht, wobei die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr mit 2'576 Gästen sehr gut frequentiert war. Über beide Saisonhälften wurden Einnahmen durch Eintritte von Total Fr.108'418.50 (Fr. 103'809.70) verbucht.

Folgende speziellen Aktivitäten und Attraktionen wurden auf der Kunsteisbahn durchgeführt:

GESCHÄFTSBERICHT 2015

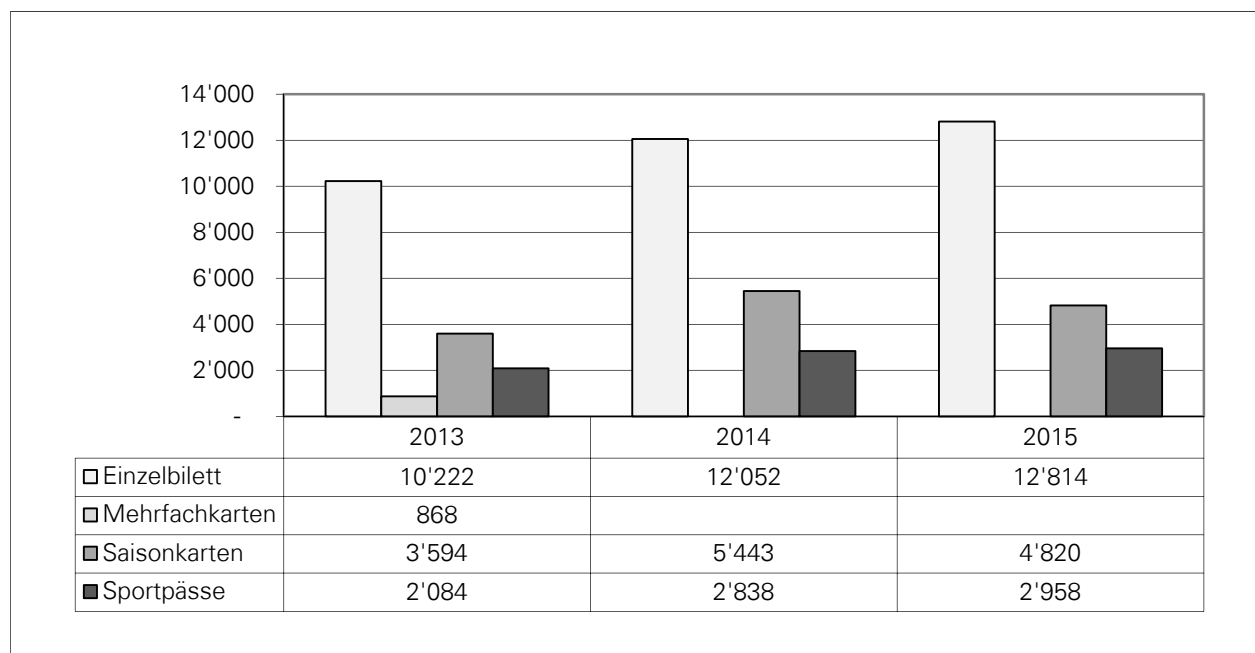
RESSORT JUGEND UND SPORT

- Der beliebte Herbstplausch für Primarschüler wurde von 61 (60) Kindern besucht.
- Das Schülerturnier im Februar erfreute die teilnehmenden 28 (26) Mannschaften. Das Turnier bildet den Abschluss des Schuleislaufes, welches 6'546 (6'276) Eintritte generierte.

Die monatlich durchgeführte Eisdisco ist ein sehr beliebter Anlass. An den sechs Events konnten 921 (768) mehrheitlich jugendliche Gäste gezählt werden.

EINTRITTSÜBERSICHT WINTERMONATE

Januar bis März und Oktober bis Dezember



SOMMERSAISON

Im Gegensatz zum Vorjahr profitierten die Besucherinnen und Besucher von schönen, langen Sommertagen. Die guten Witterungsverhältnisse trugen zu erhöhten Besucherfrequenzen in den Monaten Juli und August bei. Am Wochenende vom 4. und 5. Juli wurden gar 6'045 Eintritte gezählt.

Die Sommersaison dauerte 128 (128) Tage vom (9. Mai bis 13. September). Gesamthaft waren 54'808 (26'300) Eintritte zu verzeichnen.

Das Schulschwimmen generierte 4'631 (2'299) Eintritte.

Die Gesamteinnahmen aus Eintritten, Mieten und Verkäufen schlossen bei Fr. 262'210.- (Fr. 150'305.-).

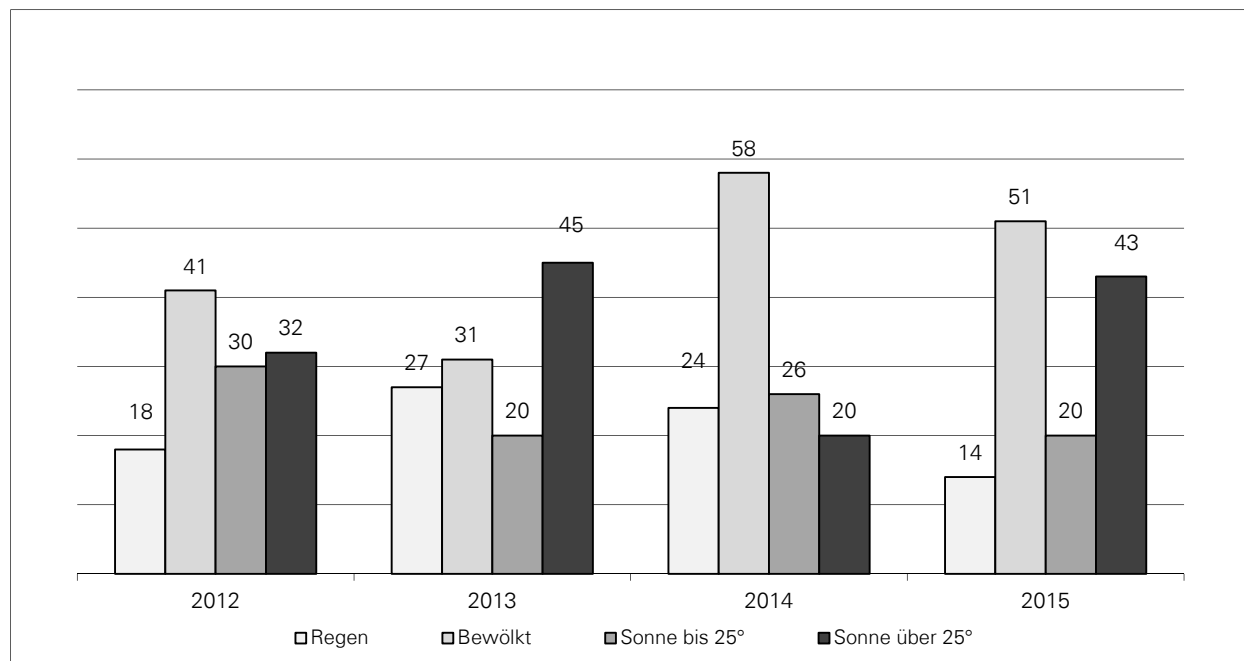
Die Minigolfanlage wurde von 2'479 (1'753) Spielern besucht. Seit der Eintritt für das Minigolf im Freibad-Billet inbegriffen ist, lässt sich eine stärkere Auslastung der Spieleinrichtung feststellen.

Folgende spezielle Anlässe wurden in der Sommersaison durchgeführt:

- Erstmals fand die Verwaltungstrophy des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleuten (VZGV) in Effretikon statt. Es handelt sich hierbei um einen Duathlon mit den Disziplinen Laufen und Biken. 354 sportbegeisterte Verwaltungsangestellte duellierten sich in Teams an diesem Anlass.

- Im Juni beheimatete das Sportzentrum die Minigolf-Mannschaftsschweizermeisterschaften. Für diesen Anlass wurden 74 Trainingskarten verkauft, was einen Umsatz von Fr. 4'440.- generierte.
- Für das Schülerfest der Oberstufenklassen wurde das Freibad am Dienstag, 30. Juni etwas früher geschlossen, so dass die Schüler- und Lehrerschaft das Freibad an diesem Abend für sich in Anspruch nehmen konnte.

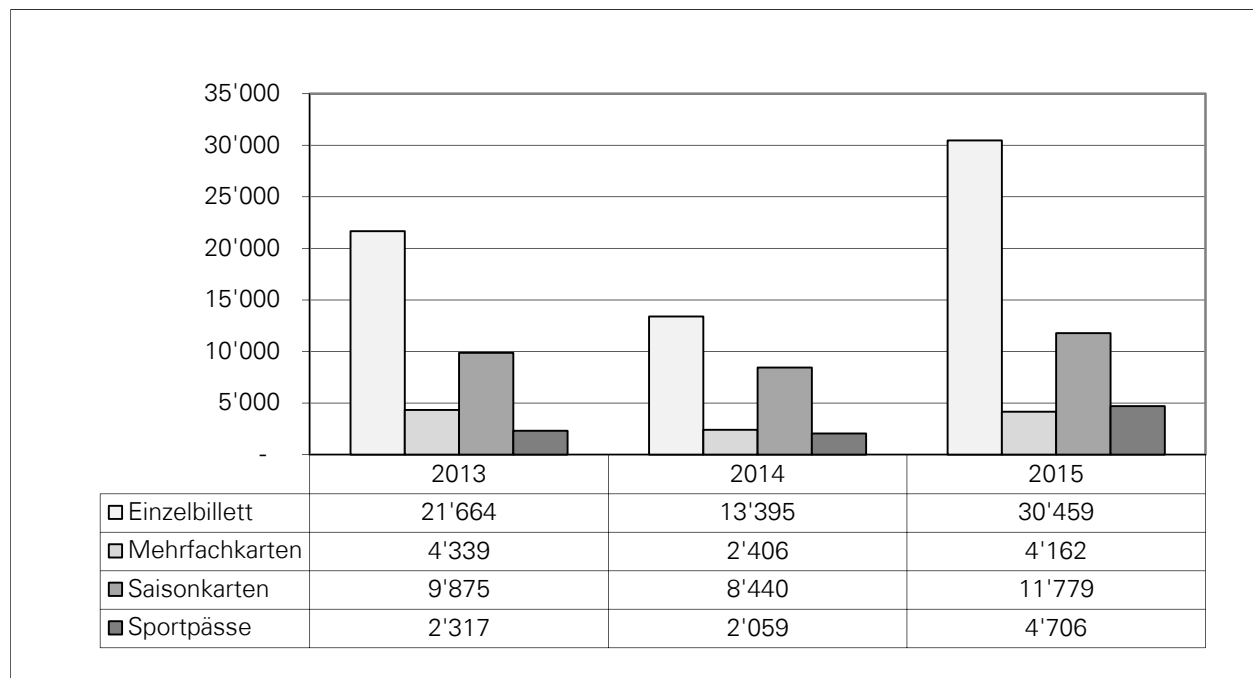
WETTERÜBERSICHT SOMMER



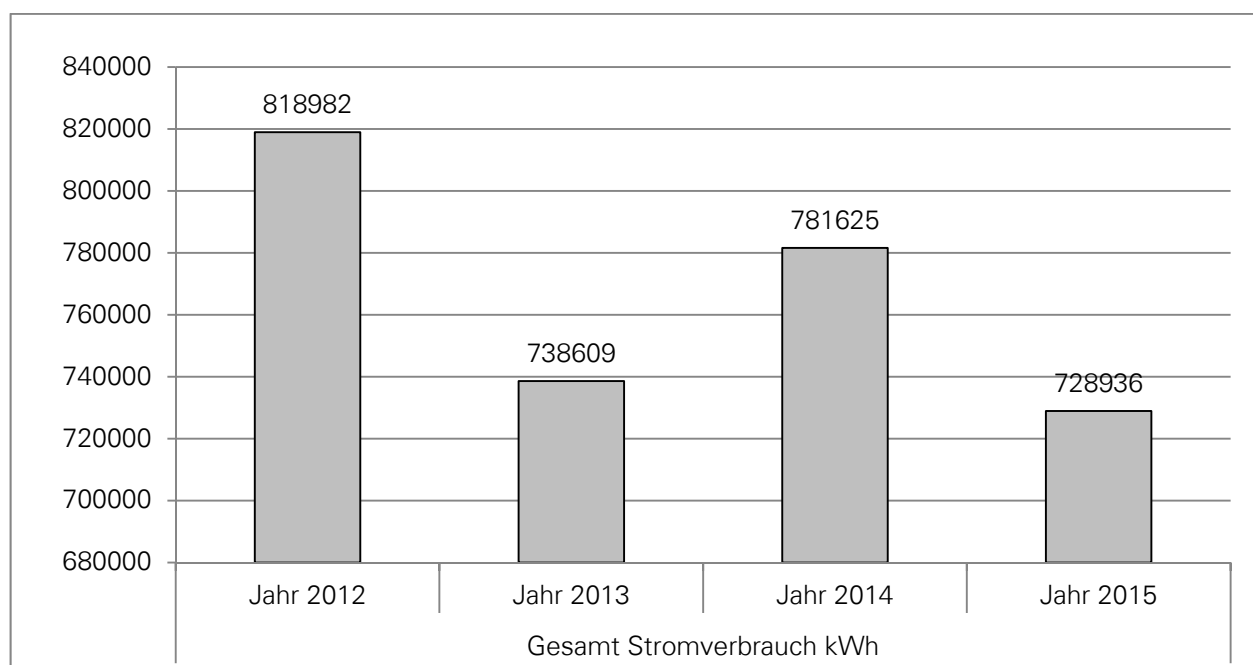
GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT JUGEND UND SPORT

EINTRITTSÜBERSICHT SOMMERMONATE Mai bis September



ENERGIEBILANZ JAHRES-STROMVERBRAUCH



Der tiefere Stromverbrauch von minus 37'520 kWh im Winter und 15'148 kWh im Sommer resultiert vor allem aus den vorgenommenen Optimierungen bei der Wasser- und Eisauflbereitung. Auf Anfang der jeweiligen Saison wurde in beiden Anlagen ein neues Leitsystem in Betrieb genommen.



BIBLIOTHEKEN

ALLGEMEINES

Mit dem reichhaltigen Angebot an Medien, verbunden mit interessanten Anlässen rund um das Buch, erfüllen die Bibliotheken in Illnau und Effretikon ein Grundbedürfnis der lokalen Bevölkerung.

Bei unverändert insgesamt knapp 26'000 Medien war die Gesamtzahl der Ausleihen mit 85'331 Medien gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die Kinder- und Jugendabos wurden weiterhin kostenlos abgegeben. Der hohe Anteil dieser Abos bestätigt den Erfolg der Bibliotheksaktivitäten im Auftrag der Leseförderung. Die Onleihe – das Ausleihen von elektronischen Medien, welche beide Bibliotheken seit Mitte 2013 anbieten, wird rege benutzt. Rund 5% der Ausleihen waren elektronische Medien, Tendenz weiterhin steigend.

Im Berichtsjahr veranstalteten die Bibliotheken interessante und gut besuchte Anlässe. Stellvertretend für diese Anlässe sind hier die wichtigsten erwähnt:

- Erzählstunde mit neuen Bilderbüchern in der Bibliothek Illnau.
- Lesung mit Andrea Jost aus dem Buch „Wie der Soldat das Grammophon repariert“ des bosnischen Schriftstellers Sasa Stanisic anlässlich der Kulturwochen.
- Krimiabend in Illnau: Szenische Lesungen von humorigen Kurzkrimis von und mit Mitra Devi und Barblin Leggio.

- Im Rahmen der Erzählnacht las Lukas Bärffuss aus seinem Buch „Koala“ in der Bibliothek Effretikon.

Daneben boten beide Bibliotheken insgesamt 28 Klassenführungen an mit dem Ziel, bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse für die spannende Welt der Bücher zu wecken. Neu wurden auch Kindergartenklassen in das Programm aufgenommen.

Die Vereinsrechnung schliesst für das Jahr 2015 mit einem Ertragsüberschuss ab, der das letztjährige Defizit mehr als kompensiert. Der städtische Betrag von Fr. 185'000.– wurde vornehmlich für Medienanschaffungen und Personalaufwand verwendet.

Folgender Medienbestand ist zu verzeichnen:

in Illnau	8'269	(8'256)
in Effretikon	17'513	(17'513)

Folgende Medien wurden ausgeliehen:

in Illnau	24'042	(25'324)
In Effretikon	61'289	(62'399)

A black and white photograph of several sharpened pencils standing vertically. The pencils are of various shades, including dark grey, light grey, and white. They are arranged in a slightly staggered manner, with some in the foreground and others slightly behind. The background is a soft-focus image of green foliage. A semi-transparent horizontal band is overlaid across the upper portion of the image, containing the text "RESSORT" and "SCHULE".

RESSORT
SCHULE

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SCHULE

Die Schule widmete sich im Berichtsjahr der Konsolidierung und Optimierung einiger Prozesse. Ferner brachte sie diverse Projekte zum Abschluss; andere konnten einer Neuordnung unterzogen werden.

Schulleitungen, Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende arbeiteten intensiv mit den Kindern und Jugendlichen im Bereich „Zusammenleben“. An der Primarstufe leisten insbesondere zum „Peacemaker“ ausgebildete Schüler wichtige Dienste. An der Sekundarstufe bieten heutige Kommunikationsmittel neue spannende Themen - aber auch Gefahren.

Zu einer grossen Herausforderung für das gesamte (Volks-)Schul-System sind in diesem Jahr Familiennachzüge und Zuzüge aus dem Ausland avanciert. Zusätzlich hat die Schule die Kinder der zugewiesenen Flüchtlingsfamilien von der Kindergartenstufe bis ins Alter von Berufswahlschülern aufgenommen. Für die Primarstufe hat die Schulpflege deshalb die Eröffnung einer gesonderten Aufnahmeklasse beschlossen. Während maximal eines Jahres lernen die Pri-

marischüler intensiv Deutsch und die hiesige Kultur kennen, bevor sie in eine Regelklasse übertreten. Die Integration Jugendlicher, insbesondere in den Bereichen Deutsch und Berufswahl, gestaltet sich aufwändiger und muss individuell unter Berücksichtigung der Vorbildung, des Lernstands und der Motivation strukturiert werden. Junge Erwachsene ohne Deutschkenntnisse, welche bereits über einen Schulabschluss verfügen, können deshalb nur noch in Einzelfällen von der Volksschule betreut werden.

Die integrierte Sonderschulung hat sich bewährt. In einigen Fällen vermochten sogar Sonderschulmassnahmen verringert oder beendet werden. Gleichzeitig stellt die Schule fest, dass vermehrt Kinder mit Defiziten oder ungenügender Förderung in den Kindergarten eintreten. Die Begleitung dieser Kinder beansprucht beim Erstkontakt mit dem Schulsystem viel Einzelzeit. Bei grossen Klassen kann diesem Bedürfnis teilweise nur mit Unterstützung durch Assistentinnen begegnet werden.

SCHULPFLEGE UND KOMMISSIONEN

RESSORTVORSTEHERIN

Erika Klossner-Locher

VIZEPRÄSIDIUM

1. Aime Tuchs Schmid
2. Claudia Kofel

KOMMISSIONSPRÄSIDIEN

Berufswahlschule

Monika Kaufmann

Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

Erika Klossner-Locher

Pädagogik

Erika Klossner-Locher

Schulergänzende Aufgaben

Claudia Kofel

Städtische Musikschule

Tanja Gut

ÜBRIGE MITGLIEDER

Rudolf Anderhub

Brigitte Bollmann

Markus Haas

Nicole Kobel-Mörgeli

Anna Konrad

Dunja Roshard



SCHULLEITUNGEN

Illnau Primar

Schlimperg

Eselriet

Sekundarschule Hagen / Watt

Berufswahlschule

Städtische Musikschule

Andreas Bösch (bis 31.07.)

Roger Bangerter (ab 01.08.)

Reto Diem

Otto Schottenhaml

Marianna Minder

Roy Schmid

Martina Reichert

BEHÖRDEN

Die Schulpflege traf sich zu sechs Gesamt-, einer Ausschuss- sowie einer Austauschsit-
zung und fasste folgende wichtigen Be-
schlüsse:

- Aufteilung der Schulhäuser in die fünf Schuleinheiten (ab 01.08.2016):
 - Illnau (Primar)
 - Schlimperg
 - Eselriet
 - Hagen/Watt (Sekundarschule)
 - Ottikon-Kyburg
- Anpassung des Reglements „Jokertage“
- Einheitliche Durchführung der Basler Sprachtests in den 1. Primarklassen
- Zusätzliches Berufswahl- und Bewerbungscoaching für Sekundarschüler
- Erhöhung der Tarife der Gemeinden für das Berufsvorbereitungsjahr per 01.08.2016
- Ferienpläne bis 2017/18

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SCHULZEITUNG SCHUELBRUGG

Die Schulzeitung „Schuelbrugg“ erschien zu folgenden Themen:

- Nr. 14 im März, Musik und Schule
- Nr. 15 im Juni, Medienstarke Kids
- Nr. 16 im Oktober, Sport und Bewegung

PROJEKTE

Die Schulpflege hat im Rahmen des über-
geordneten Projektes zur Überprüfung der
Behördenreorganisation beschlossen, ihr
Pflichtenheft zu überarbeiten, die Kommis-
sionen und das Organigramm neu festzule-
gen und die Behörde auf sechs bis acht
Mitglieder zu reduzieren.

Die Konferenz der Schulleitungen (SLK) hat
eine Bestandesaufnahme der aktuellen Pro-
jekte vorgenommen und die entsprechen-
den Verantwortlichkeiten zugewiesen. Die
Optimierung der Schulleiterkonferenzen
sowie der Start des Projekts „neuer Berufs-
auftrag“ wurden je in einer halbtägigen
Klausur bearbeitet.

Per 1. August wurden erstmals Lehrperso-
nen mit einer Probezeit angestellt. Diese
dauert fünf Monate und kann ausschliess-
lich vor Schulferien aufgelöst werden. Die
Schulleitungen haben vor den Weihnachts-
ferien 27 abgeschlossene Probezeiten ge-
meldet; ein Arbeitsverhältnis wurde innert
der Bewährungsfrist aufgelöst. Zudem wur-
de der Prozess „Mitarbeiterbeurteilung“
überarbeitet.

Die Kriterien für die Zuteilung und der Auf-
nahmeprozess für die Einschulungsklasse
wurden in der Kommission Pädagogik und
in Zusammenarbeit mit den Kindergarten-
lehrpersonen überprüft.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SCHULE

Die Ferienbetreuung wurde erstmals versuchsweise während fünf Ferienwochen angeboten. Das Angebot wurde von durchschnittlich 13 Kindern täglich genutzt.

Drei grosse Bauprojekte beschäftigen die Schulen und die Schulpflege. Das grösste Projekt stellt die Erweiterung der Schulanlage Hagen, Illnau - umfassend den Neubau einer Dreifachturnhalle, eines Primarschulhaustraktes und die Einrichtung einer Tagesbetreuung - dar. Im Weiteren mussten bei der rund 40-jährigen Sporthalle Eselriet Massnahmen zur Gewährleistung des Brandschutzes und der behindertengerechten Zugänglichkeit der Halle getroffen werden. Für die Projektierung der Sanierung der Schulanlage Watt, Effretikon, wurden die Ausgangslage und die Anforderungen definiert.

BERICHTE AUS DEN SCHULEN

SCHULE ILLNAU PRIMAR

Das Schülerparlament hat sich gut etabliert und erledigt seine Arbeit unter Leitung eines aktiven Vorstands unaufgeregt und zielstrebig. Jährlich steht dem Parlament ein Morgen zur freien Gestaltung zur Verfügung. Im Frühling wurde das Motto „Film“ bearbeitet. Im ganzen Schulhaus wurden emsig Popcornbeutel verpackt, Spongebob-Figuren hergestellt, ein Film wurde vertont, kunstvolle Hollywoodfrisuren in Szene gesetzt, alte Kinotechnik bestaunt oder ein Harry-Potter-Getränk geschlürft. Weitere Themen der Schüler- und Schülerinnenmitwirkung waren die Erweiterung der Pausenspielmöglichkeiten und eine Pausenapfelaktion.

Im Rahmen der Schulentwicklungstage haben die Lehrpersonen eine teambildende Weiterbildung in Appenzell genossen. Die Begrüssung durch einen Chor, die lebendig gestaltete Dorfführung und ortsbezogene Workshops sorgten für viele „Aha“-Erlebnisse.

Die im Vorjahr eingeführte „Profi-Peace-Police“ (PPP) kommt auf dem Pausenplatz eher wenig zum Einsatz. Dies kann als Zeichen einer friedlichen Atmosphäre gewertet werden. Die PPPs der fünften und sechsten Klassen sind deshalb neu auch im Ideenbüro tätig. Dort beraten Kinder andere Kinder. Dabei geht das Konzept des Ideenbüros von der Annahme aus, dass Kinder die besten Experten für Anliegen und Probleme ihrer Altersgruppe sind. Schülerinnen und Schüler führen ihre Beratungen zurzeit noch begleitet durch.

Während sieben Jahren hat Andreas Bösch die Schule Illnau geleitet und in dieser Zeit Vieles bewirkt. Im Sommer hat sein Nachfolger, Roger Bangerter, eine gut funktionierende moderne Schule übernommen. Er hat in seinen ersten Arbeitswochen alle Klassen und Lehrpersonen besucht und sich einen Überblick über die laufenden Themen verschafft.

SCHULE SCHLIMPERG

Die Delegiertenversammlungen des Schülerrates sowie der regelmässig angebotene gesunde „Znünikiosk“ sind in kurzer Zeit Tradition geworden. Das Projekt „Lesewinter“ hat die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen zum Lesen von Büchern animiert. Im Rahmen der Sprachförderung war auch die Schreibförderung der Schülerinnen und Schüler im Fokus.

Wiederum stand an einem Schulentwicklungstag der Lehrpersonen das Kooperative Lernen im Zentrum. Die Lehrerschaft erhielt Tipps, wie der Unterricht auf verschiedene Art und Weise visualisiert werden kann. Weiter wurde ein Konzept zur Partizipation der Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Mit verschiedenen Aktivitäten im Team wurde das Für- und Miteinander gestärkt. Vielfältige Tipps der Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ schärfen bei Kindern und Lehrpersonen das Bewusstsein für die Gesundheit.



Im März wurde zusammen mit der Schulsozialarbeit für Eltern von Schüler/innen der zweiten Primarklassen ein Elternabend zum Thema „Medienerziehung“ durchgeführt. Im April stellte die Elternmitwirkung das Projekt „Mitten unter uns“ vor. Die Peacemaker (Streitschlichter) sind erfolgreich ausgebildet worden. Zudem haben Autorenlesungen die Schülerinnen und Schüler aller Stufen begeistert.

Das Angebot des Nationalen Zukunftstages im November wurde von Mädchen und Knaben rege genutzt. Mittelpunkt der besinnlichen Adventszeit waren das Adventsingen und die Gestaltung der traditionellen Adventsfenster. Eltern und Interessierten bot sich im Februar und im November im Rahmen der Besuchstage die Gelegenheit, dem Schulunterricht beizuwohnen.

Der Abschluss des alten sowie die Eröffnung des neuen Schuljahres, der Lichterumzug, die Sporttage sowie verschiedene Schulreisen und Klassenlager bereicherten den Schulalltag.

SCHULE ESELRIET

Das Jahr stand im Zeichen der Konsolidierung und mittelfristiger Vorbereitung der weiteren schulischen Entwicklung. Fest etabliert sind an der Schule Eselriet die Präsenzzeiten der Lehrpersonen jeden Donnerstag von 15.45 bis 17.15 Uhr. Sie bieten willkommene Gelegenheit für Absprachen zwischen den Lehrpersonen, dienen als zeitliche Plattform für Arbeits- und Projektgruppenarbeit und geben den Stufen- und Schulkonferenzen den notwendigen Raum.

Der Einfluss der Peacemaker-Schüler/innen ist deutlich spürbar. Dank der Ausbildung von jährlich rund 20 Kindern ergeben sich immer weniger Konfliktsituationen auf dem Pausenplatz.

Ende Februar legte die Schulkonferenz das Schulprogramm bis ins Jahr 2018 sowie das detaillierte Jahresprogramm vor. Ein um-

fangreiches jährlich aktualisiertes Informationsdossier der Schule bietet neuen Lehrpersonen einen umfassenden Überblick über die Schule.

Als Ergebnis der letztjährigen Leitthemen „Beurteilung/Benotung“ wurden anfangs Jahr an den zweiten Klassen erstmals klassenübergreifende Elternabende angeboten, an denen die gemeinsamen Beurteilungsstandards vorgestellt wurden.

Die Themen einer multikulturellen Schule (QUIMS) begleiten dauerhaft durchs Jahr: Sei es in Form der wiederkehrenden Lesewoche im März, anlässlich diverser Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich zu Themen wie Schreibanlässe, Einbezug von Eltern mit Migrationshintergrund und insbesondere zur Umsetzung der Erkenntnisse in den Klassen und in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Schule Eselriet stützt sich auf eine erfahrene Ritualgruppe. Unter deren Führung lockern alljährliche Höhepunkte das Schuljahr auf: Dazu zählen die Gestaltung des Schuljahreswechsels, das öffentliche Weihnachtssingen, der Räbeliechtliumzug oder die teambildenden Anlässe. Ein aktiver Elternrat hat weiter den Pausenkiosk und die Liste von Kulturdolmetschern für Elternabende oder Gespräche aufgebaut.

SEKUNDARSCHULE HAGEN/WATT

Die Schulabgänger/innen fanden auch dieses Jahr geeignete Anschlusslösungen in Form von Berufslehren, Besuch einer Mittelschule, Besuch der Berufswahlschule Effretikon, usw. Der Lehrkörper an der Schule Hagen/Watt ist sehr stabil. Die freigewordenen Stellen konnten durch qualifizierte Lehrpersonen besetzt werden.

Die Lehrpersonen haben die Schulentwicklungstage genutzt, um das Wahlfachangebot für die dritten Sekundarklassen zu überarbeiten. Stoffabsprachen wurden angepasst. Das gesamte Team der Sekundar-

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SCHULE

schule hat sich einstimmig für die Teilnahme am Programm SOLE (Soziales Lernen in der Schule) entschieden. Es zielt darauf ab, die Schule im Kontext sozialen Lernens zu gestalten.

Die Durchlässigkeit der dreiteiligen Sekundarstufe wurde wiederum gut genutzt. Erfolgreich wurden Schüler/innen in eine höhere oder tiefere Stufe umgeteilt. Das Förderzentrum im Schulhaus Watt wurde von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen evaluiert. Die Angebote des Förderzentrums werden von allen Beteiligten rege benutzt und geschätzt.

Aufgrund des Platzmangels in Illnau waren wiederum alle Dritt-Sekundarklassen im Schulhaus Watt untergebracht. Dank vieler

Freiwilliger aus Illnau und Effretikon konnten die ersten Klassen der Sekundarstufen A und B in beiden Ortsteilen mit ausgeglichenen Klassenbeständen starten.

Leider ist die Elternmitwirkung auf Sekundarstufe – trotz grosser Bemühungen – noch immer inaktiv.

Weitere Aktivitäten wie das Skilager, Sporttage, Gesundheits- und Präventionstage, Autorenlesungen, Sternwanderung, Schulsilvester-Partys usw. haben den regulären Schulalltag aufgelockert und den Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern gefördert. Das Fest zum Jahresschluss im Sportzentrum konnte dieses Jahr bei idealen Bedingungen durchgeführt werden.

SCHULFRAGEN

SCHULLAUFBAHNENTSCHEIDE

	2015	2014
Rückstellungen des Schuleintritts	8	3
Vorzeitige Schuleintritte	1	1
Überspringen einer Klasse	4	2
Repetitionen Primarstufe Schulleitungsentscheide	5	13

ÜBERTRITTE IN DIE SEKUNDARSTUFE

	2015	2014
Sekundarstufe A	78	72
Sekundarstufe B	42	48
Sekundarstufe C	13	11
Langzeitgymnasium	21	15
davon nach der Probezeit in der Sek A	3	2
Total	154	146

In der ersten und zweiten Sekundarstufe wurden folgende Umstufungen verfügt:

- Abstufung von elf Schülerinnen und Schülern
- Aufstufung von zwei Schülerinnen und Schülern



ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULABGÄNGER/INNEN

	2015	2014
Lehrstelle	87	62
Berufswahlschule	17	17
Gymnasium, Fachmittelschule	12	10
Andere Schulen	3	4
Verschiedenes (Auslandjahr, Sozialjahr, Praktikum)	2	8
Ohne Anschlusslösung	2	1
Total	123	102

AUSWÄRTIGE SCHULUNG UND INTEGRIERTE SONDERSCHULUNG

	2015	2014
Heilpädagogische Schulen, Tagessonderschulen	38	32
Sonderschulheime	7	4
Integrierte Sonderschulungen	39	36
Kunst- und Sportschulen	6	6
Total	90	78

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BWS)

Das Angebot des Berufsvorbereitungsjahrs wurde um ein Profil erweitert. Nebst den bisherigen Angeboten, dem schulischen und dem praktischen Profil, konnten Schülerinnen und Schüler, die neu in die Schweiz gezogen sind, zusätzlich das integrationsorientierte Profil wählen.

Im Juli schlossen insgesamt 44 (50) Schülerinnen und Schüler das Berufsvorbereitungsjahr ab. 21 (26) Schülerinnen und Schüler besuchten das praktische, 20 (24) absolvierten das schulische und 3 durchliefen das integrationsorientierte Profil. Von den 44 (50) Schülerinnen und Schüler kamen 20 (32) aus Illnau-Effretikon und 24 (18) aus anderen Gemeinden.

Im August startete das Berufsvorbereitungsjahr mit 51 Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr.

MODULE

Durch verschiedene Module erlebten die Schülerinnen und Schüler nicht nur einen abwechslungsreichen Schulalltag, sondern erhielten auch ein intensives Training im ko-

operativen und selbständigen Lernen. Während im Kommunikationsmodul das professionelle Gespräch und die Auftrittskompetenz im Mittelpunkt standen, konnten die Schülerinnen und Schüler im Wohnungseinrichtungsprojekt die Teamfähigkeit unter Beweis stellen und mit einem fiktiven Geldbetrag die zukünftige Wohnung planen. Das Highlight des Schuljahres bildete die Abschlussarbeit, an welcher im letzten Quartal des Schuljahres gearbeitet wurde. Die kreativen Ergebnisse wurden den Eltern, den zukünftigen Ausbilderinnen und Ausbildern und der Schulbehörde kurz vor den Sommerferien präsentiert.

LERNENDE ORGANISATION UND VERNETZUNG

Da sich die Schule als lernende Organisation versteht, waren die stete Weiterentwicklung und Optimierung auch in diesem Jahr zentral. In der Hälfte und am Ende des Schuljahres wurden Feedbacks der Schülerinnen und Schüler und der Eltern eingeholt, so dass Prozesse auf der Organisations- und Unterrichtsebene evaluiert und angepasst werden konnten.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

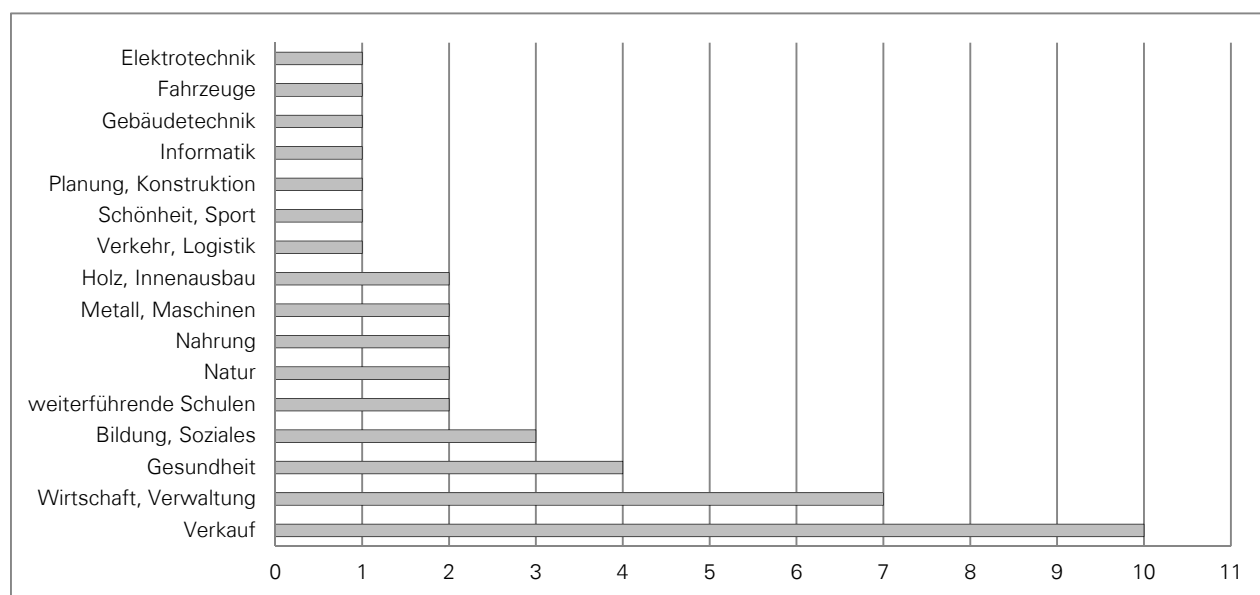
RESSORT SCHULE

Um den Puls der Wirtschaft zu fühlen, das lokale Gewerbe kennenzulernen und die Anliegen von Ausbilderinnen und Ausbildnern aufzunehmen, wurden nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft zu Gastvorträgen eingeladen, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Illnau-Effretikon / Lindau intensiviert.

Eine (zusätzliche) Vernetzung zur benachbarten Sekundarschule Watt gestaltete sich durch ein neues Coachingprojekt, anlässlich welchem einzelne Sek-Schülerinnen und -Schüler in der Berufswahl und im Bewerbungsprozess intensiv unterstützt wurden. Die grosse Mehrheit dieser Gruppe fand nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehrstelle und konnte somit direkt in den ersten Arbeitsmarkt einsteigen.

ANSCHLUSSLÖSUNGEN

Während des Berufsvorbereitungsjahres wurden die Schülerinnen und Schüler im Bewerbungsprozess und der Berufswahl durch eine Mentorin oder einen Mentor unterstützt. Ein wichtiger Teil dieser Unterstützung bestand darin, die berufliche Bandbreite zu erweitern, indem passende Alternativen gesucht wurden. Ein weiteres Ziel war es, Vorurteile gegenüber handwerklichen Berufen abzubauen und den Schülerinnen und Schülern die vielen Vorteile dieser Berufe aufzuzeigen. 93 % der Schülerinnen und Schüler fanden eine Anschlusslösung in Form einer beruflichen Grundbildung, eines Praktikums oder einer weiterführenden Schule (siehe Abbildung). 7 % der Abgängerinnen und Abgänger starteten nach dem Berufsvorbereitungsjahr ein Motivationssemester.





TAGESBETREUUNG

DURCHSCHNITTliche SCHÜLERZAHLEN PRO TAG (OHNE MITTWOCH)

	31.12.2015		31.12.2014	
	MITTAG 12:00-13:30	NACHMITTAG 15:30-18:00	MITTAG 12:00-13:30	NACHMITTAG 15:30-18:00
Illnau	42	17	41	21
Eselriet	37	17	35	18
Schlimperg	24	15	25	19
Hort	23	23	22	22
Total	126	72	123	80

Die Schülerzahlen in der Schulergänzenden Betreuung haben sich stabilisiert. Viele An- und Abmeldungen erfolgen auch unterjährig. Die ändernden Gruppenzusammensetzungen aber auch die vertraglichen Änderungen sind für das Betreuungspersonal und die Abteilung Schule eine zeitliche und inhaltliche Herausforderung. Die Pensen der Betreuungspersonen müssen auch unterjährig angepasst werden. Für viele Kinder bietet die Nachmittagsbetreuung eine gute Gelegenheit, um die Hausaufgaben zu lösen, mit Freunden zu spielen und mit der deutschen Sprache in Kontakt zu bleiben.

MUSIKSCHULE DER STADT ILLNAU-EFFRETIKON

SCHÜLERZAHLEN

1. Semester 2015/16	1'179
2. Semester 2014/15	1'185
1. Semester 2014/15	1'165
2. Semester 2013/14	876

Die Überführung der Lehrpersonen der ehemaligen Musikschule Wallisellen wurde termingerecht abgeschlossen. Von 23 Lehrpersonen, die Ende Schuljahr 2013/14 bei der Musikschule Wallisellen unterrichteten, wurden 15 in Festanstellungsverträge überführt. Eine Lehrperson wurde nicht übernommen, die übrigen verfügten über auslaufende Lehraufträge oder haben sich anderweitig orientiert.

Auf das zweite Semester des Schuljahres 2014/15 hin wurden das neue Corporate Design sowie der Name „Musikschule Alato“ eingeführt. Der Name gibt der Sinnhaftigkeit Ausdruck, wonach die Musikschule der Stadt Illnau-Effretikon auch Partner für die Einwohner/innen der Anschlussgemeinden Lindau, Dietlikon und Wallisellen ist.

Für die Musiklehrpersonen, die Kommissionsmitglieder und die Schulleitung wurden angepasste Pflichtenhefte verabschiedet.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SCHULE

ERWACHSENENBILDUNG / FREIZEITKURSE

ANZAHL KURSE UND TEILNEHMENDE

	2015		2014	
	KURSE	TEILNEHMER	KURSE	TEILNEHMER
Semesterkurse	52	686	59	712
Wochenkurse	5	85	6	65
Total	57	771	65	777

SCHULPERSONAL

PERSONALBESTAND

	31.12.2015	31.12.2014
Lehrpersonen Kindergartenstufe	24	25
Lehrpersonen Primarstufe	60	55
Lehrpersonen Sekundarstufe	23	24
Schulische Heilpädagogen	24	22
Fachlehrpersonen	61	63
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	9	9
Schulsozialarbeiter/innen	4	4
Mitarbeitende Schulergänzende Betreuung	20	23
Lehrpersonen Berufswahlschule	7	7
Musikschullehrpersonen	64	67
Diverse (Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport u.a.)	28	28
Total	324	327

Personen, welche in mehreren Bereichen tätig sind, wurden statistisch bei ihrer Haupttätigkeit erfasst.

NEUANSTELLUNGEN (01.01.-31.12)

	2015	2014
Schulleitung	1	0
Lehrpersonen Kindergartenstufe	5	3
Lehrpersonen Primarstufe	12	11
Lehrpersonen Sekundarstufe	5	0
Schulische Heilpädagogen	7	7
Fachlehrpersonen	5	10
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	1	2
Schulsozialarbeiter/innen	0	1
Mitarbeitende Schulergänzende Betreuung	0	2
Lehrpersonen Berufswahlschule	0	2
Musikschullehrpersonen	8	25
Diverse (Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport u.a.)	5	9
Total	49	72



STELLVERTRETUNGEN

Im Berichtsjahr wurden für folgende Abwesenheitskategorien von Lehrpersonen der Volksschule und der Berufswahlschule Stellvertretungen eingerichtet:

	2015	2014
Krankheit, Unfall, Arzttermine	166	172
Schulische Abwesenheiten (Klassenlager, Schulreisen, Hospitationen)	95	77
Weiterbildungen und berufsbegleitende Studiengänge	71	53
Persönliche und familiäre Gründe (Umzug, Todesfälle, Heirat etc.)	35	51
Unbezahlte Urlaube	31	25
Urlaube Dienstaltersgeschenke	9	9
Mutterschaftsurlaube	6	7
Militär und Zivildienst	1	3
Total	414	397

KLASSEN- UND SCHÜLERSTATISTIK

	31.12.2015		31.12.2014	
KINDERGARTENSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	5	112	5	105
Effretikon	10	206	10	185
Ottikon	1	21	1	25
Total	16	339	16	315
PRIMARSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	15	313	15	325
Effretikon	26	531	26	534
Ottikon	2	39	2	34
Bisikon	1	20	1	16
Einschulungsklasse	2	17	2	21
Total	46	920	46	930
SEKUNDARSTUFE HAGEN ILLNAU	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	2	43	2	43
Sek B	2	39	2	32
SEKUNDARSTUFE WATT EFFRETIKON	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	7	151	7	146
Sek B	8	132	8	145
Sek C	2	23	2	20
Total Sekundarschule	21	388	21	386

Zwei (zwei) Sekundarklassen B werden als kombinierte Sek B/C Klassen geführt. Die sieben (sechs) C-Schüler/innen wurden bei der Sekundarschule B gezählt.

Total Volksschule	83	1'647	83	1'631
--------------------------	-----------	--------------	-----------	--------------

RESSORT

SICHERHEIT



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SICHERHEIT

ALLGEMEINES

Die Abteilung befasste sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Eröffnung des Stadtbüros per 1. Juli.
- Revision des Dienstreglementes der Stadtpolizei.
- In der 300-Meter-Schiessanlage Luckhausen wurden die ersten Grundwasserproben für die obligatorischen Wasseruntersuchung erhoben.
- Die Stellungnahme zum Konzept „Feuerwehr 2020“ zu Handen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich wurde verabschiedet.
- Die regionale Führungsorganisation führte eine Stabsübung durch.
- Bei der Festwiese Eselriet wurde ein Informationskasten mit dem Belegungsplan installiert.
- Allen Entlassenen aus der Wehrpflicht (Militär- und Zivildienst) wurde ein Präsenzt der Stadt überreicht.

SEKRETARIAT

BEWILLIGUNGEN

Das Sekretariat erteilte folgende Bewilligungen:

	2015	2014
Sportanlässe, Standaktionen, Sammlungen, Umzüge, Verkäufe, diverse Anlässe	146	128
Festwirtschaftspatente	37	28
Polizeistundenverlängerungen	4	7
Waffenerwerbscheine	41	36
Gastwirtschafts- und Klein-/Mittelverkaufspatente	8	11

GASTGEWERBE

In der Stadt waren per 31. Dezember 47 (49) patentpflichtige Gastwirtschaftsbetriebe und 20 (22) patentpflichtige Verkaufsgeschäfte registriert.

HUNDEKONTROLLE

Per 31. Dezember waren im Stadtgebiet 681 (652) Hunde registriert.

NÄCHTLICHES DAUERPARKIEREN AUF ÖFFENTLICHEM GRUND

Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 302 (331) Fahrzeuglenker/innen. Bei 50 (51) Personen musste die Gebührenpflicht mit Verfügung festgestellt werden.

BUSSENADMINISTRATION

Das Sekretariat bearbeitete administrativ folgende Ordnungsbussen:

	2015	2014
Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes	1'006	881
Geschwindigkeitsübertretungen	4'597	5'062
Übertretungen des Kantonal-/Gemeinderechts	80	60



VERKEHRSANORDNUNGEN

Folgende Verkehrsanordnungen wurden getroffen beziehungsweise der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich beantragt:

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Usterstrasse, EM Oberdorfstrasse	Fussgängerübergang im Projekt Kanton vorgesehen. Ausführung 2016/17	Pendent
Kyburg-/Giessen-/Hinterdorfstrasse	Prüfung Aufhebung Rechtsvortritte	Pendent
Tagelwanger-/Bruggwiesenstrasse	Anpassung Wegweisung Alterszentrum und P Stadthaus	Vollzogen
Vogelbuckstrasse	Markierung Parkverbot vor Kindergarten	Vollzogen
Saumacherstrasse	Markierung Parkfelder	Vollzogen
Schmitttestrasse	Halteverbot für Feuerwehr-Zufahrt	Vollzogen
Am Dorfbach	Zeitbeschränkung Mo. – Fr. max. 15 Stunden	Vollzogen
Kindhauserstrasse	Markierung Rechtsvortritt und Markierung Tempo 30	Vollzogen
Girhaldenstrasse, Abschnitt Bahnübergang und Anwandelstrasse	Signal Fahrverbot mit Zubringerdienst	Vollzogen

STADTPOLIZEI

GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN

Die Stadtpolizei führte 146 Geschwindigkeitskontrollen durch. Im Ortsteil Effretikon lag der Schnitt der Überschreitungen bei 9.8 %, in Illnau bei 12.6 % und in Ottikon bei 8.17 %. In den Ortsteilen Bisikon bei 14.99 %, in Bietenholz bei 6.02 % und in Luckhausen bei 0 %. Die meisten Verfehlungen waren auf der Stationsstrasse in Illnau (Zone 30) mit 21.33 % feststellbar, gefolgt von der Müslistrasse (Zone 30) in Effretikon mit 20.11 % und der Brüttenerstrasse (Zone 50) in Effretikon mit 18.95 %.

INTERVENTIONEN

	2015	2014
Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)	21	15
Bahnpolizeiliche Angelegenheiten (Unterstützung)	3	4
Betäubungsmittel Konsum / Handel	5	2
Betteln	7	10
Brandmeldungen	4	1
Diebstahl / Vermögen	8	10
Drohungen	1	1
Fahrzeuge ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund	0	1
Falschparkierte Fahrzeuge	63	62
Fahndung nach Personen (Entlaufene, Entweichung, Flucht, etc.)	2	2
Fahrzeugdiebstähle PW, MR, LKW (aufgefundene)	1	1
Fischereigesetz	0	1
Fundmeldung (Ausrücken vor Ort wegen Tresor, Kassen und dgl.)	2	3

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SICHERHEIT

	2015	2014
Fürsorgerischer Freiheitsentzug (FU)	1	2
Häusliche Gewalt - Gewaltschutzgesetz	2	3
Hilfeleistungen im Strassenverkehr (Auskünfte, Beobachtungen)	15	16
Hilfeleistungen wegen Trunkenheit / psych. Kranken	28	26
Illegale Abfallentsorgung	7	3
Lärm (Nachtruhestörungen / Tagruhestörungen)	34	44
Ölspur	9	6
Randalierer	7	2
Rauchbelästigungen	0	0
Sachbeschädigungen	20	21
Sexuelle Belästigungen	2	0
Streitigkeiten	15	18
Tätlichkeiten	3	0
Tierangelegenheiten (Hundevorfälle, Quälerei, Vermisste)	17	13
Trunkenheit	0	0
Umweltschutz (Gewässerverschmutzung)	0	1
Unfall (Arbeits-/Bade-/Bau-/Spielunfall)	0	0
Unfug (Feuerwerk und anderw. Belästigungen an Personen)	0	1
Unterstützung an Kapo	59	61
Verdächtige Situationen (Sachlage unklar)	125	92
Verhaftungen	14	12
Verkehrsunfälle	48	60
Total	523	491

FUNDBÜRO

Es wurden 229 (164) Fundsachen registriert, wovon 128 (96) Gegenstände vermittelt werden konnten. An die Institution Wohnheim Ilgenmoos in Effretikon wurde Bargeld in der Höhe von Fr. 316.- überwiesen. Es handelte sich dabei um Geld, welches über Jahre hinweg nicht vermittelt werden konnte.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit führte die Stadtpolizei im Zeitraum von April bis Dezember folgende Aktivitäten durch:

- Jugendarbeit; allgemeine Führung im Polizeiposten und Erklärung der Polizeiarbeit, Durchführung von zwei Fussballmatches mit Polizisten und Jugendlichen, Abnahme der Veloprüfung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich
- Tag der offenen Tür anlässlich des 10-Jahresjubiläums
- Mitwirkung am Velotag auf dem Märtpplatz
- Praktisches Bike-Fahrtraining für Pensionierte
- Informationsanlass in der Gemeinde Kyburg zusammen mit weiteren städtischen Bereichen
- Besuch in der Kinderkrippe Illnau und Begleitung der Kinder auf öffentlichen Strassen
- Pannenkurs bei der Garage Volvo

BEFÖRDERUNGEN

Anlässlich des Jahresschlussrapportes wurden die Polizeifunktionäre Cornell Signer vom Feldweibel (Fw) zum Adjutant (Adj), Claus Luterbacher vom Wachtmeister (Wm) zum Wachtmeister mit besonderen Aufgaben (Wm mbA) und Mathias Meier vom Korporal (Kpl) zum Wachtmeister (Wm) befördert. An diesem feierlichen Anlass nahmen der Statthalter des Bezirkes Pfäffikon, der Leiter der Abteilung Sicherheit sowie der Bezirkschef der Kantonspolizei und dessen Stellvertreter teil.

MEDIENMITTEILUNGEN

Die Stadtpolizei verfasste zehn Medienmitteilungen. Vorwiegend handelte es sich dabei um Erfolgsmeldungen von gefassten Tätern, die sich wegen Sachbeschädigungen, Betäubungsmitteldelikten oder illegalem Aufenthalt zu verantworten haben.

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

Seit 2009 arbeitet die Stadtpolizei eng mit den benachbarten Korps von Uster, Dübendorf und Volketswil zusammen. Die Kommunalpolizeikorps zeigen sichtbare Präsenz und intervenieren bei anfallenden Vorkommnissen. Durch die Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit, mit Ausnahme der Sonntage, täglich Nachtdienste durchzuführen. Damit die personellen Ressourcen optimal eingesetzt werden können, führen die Korps von Volketswil und Illnau-Effretikon tagsüber zwei- bis dreimal pro Woche gemeinsame Tagdienste durch. Bei grösseren Veranstaltungen unterstützen sich die vier Korps gegenseitig.

Die Anzahl der Ausrückfälle der regionalen Nachtdienste bewegt sich zwischen 800 und 900 pro Jahr. Bei den Tagesdiensten sind pro Jahr zwischen 300 und 400 Ausrückfälle zu verzeichnen. 65 % der Einsätze betreffen den sicherheitspolizeilichen Bereich (Ruhe, Ordnung und allgemeine Sicherheit), 35 % der Einsätze den kriminalpolizeilichen Bereich (Sachbeschädigungen, Diebstähle, Gewaltdelikte).

Die Interventionszeit ab Aufgebot durch die Einsatzzentrale bis zum Eintreffen am Ausrückort liegt bei rund 14 Minuten.



Die Stadtpolizei beim Velokurs für Senioren und bei der Einweisung der Rega anlässlich einer Rettungsübung.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SICHERHEIT

FEUERWEHR

MANNSCHAFTSBESTAND DER FEUERWEHR PER 31. DEZEMBER

Der Mannschaftsbestand betrug per 31. Dezember 82 (83) Feuerwehrangehörige.

Aufteilung der Züge:

Zug 1	19	Spez Zug	14
Zug 2	22	Führungsunterstützung	4
Zug 3	20	KDO	3

EINSÄTZE

	2015	2014
First Responder	23	8
Wohnungsbrand	5	6
Flächenbrand	0	1
Gartenhausbrand	0	0
Gebäudebrand	1	4
Kellerbrand	0	0
PW Brand	0	3
LKW Brand	0	1
Kleinbrand	11	10
Kontrolle nach Brand	1	1
Bedienungsfehler BMA	0	0
Rauch / Staub / Dampf	9	0
Fehlalarm	6	20
Verkehrsunfall ohne verletzte Personen	1	4
Verkehrsunfall mit verletzten Personen	3	7
Verkehrsunfall nach VU	5	0
Patientenrettung	2	2
Eingeschlossene Person	6	2
Hilfeleistung zu Gunsten Partner	10	14
Tierrettung	4	3
Pioniereinsatz (Unwetter)	6	33
Wasser im Gebäude (von innen)	8	6
Unwetter (Wasser)	9	5
Ölspur	27	18
Ölunfall	0	0
Oel auf Gewässer	0	0
Parkplatz-Einweisung / Verkehrssicherung	18	18
Bienenschwarm	17	34
Wespen	72	37
Hilfeleistung zu Gunsten Gemeinschaft	8	3
Suizidversuch	0	0
Wasser im Gebäude (Rohrbruch)	3	4
Rohrbruch	5	4
Chemiewehr	4	1
Waldbrand	0	1
Personenunfall SBB	3	6
Total	267	252

EINSÄTZE PRO WOCHENTAG

	2015	2014
Montag	37	48
Dienstag	34	36
Mittwoch	54	54
Donnerstag	45	27
Freitag	45	35
Samstag	26	20
Sonntag	26	32

EINSATZSTUNDEN

	2015	2014
Total Einsatzstunden	2'964	3'708
Total Ausbildungsstunden	5'310	5'509



Feuerwehr im Einsatz: Verkehrsunfall mit einem Lkw und Pw

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SICHERHEIT

BEFÖRDERUNGEN

Zum Oberleutnant wurden Martin Mettler sowie Michael Raschle befördert.

ENTLASSUNG AUS DER FEUERWEHR

Max Brüngger wurde nach 39 Dienstjahren aus dem Feuerwehrdienst entlassen.

AUSBILDUNG

Im Berichtsjahr führte die Feuerwehr eine Fortbildung für den Rettungsdienst Winterthur durch. Schwerpunkte waren die Strassenrettung (Personenwagen und Lastwagen) und die Höhenrettung. Ferner wurden die Möglichkeiten des Einsatzes der Drehleiter sowie das Vorgehen bei Eisretungen oder Forstunfällen aufgezeigt.

ZIVILSCHUTZ

ALLGEMEINES

Die Zivilschutzorganisation umfasst die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weisslingen, Brütten, Kyburg und Nürensdorf mit insgesamt rund 32'000 Einwohnern.

SCHUTZRAUMKONTROLLE

Angehörige des Zivilschutzes prüften 533 Schutzräume, von denen 11 beanstandet werden mussten.

MANNSCHAFTSBESTAND DER ZIVILSCHUTZORGANISATION

Der Mannschaftsbestand betrug per Jahresende 186 (181) Zivilschutzpflichtige.

AUSBILDUNG

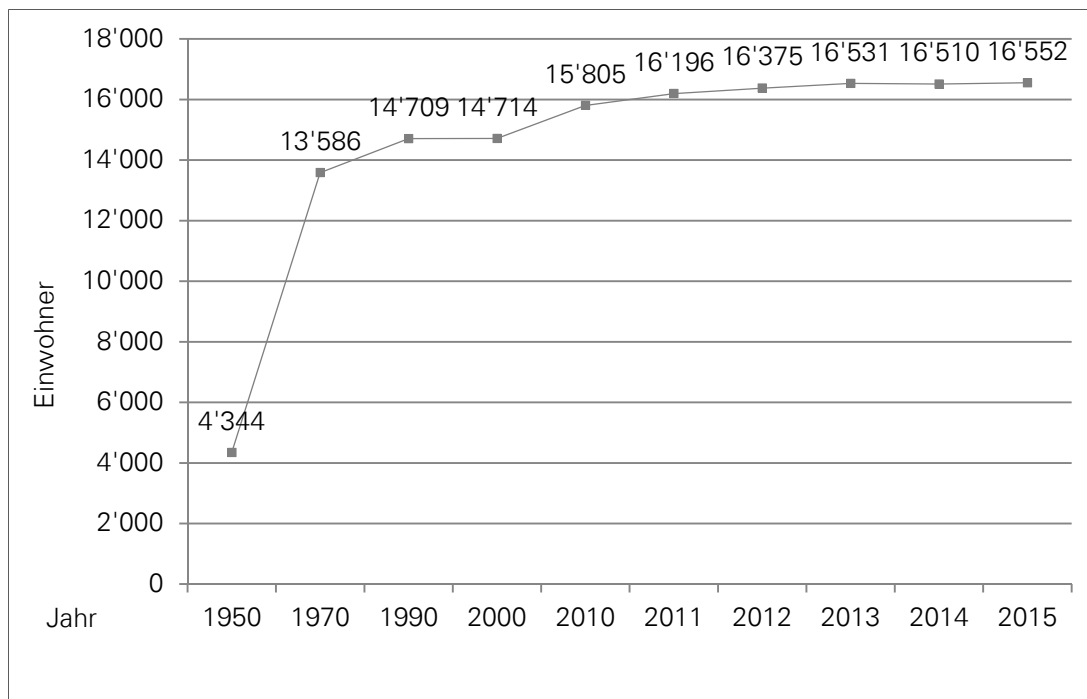
Wiederholungskurse und Rapporte (Diensttage)	593	(644)
---	-----	-------

QUARTIERAMT

Die Militärunterkunft (ALST) wurde während 74 (21) Tagen militärisch belegt.

STADTBÜRO

EINWOHNERSTATISTIK



Die Bevölkerung setzte sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	FRAUEN	MÄNNER	TOTAL	(VORJAHR)
– Zivilrechtlicher Wohnsitz	8'277	8'094	16'371	(16'328)
– Wochenaufenthalter/innen	83	98	181	(182)
Total	8'360	8'192	16'552	(16'510)

Der Ausländer/innen-Anteil betrug 26.62 % (25.48%), der Asylbewerberanteil 0.69 % bzw. 114 Personen.

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK NACH ORTSCHAFTEN

	STAND PER 31.12.2015	STAND PER 31.12.2014
Agasul	70	72
Bietenholz	60	66
Bisikon	393	398
Effretikon	11'093	11'070
First	40	41
Horben	42	41
Illnau	4'306	4'267
Kemleten	8	8
Luckhausen	24	22
Mesikon	32	27
Ottikon (inkl. Billikon)	484	498
Total	16'552	16'510

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SICHERHEIT

AUSLÄNDERSTATISTIK

	2015	2014
Deutschland	802	722
Italien	691	664
Mazedonien	480	471
Kosovo	372	373
Portugal	228	230
Serbien und Montenegro	217	231
Portugal	228	230
Türkei	192	204
Österreich	120	118
Andere Nationen	1'304	1'193
Total	4'406	4'206

In der Stadt sind Ausländer/innen aus 105 (105) Nationen wohnhaft.

EINWOHNERSTATISTIK NACH ALTERSGRUPPEN

	2015	2014
0 - 18	3'044	*
19 - 64	10'363	*
65 - 79	2'394	*
80+	751	*
Total	16'552	*

* Statistik erscheint in dieser Form erstmals; die Daten wurden im Vorjahr nicht erhoben.

Die älteste Einwohnerin war am Jahresende 100 (99) Jahre alt.

EREIGNISSE

	2015	2014
Eheschliessung	198	196
Einbürgerung Ausländer	79	106
Eintragung Partnerschaft	1	2
Geburt	172	173
Scheidung	87	99
Tod	133	111
Umzug	659	595



Seit dem 1. Juli ist das Stadtbüro im Erdgeschoss des Stadthauses die erste Anlaufstelle für einen Grossteil der Anliegen der Bevölkerung.

Auf dieses Datum hin wurden die bisherigen Bereiche «Einwohnerkontrolle» und «Empfang» in der Abteilung Sicherheit zum «Stadtbüro» zusammengefasst. Das bestehende Angebot wurde mit Dienstleistungen von anderen Abteilungen erweitert. Die publikumsintensiven, häufig beanspruchten Dienstleistungen werden so zentral an einem Ort erbracht.

Die «Stadtkasse» wird nicht mehr durch die Abteilung Finanzen im 4. OG, sondern neu durch das Team des Stadtbüros im Erdgeschoss des Stadthauses betreut.

Eine Vielzahl von Formularen (Gesuchsformulare für Bauprojekte, Einbürgerungen, Steuerformulare, usw.) und Druckerzeugnissen (Geschäftsbericht, Jahresrechnung, Bau- und Zonenordnung, usw.) erhält die Kundschaft neu im Stadtbüro. Alle Dienstleistungen, die keinen persönlichen Kontakt voraussetzen, können auch über den Onlineschalter in Anspruch genommen werden.

Detaillierte Fragen beantworten nach wie vor die Fachleute der zuständigen Abteilungen. Die Kundschaft profitiert aber davon, für viele ihrer Anliegen eine Erstberatung zu erhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbüros vermitteln die Kunden bei Bedarf an die richtige Stelle weiter.



RESSORT

SOZIALES



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SOZIALES

FÜRSORGEBEHÖRDE / SOZIALHILFE

BESTAND DES GREMIUMS

Die Zusammensetzung des Gremiums blieb im Berichtsjahr unverändert. Der Fürsorgebehörde gehören an: Marcel Fleischli, Anita Hofmann, Dominik Hunsperger, Bettina Lennström, Peter Löschhorn und Elisabeth Wanner. Stadtrat Samuel Wüst, zuständig für das Ressort Soziales, führt den Vorsitz, während Urs Gröbli, Leiter Abteilung Soziales, den Verhandlungen mit beratender Stimme beiwohnt.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die Fürsorgebehörde befasste sich an 10 (11) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 525 (438) Geschäften.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN PRO JAHR

2006	421 Fälle
2007	378 Fälle
2008	346 Fälle
2009	365 Fälle
2010	351 Fälle
2011	369 Fälle
2012	393 Fälle
2013	405 Fälle
2014	402 Fälle
2015	407 Fälle

AKTIVE DOSSIERS PER STICHTAG 31.12.

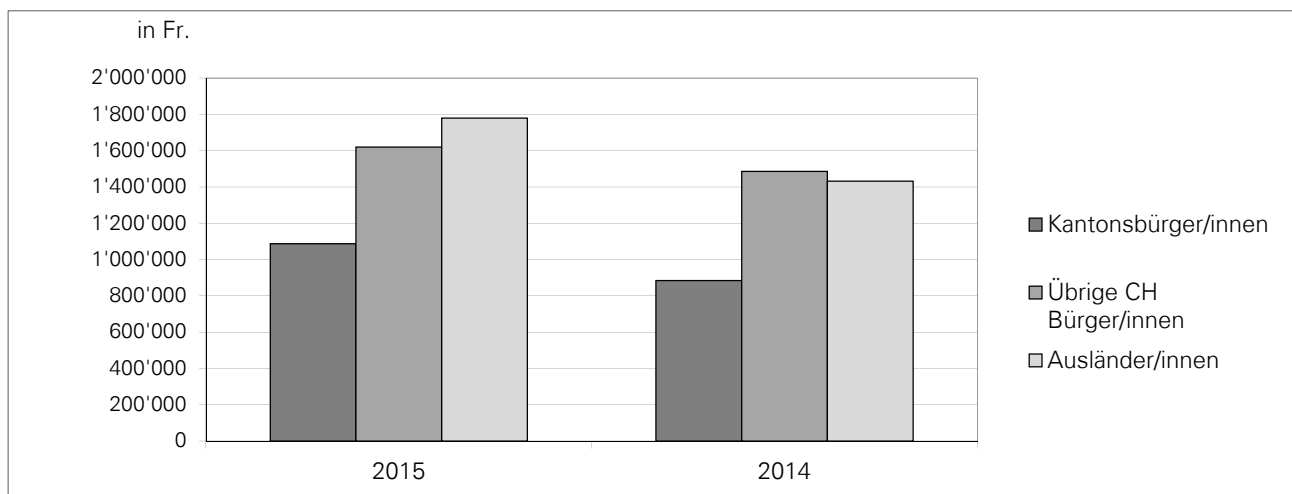
31.12.2006	242 Fälle
31.12.2007	212 Fälle
31.12.2008	186 Fälle
31.12.2009	208 Fälle
31.12.2010	215 Fälle
31.12.2011	228 Fälle
31.12.2012	253 Fälle
31.12.2013	263 Fälle
31.12.2014	284 Fälle
31.12.2015	298 Fälle

SOZIALHILFE IM ÜBERBLICK

	AUFWAND	RÜCKERSTATTUNG DURCH DRITTE	AUFWAND NETTO	VORJAHR
Kantonsbürger/innen	1'087'133.15	-	1'087'133.15	884'316.05
Übrige CH Bürger/innen	1'706'670.95	86'186.85	1'620'484.10	1'486'019.12
Ausländer/innen	3'664'348.63	1'884'854.10	1'779'494.53	1'432'657.08
Total	6'458'152.73	1'971'040.95	4'487'111.78	3'802'992.25



VERGLEICH NETTOAUFWAND SOZIALHILFE OHNE STAATSBEITRAG

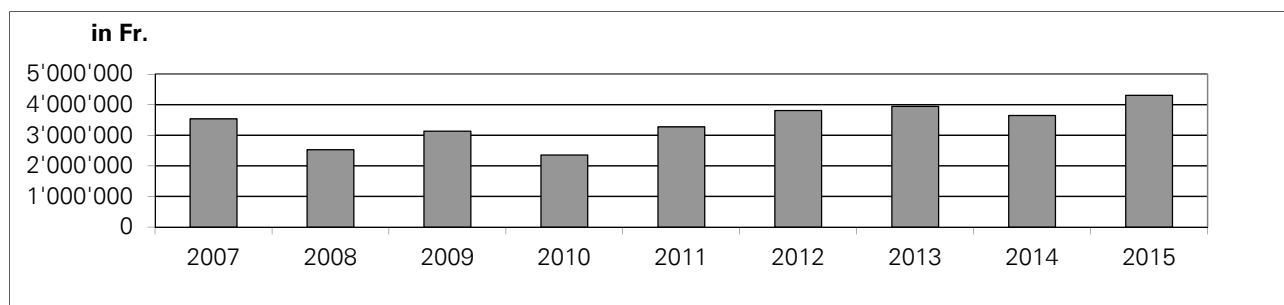


Die oben aufgeführten Nettoaufwendungen verringern sich um den Staatsbeitrag für das Berichtsjahr von Fr. 179'485.- (152'119.70).

ENTWICKLUNG DES NETTOAUFWANDES SEIT 2005

2007	Fr. 3'540'629.65
2008	Fr. 2'528'457.16
2009	Fr. 3'138'247.40
2010	Fr. 2'356'872.80
2011	Fr. 3'279'174.60
2012	Fr. 3'813'005.78
2013	Fr. 3'948'470.71
2014	Fr. 3'650'872.55
2015	Fr. 4'307'626.78

NETTOAUFWAND SOZIALHILFE



Die Fallzahlen für das Gesamtjahr sind weiterhin stabil, während sie per Stichtatum 31. Dezember leicht zugenommen und einen neuen Höchststand erreicht haben. Die

Zunahme der laufenden Fälle ist wiederum hauptsächlich auf den Anstieg der Zahl an Flüchtlingen und vorläufig aufgenommen Personen zurückzuführen. Die Arbeit mit

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SOZIALES

den neu ankommenden Flüchtlingen gestaltet sich sehr aufwändig und intensiv.

Die Herausforderungen in der Arbeit mit den Sozialhilfebeziehenden sind unverändert gross. Die meisten Bezüger/innen im Stadtgebiet verfügen über keine oder eine sehr mangelhafte berufliche Ausbildung; deren Situation wird durch persönliche, gesundheitliche und soziale Probleme verschärft. Die Anzahl der Personen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen nimmt weiterhin zu. Die Sozialhilfe sieht sich daher in immer stärkerem Umfang mit chronisch kranken Menschen konfrontiert. Im Berichtsjahr hat sich zudem die Lage auf dem Arbeitsmarkt markant verschlechtert.

Die Nettokosten der Sozialhilfe zulasten der städtischen Rechnung haben sich stark erhöht und betragen erstmals deutlich über vier Millionen. Die Hauptgründe für diese Kostensteigerung sind die Zunahme von Langzeitfällen (in allen Fallkategorien) und vergleichsweise geringe Rückerstattungen.

UNTERBRINGUNG UND BETREUUNG VON ASYLBEWERBERN UND VORLÄUFIG AUFGENOMMENEN

Die Anzahl der Asylgesuche in der Schweiz nahm stark zu und betrug für das Jahr rund 40'000, was einem langjährigen Höchststand entspricht. Die gesamtschweizerische Bleibequote betrug weiterhin hohe 53 %.

Die hohen Gesuchszahlen in Verbindung mit der seit Jahren hohen Bleibequote führte auf allen Staatsebenen zu massiven Unterbringungsproblemen.

Die Aufnahmequote für die Gemeinden des Kantons Zürich betrug 0,5 % und wird per 1. Januar 2016 auf 0,7 % erhöht. Für die Stadt bedeutet dies, dass neu 117 Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene untergebracht und unterstützt werden müssen.

Die Stadt betreute und unterstützte während des Jahres durchschnittlich 80 (78)

Personen. Das vom Kanton vorgegebene Kontingent wird damit erfüllt.

Im November und Dezember wurden, im Hinblick auf die Erfüllung der erhöhten Quote, neue Asylsuchende aufgenommen. Per Ende Jahr wurden 98 (70) Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene betreut. Da der grösste Teil dieser Personen in der Schweiz bleiben wird, liegt der Schwerpunkt der Betreuungsarbeit bei der sozialen und wirtschaftlichen Integration.

Entwicklung der Anzahl der betreuten und unterstützten Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen seit 2006:

31.12.2006	79 Personen
31.12.2007	75 Personen
31.12.2008	69 Personen
31.12.2009	69 Personen
31.12.2010	59 Personen
31.12.2011	71 Personen
31.12.2012	83 Personen
31.12.2013	76 Personen
31.12.2014	70 Personen
31.12.2015	98 Personen

KLEINKINDERBETREUUNGSBEITRÄGE

Die veränderten Einkommens- und Vermögensgrenzen und Anspruchsvoraussetzungen führten ab dem 1. Januar 2013 zu einer massiven Erhöhung der Kosten für die Gemeinden. Aufgrund der per 1. Oktober 2014 in Kraft gesetzten revidierten Verordnung wurde ein weiterer Anstieg der Kosten für Kleinkinderbetreuungsbeiträge verhindert. Eine deutliche Reduktion des Aufwandes im Berichtsjahr konnte jedoch nicht verzeichnet werden. Mit Fr. 629'315.30 (Fr. 811'246.85) sind die Kosten für die Gemeinde immer noch hoch.

Der Kantonsrat entschied im Dezember die Kleinkinderbetreuungsbeiträge ersatzlos abzuschaffen. Die Streichung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge wird im Jahr 2016 umgesetzt.



ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

Der Nettoaufwand der Alimentenhilfe reduzierte sich im Berichtsjahr auf Fr. 306'005.10 (Fr. 313'614.-).

ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV / IV

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Kranken- und Behindernungskosten, kantonale Zuschüsse, kantonale Beihilfe), ohne Krankenversicherungsprämien in Anzahl Fällen:

STICHTAG 31.12

GANZES JAHR

- Betagte	273 (274)	329 (313)	Fr. 5'719'279.10 (Fr. 5'871'144.40)
- Hinterlassene	7 (5)	9 (7)	Fr. 133'741.00 (Fr. 63'281.00)
- Invalide	185 (175)	201 (192)	Fr. 4'287'100.65 (Fr. 4'184'505.90)
Total	465 (454)	539 (512)	Fr. 10'140'120.75 (Fr. 10'118'931.30)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton

Fr. 4'461'242.00 (Fr. 4'452'330.00)
Fr. 5'678'878.75 (Fr. 5'666'601.30)

zuzüglich Gemeindegzuschüsse

- Betagte	69 (68)	Fr. 62'412.35 (Fr. 47'254.50)
- Hinterlassene	0 (0)	Fr. 0.00 (Fr. 0.00)
- Invalide	29 (33)	Fr. 27'188.00 (Fr. 63'941.00)
Total	98 (101)	Fr. 5'768'479.10 (Fr. 5'777'796.80)

Die Krankenversicherungsprämien von Fr. 34'130.- (Fr. 95'542.-) sind in diesen Zahlen nicht enthalten, diese werden separat abgerechnet.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SOZIALES

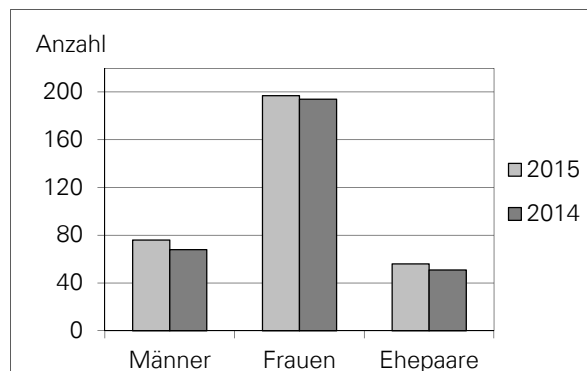
ENTWICKLUNG DER ZUSATZLEISTUNGEN in Anzahl Fällen

JAHR	BETAGTE	HINTER- LASSENE	INVALIDE	TOTAL	TOTALBETRAG ZU LASTEN STADT [FR.]
2006	236	3	198	437	3'664'960.00
2007	226	7	200	433	3'466'595.00
2008	240	6	201	447	3'753'344.00
2009	242	6	193	441	3'708'488.95
2010	256	4	201	461	4'040'941.70
2011	276	3	210	489	4'580'954.55
2012	290	6	216	512	4'726'286.65
2013	311	7	217	535	5'017'506.35
2014	313	7	192	512	5'777'796.80
2015	329	9	201	539	5'768'479.10

Von den per Stichtag 31. Dezember 465 (454) laufenden Fällen sind 377 (365) Schweizerbürger/innen und 88 (89) Ausländer/innen.

BETAGTEN-BEZÜGER

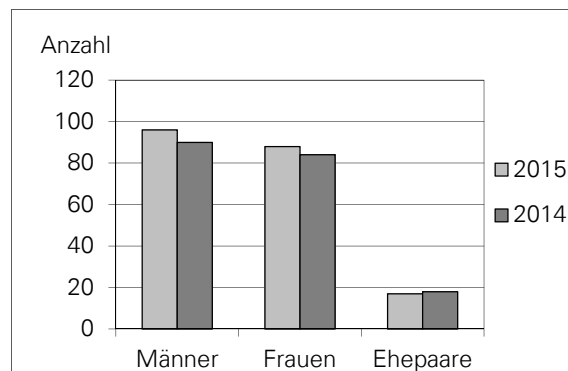
Fallaufteilung betagte Bezüger/innen: 76 (68) Männer, 197 (194) Frauen, 56 (51) Ehepaare.



Fallaufteilung hinterlassenen Bezüger/innen: 5 (5) Witwen (kinderlos), 2 (0) Witwen mit Halbweisen, 2 (2) Halbweisen, 0 (0) Vollweisen.

INVALIDEN-BEZÜGER

Fallaufteilung invalide Bezüger/innen: 96 (90) Männer, 88 (84) Frauen, 17 (18) Ehepaare.



Von den im Berichtsjahr eingegangenen 97 (98) Neuanmeldungen und den 25 (35) Pendenzten vom Vorjahr hatten Anspruch 79 (76); keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes 21 (32); pendente Fälle 22 (25).

Von den 68 (58) Abgängen sind gestorben 32 (23); keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und Diverses 21 (14); Wegzüge 14 (21), vorläufig eingestellt 1 (0).



Es wurden Fr. 744'986.25 (Fr. 651'807.55) Kranken- und Behinderungskosten rückvergütet (inklusive Zahnbehandlungen).

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigen Bezugs, rückwirkend zugesprochenen Hilflosenentschädigungen an Heimbewohner/innen mit Pflegeleistung, rückwirkenden Pensionskassenleistungen, rückwirkend zugesprochenen Rentenerhöhungen, Erbschaften, Nachlass sowie diversen Mehrbezügen.

Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der eidgenössischen AHV/IV-Renten, der kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankengrundversicherung sowie des allgemeinen Lebensbedarfs neu berechnet werden.

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember ferner für die Gemeinde Kyburg mit 2 (1) Fällen, für die Gemeinde Lindau mit 76 (69) Fällen und für die Gemeinde Weisslingen mit 46 (43) Fällen. Es sind für die drei Anschlussgemeinden im Geschäftsjahr total 28 (39) Neuanmeldungen eingegangen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Da die Gemeindezweigstelle die örtlichen und persönlichen Verhältnisse besser kennt, unterstützt diese die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und den Mutationen sowie beim Erteilen von Auskünften.

ZIVILRECHTLICHER KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Seit der Einführung des neuen Erwachsenenschutzgesetzes wird der zivilrechtliche Personenschutz vollumfänglich von kantonalen und interkommunalen Stellen (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Illnau, Sozialdienst des Bezirks Pfäffikon und Kinder- und Jugendhilfezentrum kjz Effretikon) durchgeführt.

Für weitere und detailliertere Informationen wird auf den Geschäftsbericht des Zweckverbandes Sozialdienst Bezirk Pfäffikon, beziehungsweise des Kinder- und Jugendhilfezentrums verwiesen. Die Geschäftsberichte werden nach Vorliegen der Geschäftsprüfungskommissionen zugestellt.

Entwicklung der Anzahl Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz für die Stadt per Stichtag 31. Dezember:

Erwachsenenschutz 2014	153 Fälle
Erwachsenenschutz 2015	174 Fälle
Kindesschutz 2014	95 Fälle
Kindesschutz 2015	105 Fälle

ARBEITSINTEGRATION

Im Bereich der Arbeitsintegration arbeiten die Fürsorgebehörde und die Abteilung Soziales vor allem mit dem Stellencoaching SteCo, Effretikon, zusammen. Daneben werden Sozialhilfebeziehende noch weiteren, meist niederschweligen Arbeitsintegrationsmassnahmen zugewiesen. Die Programmkosten aller Anbieter werden zur wirtschaftlichen Sozialhilfe gezählt und sind in den Nettokosten derselben enthalten.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SOZIALES

STECO STUDER (STELLENCOACHING)

Seit 2007 begleitet SteCo Studer Sozialhilfebeziehende und seit 2013 zusätzlich Personen, die kurz vor der Aussteuerung stehen, bei der Arbeitsmarktintegration.

Die Folgen der Aufhebung des Wechselkurses gegenüber dem Euro widerspiegeln sich eindeutig im Arbeitsmarkt. Anfänglich reagierten einige Unternehmen mit Einstellungsstopps. Andere rekrutierten vermehrt über Temporärbüros, was die nachhaltige Stellenfindung erschwerte.

Die Stadt entschied sich für die Weiterführung des Projektes „Transfer-Coaching“ für die Jahre 2015/2016. Dadurch konnten dreizehn Personen vor der Aussteuerung bei SteCo angemeldet werden.

Die Anmeldungen konzentrierten sich auf das erste und speziell auf das vierte Quartal, weshalb die Lösungsquote gegenüber dem Vorjahr etwas schlechter ausfiel.

Im Coaching befanden sich 47 (46) Personen: 35 (35) Neuanmeldungen, (22 aus der Sozialhilfe, 13 aus dem „Transfer-Coaching“), 12 (11) aus dem Vorjahr:

- 13 (20) Lösungen wurden erzielt
- 14 (10) Begleitungen mussten abgebrochen werden:
 - 2 (4) infolge Gesundheit, 5 (0) schwer vermittelbar, 4 (2) unzuverlässig (weiterhin Sozialhilfe), 2 (0) unzuverlässig (Sozialhilfe eingestellt), 1 (4) Ablösung dank Einkommensverbesserung
- 17 (16) Übertrag auf 2016
- 3 Nachbetreuung 2016

ETCETERA

Im Berichtsjahr zog das Etcetera-Büro von der Brandrietstrasse in Effretikon in die Europastrasse nach Glattbrugg. Die Zuständigkeit für das Stadtgebiet bleibt jedoch unverändert. Trotz personeller und örtlicher Veränderungen hat das Etcetera auch in diesem Jahr ein gutes und stabiles Ergebnis erreicht. Die Stundenanzahl schliesst sich mit 6'267 (6'380) vermittelten Stunden der Zahlenreihe aus den Jahren 2013 und 2014 an. Gleichzeitig wurde den Projektteilnehmenden eine Bruttolohnsumme von Fr. 163'881.- (Fr. 163'886.-) entrichtet. Der diesjährige Umsatz betrug Fr. 233'905.- (Fr. 211'960.-) und zeigte einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Neben Personen, die Sozialhilfe oder Arbeitslosengelder (ALV) beziehen, arbeiten auch viele Working-Poors für das Etcetera. Die Teilnehmenden, meist arbeitslose Personen, Familien mit Kindern, alleinstehende sowie wenige Rentner/innen, können durch ihre Einsätze beim Etcetera die Inanspruchnahme der Sozialhilfe oder Ergänzungsleistung mässigen oder gar verhindern, Rahmenfristen bei der Arbeitslosenversicherung (ALV) generieren oder ausdehnen. Immer wieder melden sich aber auch Personen beim Etcetera, die keine Leistungen beziehen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch regelmässige Aufträge verbessern möchten.

INTEGRATION DER AUSLÄNDISCHEN WOHNBEVÖLKERUNG

LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER KANTONALEN FACHSTELLE FÜR INTEGRATIONSFRAGEN

Die Leistungsvereinbarung zwischen der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen und der Stadt, im Rahmen des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP), ist seit zwei Jahren in Kraft. Die Zusammenarbeit mit der



kantonale Fachstelle funktioniert gut; es findet ein regelmässiger Austausch statt.

DEUTSCHKURSE MIT KINDERBETREUUNG

Unter finanzieller Beteiligung der Stadt werden Deutschkurse vom Niveau A1 bis B1 durch die Akrotea.ch GmbH angeboten. Ebenso werden nach wie vor Alphabetisierungskurse angeboten, jedoch ohne städtische finanzielle Beteiligung. Der Akrotea.ch GmbH ist es gelungen, eine andere Finanzierungsquelle dafür zu finden. Das Angebot wird laufend überprüft und angepasst.

Seit Ende August wird die Kinderbetreuung im Kipferhaus durch eine Spielgruppenleiterin geleitet. Die Entlohnung läuft via die Akrotea.ch GmbH und wurde in die entsprechende Leistungsvereinbarung integriert. Die zusätzlichen Kosten können mit freigeordneten Geldern aus der Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Fachstelle gedeckt werden. Die Spielgruppenleiterin wird von Sozialhilfebezügerinnen unterstützt; eine Sozialhilfebezügerin arbeitet weiterhin im Rahmen des „Einsatzes für die Stadt“ mit einem Pensum von 50 % in der Kinderbetreuung.

Die Deutschkurse mit Kinderbetreuung sind durchwegs gut besucht, sowohl von ortsansässigen Personen ohne Kontakte zur Abteilung Soziales, wie auch von Sozialhilfeempfänger/innen. Insgesamt wurden durch die Akrotea.ch GmbH 22 (21) Deutschkurse im Stadtgebiet durchgeführt, wobei sich die Stadt an 19 (21) Kursen finanziell beteiligte. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei diesen Kursen liegt bei 10,1 (10,8) Personen. In den 6 (6) durchgeführten Alphabetisierungskursen betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl 6,67 (6,6) Personen.

SCHREIBDIENST

9 (9) freiwillige Mitarbeiter/innen helfen jeden Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr der Wohnbevölkerung beim Schreiben von Briefen, beim Verfassen von Bewerbungen, Le-

bensläufen und beim Ausfüllen von Formularen. Rund 346 (350) Personen nutzten das Angebot, was einem Durchschnitt von ca. 7,4 (8) Personen pro Montag entspricht. Ungefähr Zweidrittel der Personen sind Ausländer/innen. Rund 80 % (75) der Personen wohnen in der Stadt, die restlichen in den umliegenden Gemeinden.

Der Schreibdienst hat sich nach dem Umzug gut im Kipferhaus an der Wangenerstrasse 9 etabliert und die neuen Räumlichkeiten werden von allen geschätzt.

Werner Studer von SteCo Studer bietet, auf freiwilliger Basis, einmal monatlich für Kund/innen des Schreibdienstes ein individuelles einmaliges Coaching bei der Stellensuche an.

MUKI-DEUTSCHKURSE

Aufgrund der geringen Nachfrage für die MuKi-Deutschkurse wurde die Leistungsvereinbarung mit der Firma machbar Bildungs GmbH per Ende März gekündigt.

CAFÉ INTERNATIONAL

In Zusammenarbeit mit dem Familienverein findet jeden ersten Dienstag im Monat das Café International statt. Die Veranstaltung stellt neben dem informellen Austausch auch eine Info- und Themenplattform für die Migrationsbevölkerung dar. Getragen wird dieses Projekt von einer Kerngruppe, bestehend aus der Integrationsbeauftragten, einer Vertreterin des Familienvereins sowie einer Freiwilligen. Im laufenden Jahr hat sich die Besucherstammgruppe auf circa 10 bis 15 (10 bis 12) Personen erhöht. Auch deren Kleinkinder sind jeweils willkommen und spielen miteinander. Was die Herkunft der Teilnehmenden angeht, ist die Gruppe bunt gemischt, darunter befinden sich jeweils auch ein bis zwei Schweizer/innen.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT SOZIALES

ERSTINFORMATIONSGESPRÄCHE

Bis Juni konnten Neuzuzüger/innen, die direkt aus dem Ausland in die Stadt ziehen, vom Angebot der Erstinformationsgespräche Gebrauch machen. Im persönlichen Gespräch mit den Integrationsbeauftragten wurden sie, je nach Bedarf, mit Informationen zu alltäglichen Themen wie Arbeit, Schule, Wohnen, öffentlicher Verkehr, Freizeitmöglichkeiten und vieles mehr versorgt. Auch eigene Fragen hatten Platz im Gespräch. Seit Juli werden diese Gespräche durch den Infopoint ersetzt. Auf Wunsch der Neuzuzüger/innen können jedoch auch weiterhin individuelle Gespräche bei den Integrationsbeauftragten vereinbart werden.

Der Infopoint befindet sich im Stadtbüro und wird jeweils am Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr von einer der Integrationsbeauftragten besetzt. Neuzuzüger/innen aus dem In- und Ausland sowie alle anderen Bewohner/innen der Stadt können sich mit verschiedensten Fragen rund ums Thema Integration an die Integrationsbeauftragten wenden.

ARBEITSGRUPPE „INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE“

Das Thema Integration betrifft die verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und stellt alle auch immer wieder vor neue Herausforderungen. Um die vorhandenen Ressourcen zielführend einzusetzen und neue zu generieren, wurde die Arbeitsgruppe „Integration als Querschnittsaufgabe“ gegründet; es findet ein regelmässiger Austausch statt.

RECHTSBERATUNG

Die Rechtsberatung findet jeweils am Montagvormittag im Stadthaus statt. Weitere Beratungen erfolgen in Wetzikon am Sitz der Rechtsauskunftstelle.

Im Berichtsjahr haben 215 (255) Personen aus dem Stadtgebiet von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht. Im Stadthaus wurden 79 (85) Rechtsberatungen erteilt, davon waren 45 (58) Ratsuchende im Stadtgebiet wohnhaft.

PAARBERATUNG UND MEDIATION ZÜRCHER OBERLAND

Die Paarberatung und Mediation Zürcher Oberland ist für alle Personen aus den beiden Bezirken Hinwil und Pfäffikon offen und zuständig; sie hat ihren Sitz per 1. Januar nach Wetzikon verlegt. Sie berät Paare und Einzelne bei Partnerschafts- und Beziehungsfragen aller Art und in jedem Lebenskontext. Sie unterstützt Paare, die das Zusammenleben verbessern möchten, die akute Lebens- und Beziehungskrisen zu bewältigen haben, aber auch bei der Entscheidungsfindung in Bezug auf Zusammenbleiben oder Auseinandergehen. Die Paarberatung und Mediation Zürcher Oberland begleitet Paare durch die Trennung und Scheidung, damit sie als getrennt lebendes Paar Eltern bleiben können, die das Wohl der Kinder im Fokus haben.

Im Berichtsjahr wurden 56 (55) Personen aus dem Stadtgebiet in einer längeren Beratung durch die Beziehungskrise begleitet oder sie beim Auseinandergehen unterstützt. Für acht Personen konnten die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhilfeszentrums (kjz) Effretikon benutzt werden, um sie vor Ort beraten zu können. Für 38 (25) Personen wurden am Telefon Kurzberatungen angeboten, mit einem Zeitaufwand zwischen einer halben bis fünf Stunden, ohne dass diese Personen auf der Beratungsstelle erschienen sind.

STIFTUNG NETZWERK

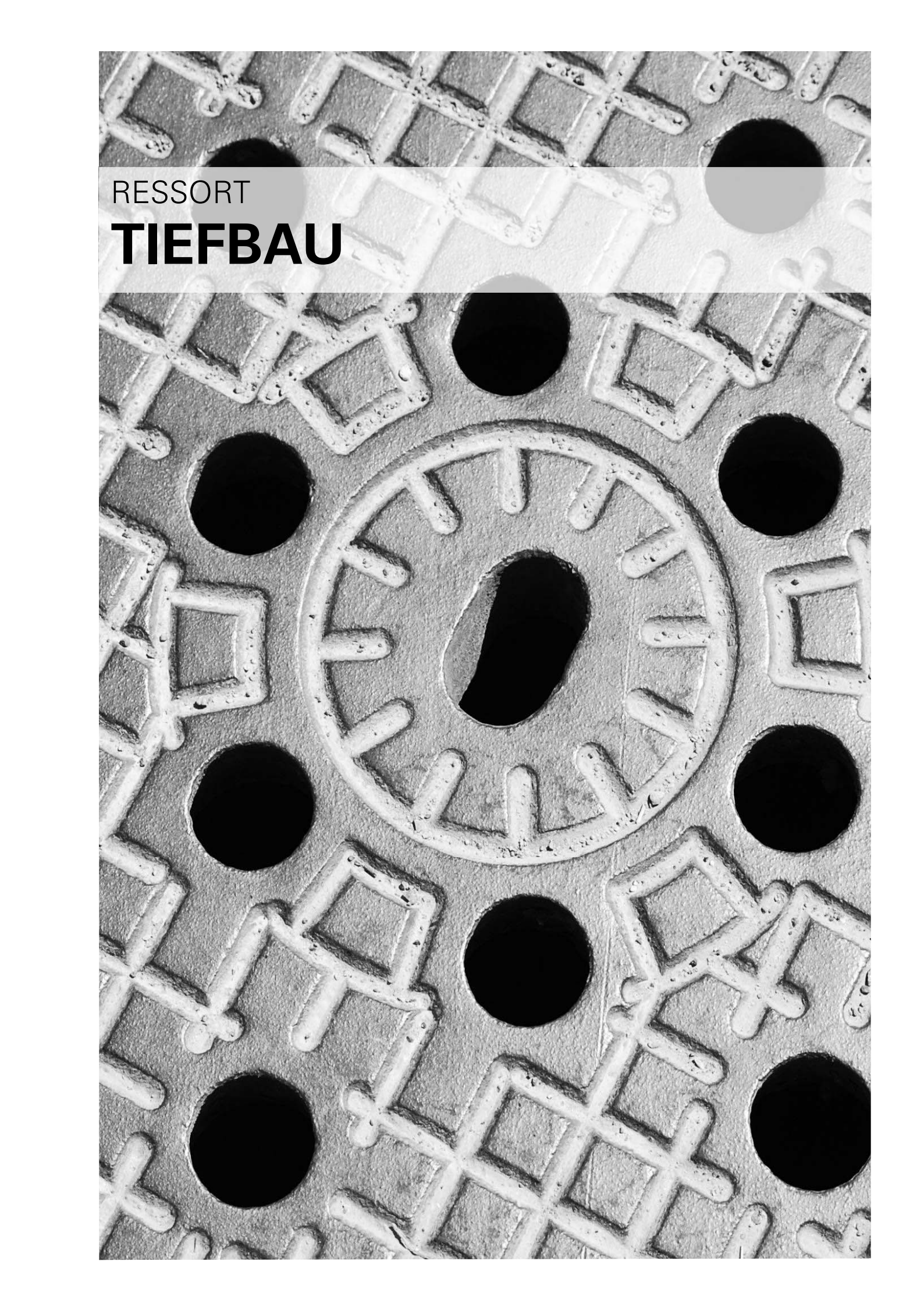
Die Stiftung Netzwerk betreibt im Zürcher Oberland verschiedene niederschwellige Angebote im Bereich Wohnen und Arbeit



für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und psychischen Problemen sowie für Personen mit Suchtproblematiken. Diese Programme werden insbesondere von Sozialhilfebeziehenden genutzt.

Während dem Berichtsjahr entwickelte sich die Anzahl der Programmteilnehmer/innen wie folgt:

	PERSONEN
Ambulante Jugend- und Familienbegleitung	2 (2)
Begleitetes Wohnen	0 (0)
Jobbus / Garage	3 (1)
Arbeitsintegrationsprojekt für Jugendliche	0 (0)
Wohnhilfe	2 (2)



RESSORT

TIEFBAU

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

STRASSEN

ZENTRUMSKREISEL, EFFRETIKON

Seit der Kreisel Ende 2014 eröffnet wurde, fliesst der Verkehr reibungslos und auch in den Hauptverkehrszeiten ohne Rückstau. Nach dem Effretiker Stadtfest wurde der Mittelstreifen aufgetragen; somit ist der erste Teil der Sanierung Rikoner-/ Bahnhofstrasse abgeschlossen.

USTERSTRASSE, ILLNAU

Die kantonalen Instanzen konnten die Landerwerbsverhandlungen nicht wie gewünscht Anfang Jahr abschliessen. Die Realisierung verzögert sich daher bis ins Frühjahr 2016.

LINDENSTRASSE, EFFRETIKON

Die Lindenstrasse mit ihrer Gesamtlänge von rund 850 m weist an verschiedenen Stellen Belagsschäden auf, welche durch Umwelteinflüsse wie Frost-/Tauwechsel sowie mechanisch/dynamische Beanspruchung durch den Strassenverkehr verursacht werden. Mit der zweiten Etappe wurden die Fahrbahn und Gehwege auf einer Länge von rund 300 m instand gestellt. Die Bauarbeiten konnten Mitte September abgeschlossen werden.

REBENSTRASSE, EFFRETIKON

Zeitgleich mit der Lindenstrasse wurde auch der erste Abschnitt der Rebenstrasse einer umfassenden Sanierung unterzogen. Ersetzt wurden sowohl die Beläge als auch die Fahrbahnabschlüsse. Die Beleuchtung wurde auf moderne LED-Technik umgerüstet.

RAPPENSTRASSE, EFFRETIKON

Im Berichtsjahr konnte als zweite Etappe der Abschnitt Im Gassacher bis Rappenthalde saniert werden. Die grösste Herausforderung bestand in der Sperrung der Strasse für den fugenlosen Deckbelagsein-

bau. Um die Auswirkungen auf die Anwohnerschaft so gering wie möglich zu halten, wurde der Einbau auf einen Samstag gelegt. Die Strassenbeleuchtung wurde ebenfalls mit LED-Technologie ausgestattet.

HINTERBÜELSTRASSE, EFFRETIKON

Die Hinterbüelstrasse zählt mithin zu den ältesten Strassen von Effretikon. Sie wurde im Jahre 1963 ausgebaut und bestand zuvor in Form einer unbefestigten Erschliessungsstrasse, wie die Auswertung historischer Karten belegt. Entsprechend den gewachsenen Strukturen zeigten die Bodenuntersuchungen ein heterogenes Bild des Strassenoberbaues. Der Belag wies sehr geringe Schichtstärken auf und befand sich entsprechend in einem mangelhaften Zustand. Im Frühjahr konnte mit der Sanierung der Strasse begonnen werden. Gleichzeitig wurden umfangreiche Erneuerungen von Werkleitungen (Wasser, Kanalisation, Elektrizität) vorgenommen. Mit Ausnahme des Strassenbaus im Bereich des Hinterbüelparkplatzes konnten die Arbeiten im Berichtsjahr ausgeführt werden.

GIESSEN-, KYBURG- UND BRUNNACHERSTRASSE, OTTIKON

Im Zusammenhang mit den beiden Bauvorhaben (Strasseninstandsetzung und Neubau Unterflursammelstelle) wurde gegen die Baubewilligung beziehungsweise die Projektfestsetzung durch Anwohner Ende 2014 Rekurs erhoben. Das Baurekursgericht ist auf die drei Rekurse gegen das Instandsetzungsprojekt und die geplante Unterflursammelstelle nicht eingetreten und hat das Verfahren im September abgeschlossen. Für den Baubeginn der Instandhaltungsmassnahmen war jedoch der günstigste Zeitpunkt bereits verstrichen. Die geplanten Bauarbeiten werden nun im Jahr 2016 umgesetzt.



ÜBERNAHME VON PRIVATSTRASSEN

Der hintere Teil der Bannhaldenstrasse konnte im Berichtsjahr ins öffentliche Eigentum übertragen werden. Die notarielle Handänderung und Löschung aller Dienstbarkeiten wurde im Oktober vollzogen. Die erste Strassenparzelle, welche mit 16 subjektiv dinglichen Miteigentumsanteilen beschlagen ist, vermochte nicht überführt zu werden. Fünf Parteien haben sich gegen eine Abtretung an die Stadt ausgesprochen.

GEPLANTE STRASSENSANIERUNGEN

Für die Erarbeitung von Strasseninstandsetzungs- und Kanalsanierungsprojekten wurden verschiedenen Ingenieurunternehmungen Planungsaufträge vergeben. Die Realisierung folgender Projekte ist für das Jahr 2016 vorgesehen:

- Biskonerstrasse, Illnau
- Eschikerstrasse, Effretikon
- Brüttenerstrasse, Effretikon
- Im Bätzibuck, Effretikon
- Spinnereiweg, Effretikon

KANALISATIONEN

ZUSTANDSUNTERSUCHUNG BEGEHBARER KANAL BRANDRIETSTRASSE

Der 290 m lange Mischabwasserkanal an der Brandrietstrasse (Abschnitt Bahnhof Effretikon bis Brandrietstrasse) stammt aus dem Jahre 1961 und besteht aus zwei unterschiedlichen Profilen (Hauben-Profil 1100/1400 und Rechteck-Profil 1400/1500). Zwischen September und Oktober wurden eine visuelle Inspektion sowie eine materialtechnologische Untersuchung mittels Bohrkernentnahme durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse zeigte, dass Sanierungsmassnahmen im Sohlenbereich sowie punktuelle Instandsetzungsarbeiten in den Kanalwänden unausweichlich sind. Im Jahr 2016 wird ein Projekt mit den Sanie-

rungsmassnahmen ausgearbeitet. Im Rahmen dieses Projektes soll auch eine neue Meteorwasserleitung innerhalb des begehbaren Kanals geplant werden.



SANIERUNG KANALISATIONSLUITUNGEN

Die Mischabwasserkanalisation an der Reben- und bei der Dorfstrasse sowie die Regenabwasserkanalisation an der Illnauerstrasse wurden mittels Schlauchliner saniert.

GEWÄSSER

HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN GIESSENBACH, OTTIKON

Die Hochwasserschutzmassnahmen am Giessenbach beinhalten die Entfernung des künstlich angelegten Dammes und Offenlegung des betroffenen Bachabschnittes. Das Projekt wurde im Berichtsjahr nach § 18 des Wasserwirtschaftsgesetzes öffentlich ausgeschrieben. Während der Planaufgabe ist eine Einsprache eingegangen. Mit der Rekurrentin konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, so dass diese die Einsprache zurückzog. Aufgrund der geltenden Gesetzgebung betreffend Schonzeit für Fische konnte mit den Bauarbeiten nicht mehr begonnen werden. Die Arbeiten sind nun im Folgejahr geplant.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

NEUGESTALTUNG SAGIWEIHER, ILLNAU

Das Auflageprojekt beziehungsweise Konzessionsgesuch für die Neugestaltung des Sagiweiherareals wurde gemäss § 18 des Wasserwirtschaftsgesetzes im Februar öffentlich aufgelegt. Es gingen keine Einsprachen ein. Die gewässerschutzrechtliche und wasserpolizeiliche Bewilligung sowie die Ausnahmegewilligung für die Neugestaltung des Sagiweiher wurden durch das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) im April erteilt. Der Sagiweiher gilt nicht als öffentliches Gewässer im Sinne von § 5 des Wasserwirtschaftsgesetzes; das Projekt kann folglich nicht von Bundes- und Kantonssubventionen profitieren. Deshalb wurde der „naturemade star-Fonds“ um entsprechende Unterstützung ersucht. Im Juni hat das entsprechende Lenkungs-gremium beschlossen, das Projekt mit einem Pauschalbetrag von Fr. 120'000.- zu unterstützen. Mit den entsprechenden Bauarbeiten wurde nach erfolgter Ausschreibung und Vergabe Anfang November begonnen. Bis auf die infrastrukturelle Einrichtung wie Bänke, Holzstege und Feuerstelle sowie Bepflanzung beziehungsweise Begrünung konnten die Arbeiten fertiggestellt werden.



Sagiweiher

ARBEITSSICHERHEIT

Im November hat der Stadtrat das neue Reglement zur Arbeitssicherheit verabschiedet. Es bildet Grundlage für alle Mitar-

beitenden der Stadtverwaltung zur Umsetzung der Branchenlösung und beinhaltet nebst dem Funktionendiagramm auch das Sicherheitsleitbild der Stadtverwaltung.

SBB-PROJEKTE

EINWEIHUNG BAHNHOF ILLNAU

Nach über einem Jahr Bauzeit wurde der Bahnhof Illnau Ende März unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung eröffnet. Zwischen 400 bis 500 Personen nahmen bei schönstem Frühlingswetter an den Feierlichkeiten und den Führungen durch den Bahnhofneubau teil.



Neue Fussgängerunterführung beim Bahnhof Illnau

UNTERHALTSBETRIEB

GEWÄSSERUNTERHALT

Die öffentlichen Gewässer wurden im Frühjahr visuell kontrolliert. Kleinere Verlandungen wurden entfernt, Absetz-becken und Geschiebesammler teils mehrmals entleert und Einlaufrechen freigelegt. Der stetige Unterhalt der Gerinne hat sich bewährt; es waren keine Überschwemmungen wegen Verstopfungen oder Schwemmholtzansammlungen zu verzeichnen. Die Böschungen und der Industriekanal Ober-Kempttal wurden gemäht. Im Ganzen wurden 505 (795) Arbeitsstunden in den Gewässerunterhalt investiert.



STRAFFÄLLIGE JUGENDLICHE

2 (4) straffällige Jugendliche wurden zur unentgeltlichen Arbeitsleistung durch die Jugendanwaltschaft See/Oberland dem Unterhaltsbetrieb zugeführt. Die Aufgebote variierten von einzelnen Nachmittagen bis zu 14 Arbeitstagen.

NATURSCHUTZ

Öffentliche Wiesen und Stadtgrundstücke sowie Seitenstreifen entlang der Kommunalstrassen wurden ein- bis zweimal gemäht. In den Wintermonaten erfolgten Rück- und Verjüngungsschnitte der Hecken und Waldränder entlang von Strassen und in Naturschutzgebieten.

Das anfallende Holz wurde gehackt und in der Schnitzelheizung des Werkhofgebäudes zur Warmegewinnung verbrannt 112.0 m³ (276.0 m³). Der unterdurchschnittliche Schnitzelbedarf ist auf den milden Winter zurückzuführen.

Die Bekämpfung der Neophyten-Pflanzen Ambrosia, Riesenkerbel, Japanknöterich, Goldrute und drüsiges Springkraut wurde weitergeführt. Es lässt sich eine eindeutige Abnahme der Pflanzenbestände feststellen. Der Unterhaltsbetrieb hat 169 (199) Arbeitsstunden geleistet. Die trockene Vegetationsphase im Sommer hatte sich positiv auf die Neophyten-Bestände ausgewirkt.

Feuerbrandbefälle waren keine zu verzeichnen. Für Kontrollen und Massnahmen wurden 37 (35) Arbeitsstunden aufgewendet.

KANALUNTERHALT

Die Schmutzwasser-Kanalisation wurde in den Bereichen Illnau und Obere Höfe bis zur ARA gespült, wobei sich keine grösseren Mängel zeigten. Kleinere Schäden wie lose Kanaldeckel wurden in Eigenregie repariert. Wegen des kalkhaltigen Wassers werden die Meteorwasserableitungen gemäss

Intervallplan regelmässig gereinigt, da sich der Kalk sonst in den Rohren festsetzt. Gleichzeitig wurde das Kanalnetz nach der Reinigung per Videoaufnahmen kontrolliert und die Planwerke nachgeführt.

ABFALL

Die Abteilung Gesundheit organisierte federführend unter aktiver Mithilfe des Unterhaltsbetriebs der Abteilung Tiefbau im Mai und im September die Clean-up-days. Gemeinsam mit der Bevölkerung wurden Teile des Stadtgebietes von Abfall befreit.

Gesamthaft entsorgte der Unterhaltsbetrieb im Berichtsjahr mit Reinigung der Sammelstellen, dem Entleeren der Papierkörbe/Hundekotbehälter und der Bekämpfung des Litterings 79.02 t (86.15 t) Abfall, was umgerechnet 930 (1013) Container-Einheiten à 85 kg entspricht.

ÖFFENTLICHE ANLAGEN

- Fuss- und Wanderwege sowie Holzschwellentreppen wurden unterhalten und erneuert. Zwischen dem Hagenquartier und dem Bahnhof erstellten Unterhalts- und Forstbetrieb einen Fussweg mit Treppe für die direkte Anbindung.
- Grünflächen wurden ein- bis zweimal gemäht (zum Beispiel Schiessanlage, Moosburgareal etc.). Entlang von Fusswegen wurde bis zu sechsmal gemäht. Gesamthaft wurden 40.5 t (52.0 t) Grünschnitt in der Feldrandkompostierung entsorgt.
- Der Grillplatz beim Naturschutzgebiet Örmis wurde neu bekiest und die in die Jahre gekommene Holzstützmauer durch Steinquader ersetzt. Auch die Grillstelle im Rappenhaldenwald wurde komplett mit Sitzgelegenheiten und Grill erneuert.
- Auf dem Moosburgspielplatz wurden die Spielplatzelemente altershalber ersetzt

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

und zusätzlich ein Sandspielbrunnen installiert. Die Bauleitung erfolgte durch den Unterhalt, ebenso die Umgebungsanpassungen nach Abschluss der Spielplatzbauarbeiten.

- In Ottikon wurden der Pausenplatz und die Kieszufahrt des oberen Schulhauses unter der Bauleitung des Unterhaltsbetriebes saniert.

FAHRZEUGE / GERÄTSCHAFTEN

Das 10-jährige Fahrzeug des Betriebsmechanikers musste infolge starken Rostbefalls frühzeitig ersetzt werden. Neu steht ein Pickup-Fahrzeug des Fabrikats Mitsubishi im Einsatz. Ebenso wurde der Transporter Lindner nach 13 Jahren durch das Nachfolgemodell U 102 ersetzt (siehe Bild). Somit konnten alle Anbaugeräte wie zum Beispiel das Ladegerät (auf dem Bild) ohne Anpassungen übernommen werden. Das Fahrzeug entspricht der höchsten Abgasnorm EURO 6.



Der Salzstreuer, der auf dem Schmalspurgerät „Pony“ der Firma Boschung aufgebaut ist, wurde nach 22 Jahren Dienst ersetzt. Der neue Streuer wird mit flüssiger Salzsole betrieben. Dies resultiert in einem tieferen Salzverbrauch und führt somit zu einer tieferen Umweltbelastung. Kleingeräte, Rasenmäher, Fadenmäher, Motorsägen etc. wurden nach Bedarf ersetzt.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Sämtliche Buswartehäuschen wurden gereinigt und Kleinreparaturen unterzogen. An der Weiherstrasse wurden im Dezember zwei neue Haltestellen in Betrieb genommen. Die Haltestellen Ober-Kempttal, Gemeindehaus und Schützenhaus Bisikon wurden nach dem Fahrplanwechsel rückgebaut. Die Haltestellen Moosburgstrasse und Langhag wurden mit Abfallhai-Behältern ausgerüstet und mit neuen Fahrplankästen und Ständern versehen.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT DURCH UNTERHALTSPERSONAL

Dieses Jahr wurden die 960 Schlamm-sammler im Gebiet Illnau und obere Höfe geleert und dabei 69.00 t (116.28 t) Rückstände entsorgt.

Aufgrund zahlreicher städtischer und kantonaler Baustellen waren einige temporäre Umleitungen und entsprechende Signalisationen einzurichten. In den Tempo 30-Zonen wurden im Rahmen von Strassensanierungsprojekten diverse provisorische verkehrsberuhigende Elemente definitiv eingebaut.

An den stationären Strassensignalisationen und den Fahrbahnmarkierungen wurden zahlreiche Wechsel, Ergänzungen und Reparaturen ausgeführt. Signale werden anlässlich jeder Strassensanierung überprüft, instand gestellt und wenn nötig erneuert oder angepasst.

Die Wischmaschine war während 1'127 (1'333) Stunden unterwegs und kehrte dabei 83.06 t (99.70 t) oder 110 m³ (130 m³) Wischgut sowie ca. 29.6 t (25.9 t) Laub zusammen.



ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

An den öffentlichen Beleuchtungsanlagen wurden durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) zahlreiche Reparaturen ausgeführt. Im Zuge von Strassensanierungen sind alle Leuchtmittel neu auf LED-Technik adaptiert worden. Der Fussweg zur Wiesenstrasse wurde besser ausgeleuchtet und ebenfalls mit LED-Leuchten bestückt.

WINTERDIENST

Witterungsmässig handelte es sich um einen durchschnittlichen Winter. Die Unterhalts- und Forstmitarbeiter leisteten, unterstützt von privaten Unternehmen, 15 (5) Räumeeinsätze. Auf den Gehsteigen wurde zusätzlich 15 (15) Mal Salz ausgebracht; es wurde dabei nie Splitt verwendet. Die Hauptverkehrsachsen mussten 49 (35) Mal gesalzen werden. Der Streusalzverbrauch betrug 125 t (80 t). Die Einsätze konzentrierten sich auf Januar und Februar; indessen waren die Schneemengen derart gross, dass sie teilweise verladen und abgeführt werden mussten.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT DURCH DRITTUNTERNEHMER

Bei Gemeindestrassen wurden 58 (52) Belagsaufbrüche bewilligt – ein Grossteil davon wurde durch den Werkleitungsbau verursacht. Die Strassen wurden jeweils wieder instand gestellt; die Aufwendungen wurden den Verursachern in Rechnung gestellt.

Grössere Strassensanierungen unter Bauleitung des Unterhaltsbetriebes:

- Ottikonstrasse, Illnau
- Rappenhaldeweg, Effretikon
- Im Winkel, Horben
- Guggenbühlstrasse, Illnau
- Hörnliststrasse, Illnau
- Schömletweg, Agasul
- Oberillnauerstrasse, Illnau
- Schulhaus Ottikon
- Rissverguss auf diversen Strassen

KLÄRANLAGE

Das Abflusswasser zeigte auch in diesem Jahr gute Qualität. Die Grenzwerte wurden nur in wenigen Fällen überschritten. Da der Kläranlage Regen- und Abwasser (Mischwasser) zugeleitet wird, kann auch anhand der Zulaufmenge auf ein sehr niederschlagsarmes Jahr geschlossen werden. Die Niederschlagsmenge bis Mitte Jahr lag nur leicht unter dem Durchschnitt; die restlichen Monate lagen aber doch sehr deutlich unter dem Monatsmittel der vergangenen Jahre. Anfang Jahr war die ganze Filtratwasserleitung der Schlamm-entwässerung auszutauschen. Der hohe Druck und die Zentrifugierung lassen in der Schlamm-entwässerung eine starke Calciumcarbonisierung entstehen, die sich an den Innenwänden der Leitung festsetzt. Diese sehr ausgeprägte Kalkablagerung verschliesst in kurzer Zeit die Leitungsrohre. Sie vermag auch durch intensive Aussäuberung nicht entfernt zu werden.



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

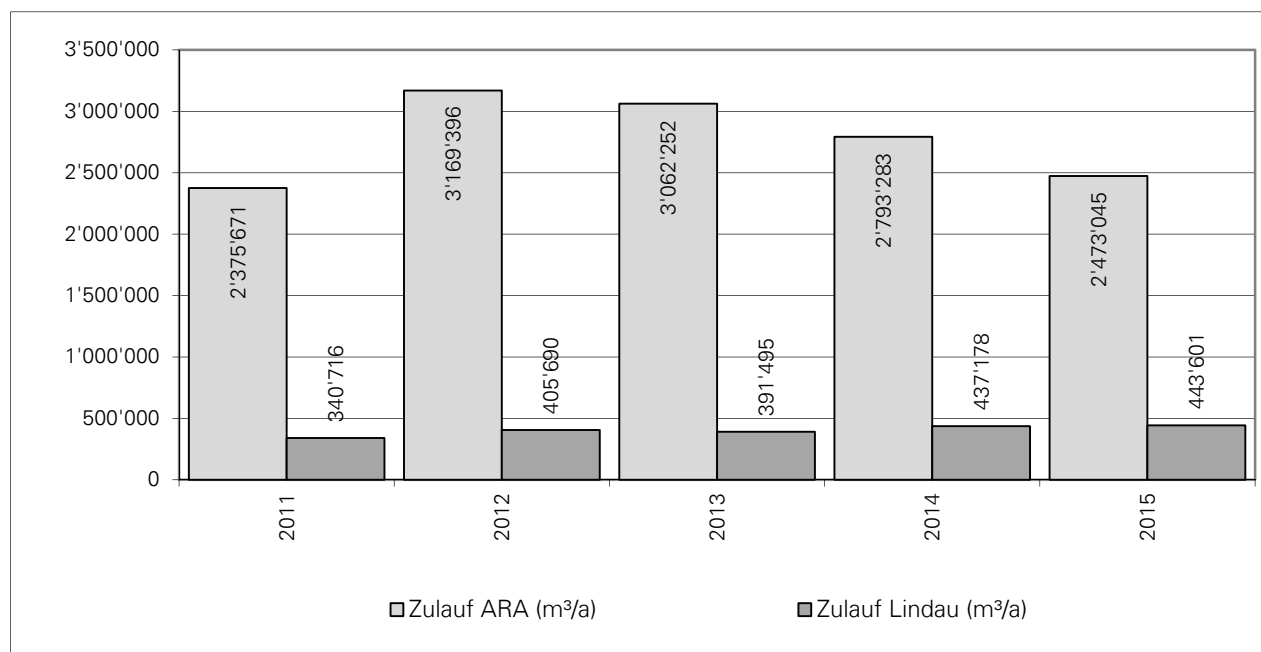
STATISTISCHE ANGABEN EINWOHNER

	2015	2014
Illnau-Effretikon	16'552	16'510
Winterberg	902	917
Grafstal	1'330	1'335
Billikon	54	61
Gesamt	18'838	18'823

TÄGLICHER SCHMUTZWASSERZUFLUSS IN ARA

von Illnau-Effretikon	6'455 m ³	7'317 m ³
von Lindau	1'198 m ³	1'073 m ³
Total Tagesdurchschnitt Zulauf	7'653 m³	8'390 m³
Total Jahreszulauf Schmutzwasser	2'473'045 m³	2'793'283 m³

JAHRESVERGLEICH





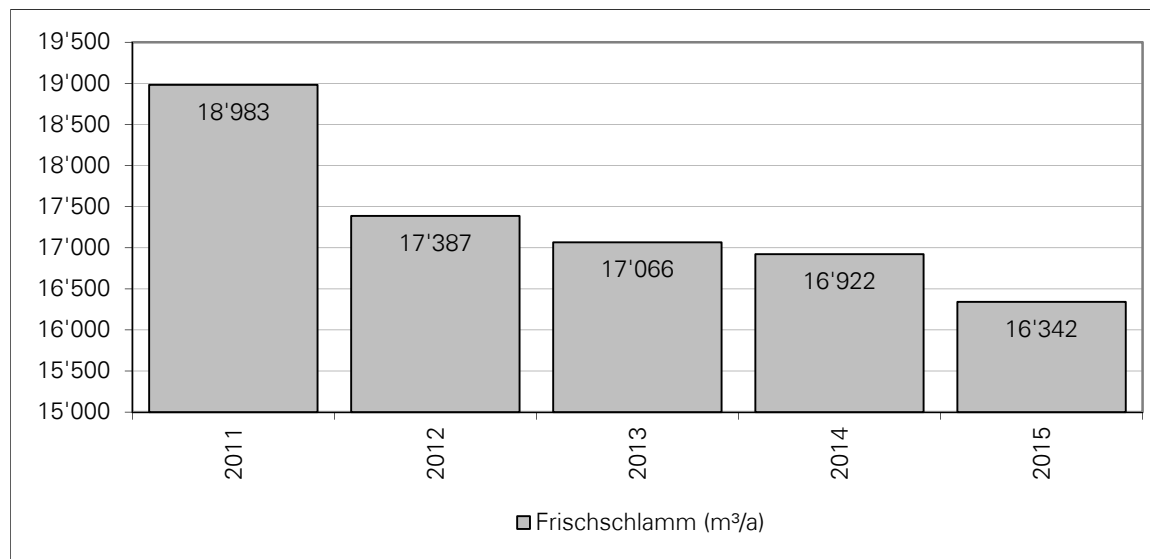
SCHLAMM

Wie vertraglich vereinbart, wurde auch in diesem Jahr der flüssige Klärschlamm von der ARA Weisslingen kostenpflichtig in der ARA Mannenberg entwässert und zusammen mit dem eigenen Klärschlamm in der Kehrichverbrennungsanlage Zürcher Oberland (KEZO) entsorgt. Seit August wird der

entwässerte Klärschlamm aller Kläranlagen des Kantons Zürich in der ARA Werdhölzli verbrannt; die daraus entstehende Asche wird zwischengelagert. Zu einem späteren Zeitpunkt wird daraus das Phosphat zurück gewonnen, um ihn in einer handelsüblichen Form wieder als Dünger einzusetzen.

	2015	2014
Frischschlammanfall pro Tag	44 m ³	46 m ³
Frischschlammanfall pro Jahr	16'343 m ³	16'922 m ³

JAHRESVERGLEICH



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG (INKL. WEISSLINGEN)

	2015	2014
Menge Trockensubstanz	315 tTS	351 tTS
Menge	1'071 m ³	1'166 m ³

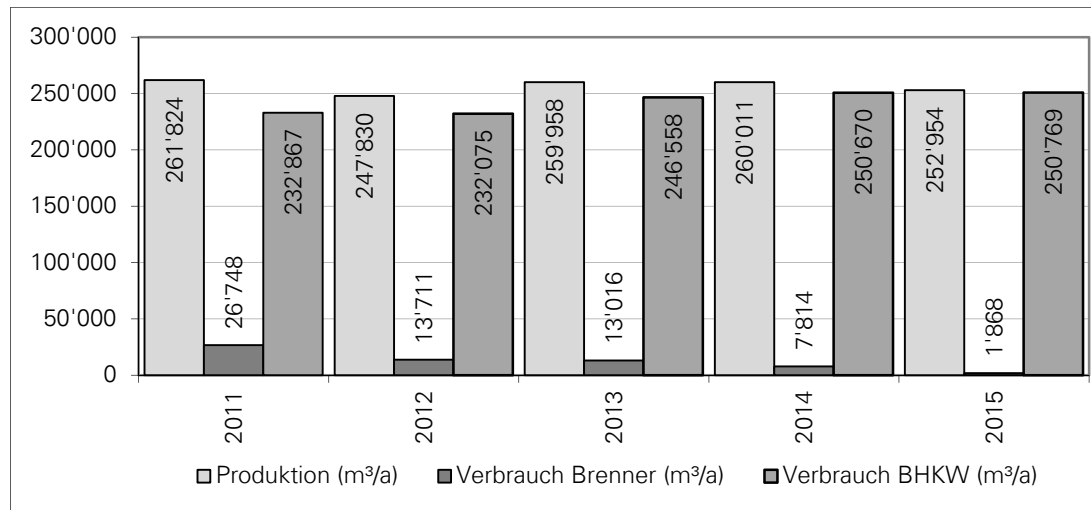
GASHAUSHALT

Gasproduktion	252'954 m ³	260'011 m ³
Gasverbrauch:		
Brenner	1'868 m ³	7'814 m ³
BHKW (Gasmotor)	250'769 m ³	250'670 m ³
Erdgasverbrauch:		
Brenner	13'272 m ³	11'800 m ³

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

JAHRESVERGLEICH



ENERGIEHAUSHALT

Mitte Jahr wurden in allen Gebäuden die Heizungs- und Lüftungssteuerungen ersetzt und ins Leitsystem (PLS) der Kläranlage integriert. Die Funktion der alten, im Handel nicht mehr erhältlichen, Regelgeräte übernimmt jetzt das PLS, so können die Regelfunktionen und der Betrieb der dazu gehörenden Apparate besser überwacht und optimiert werden.

Schon bei der Inbetriebnahme wurde schnell ersichtlich, welche Regelschieber, Lüftungsklappen und Umwälzpumpen nicht mehr richtig funktionierten und einem Ersatz zuzuführen waren.

STROMPRODUKTION:

Solaranlage
BHKW (Gasmotor)

2015

6'081 kWh
465'325 kWh

2014

5'879 kWh
447'632 kWh

STROMBEZUG:

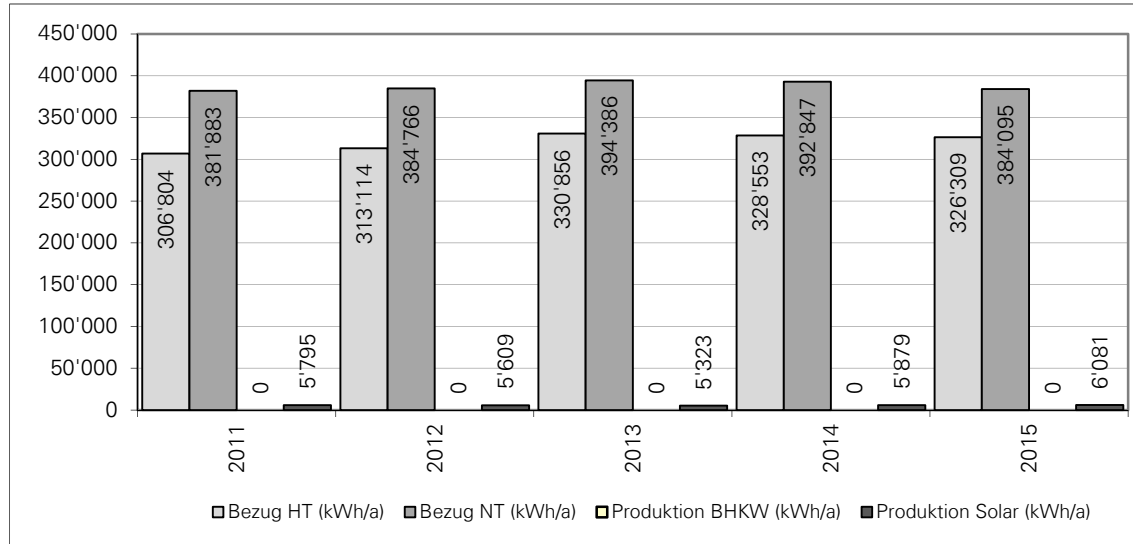
Hochtarif
Niedertarif
Stromverbrauch Total

326'309 kWh
384'095 kWh
716'485 kWh

328'553 kWh
392'847 kWh
727'278 kWh



JAHRESVERGLEICH



FORSTBETRIEB

ALLGEMEINES

Das Berichtsjahr wird als weiteres überdurchschnittlich warmes und sehr trockenes Jahr in Erinnerung bleiben. Dem nassen Frühjahr folgten ein sehr trockener und heisser Sommer und Herbst. Durch den nassen Frühling konnte die Natur lange von den Reserven zehren; erst im Herbst zeigten sich erste Schäden an den Wäldern. Die Prognose des letztjährigen Jahresberichtes hat sich beängstigend schnell bewahrheitet. Das Waldbild verändert sich, wärmeliebende Baumarten verdrängen gefährdete Baumarten wie die Fichte zusehends. Artenvielfalt ist der zukünftige Weg. Sie gibt der Natur die Möglichkeit, sich zu behaupten. Ausfälle von einzelnen Individuen werden durch andere ersetzt.

KÄFERHOLZ IM REVIER

Illnau-Effretikon

Lindau

BORKENKÄFER

Infolge des heissen Sommers hat sich der Borkenkäfer im Herbst zurückgemeldet. Grund für die Schäden liefert der sogenannte „Hitzestress“ der Bäume. Der ausgetrocknete Boden liess die Bäume nur ungenügend Wasser aufnehmen. Die Baumkronen waren der Vertrocknung ausgeliefert; in der Folge konnte der Borkenkäfer die geschwächten Bäume ohne Weiteres befallen. Die ersten Invasionen wurden im August festgestellt. Durch sofortige Intervention versuchte der Forstbetrieb, eine Verbreitung der Käfer zu verhindern. Befallene Bäume wurden gefällt, das Holz sofort aus dem Wald geführt und die Baumkronen zu Holzschnitzel verarbeitet.

2015

184 m ³

412 m ³

2014

150 m ³

90 m ³

GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

NATUREREIGNISSE

Der Schneefall zwischen Weihnachten und Neujahr bescherte aufgrund der Schneebruchschäden im ganzen Forstrevier viel Arbeit. Die Schäden traten aber nicht flächendeckend ein; der waldbauliche Schaden fiel somit nicht in beträchtlichem Masse aus. Die Aufräumarbeiten hatten aber hohe finanzielle Aufwände für die Waldbesitzer zur Folge. Der Erlös aus dem Holzverkauf deckte den Aufwand bei weitem nicht. Ein Wintersturm im April warf nochmals gut 400 m³ Holz. Die Aufräumarbeiten dauerten bis in den Juni, da die nasse Witterung ein Befahren der Waldböden nicht erlaubte.

WALDNUTZUNG

Der Wert im Berichtsjahr überstieg die durchschnittliche Nutzung um etwa einen Drittel. Die Schneebruchschäden umfassten etwa 4'750 m³ und erhöhten so die Nutzungsmenge ungewollt stark. Durch konsequente Zwangsnutzungen der Waldschäden versuchte man Folgeschäden in den Beständen möglichst gering zu halten. Zusätzlich zum Schneebruch fielen durch Käfer und Windfall nochmals etwa 1'000 m³ Holz an.

	Hiebsatz	Schadholz	Nutz. Nadel	Nutz. Laub	Industrie Nadel	Industrie Laub	Brennholz Nadel	Brennholz Laub	Total Nutzholz	Total
Holzcorp. Ober-Iltnau	250	130	130	176	17	26	110	45	70	444
Holzcorp. Bisikon	200	72	72	159	0	36	0	60	67	322
Holzcorp. Lindau	220	156	156	80	0	24	15	50		169
Holzcorp. Ottikon	1'500	520	520	554	207	95	0	270	1'120	2'246
Holzcorp. Rikon	400	226	226	283	24	40	0	100	325	772
Holzcorp. Unter-Iltnau	750	310	310	556	11	56	0	247	260	1'130
Holzcorp. Winterberg	500	1'450	1450	786	4	372	46	226	560	1'994
Holzcorp. Tagelsw.	380	36	204	9	12	40	36	223	213	524
Stadt	260	100	110	5	10	0	57	130	115	312
SBB und Dritte		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Privatwald										
Iltnau-Effretikon		1215	2417	222	480	0	495	2'365	2'639	5'979
Privatwald Lindau		1385	1120	46	204	37	250	950	1'166	2'607
Nutzung 2014/2015		5'745	6'445	545	1'355	248	1'836	6'070	6'990	16'499

SPEZIELLE PROJEKTE

Die Neugestaltung des Sagiweiher wurde im Spätherbst in Angriff genommen. Im Vorfeld der Arbeiten wurden die Wälder rund um den Weiher durchforstet. Ziel des Eingriffs bestand darin, die ökologische Vielfalt mittels erhöhtem Lichteinfall zu fördern. Die Laubwälder sollen stufig werden; mehrstufige Waldbestände mit allen Altersklassen werden angestrebt. Waldränder mit Heckengürtel und Nischen fördern die Artenvielfalt.

SCHNITZELHEIZUNGEN

Die Heizungsanlagen in der Stadt beanspruchten etwa dieselbe Holzmenge wie im Vorjahr. Jedoch konnte über die Zürich Holz AG mehr Holz ins Heizkraftwerk Aubugg geliefert werden. Die Holzpreise des Kraftwerks sind wegweisend und decken in den meisten Fällen die Gesteungskosten. Die Schnitzelheizungen sind zum wichtigen Abnehmer von Energieholz geworden. Die Menge des Energieholzes ist mittlerweile gleich gross wie diejenige des Nutzholzes.



HOLZSCHNITZELPRODUKTION

Im Berichtsjahr wurden folgende Mengen Holzschnitzel geliefert:

	2015	2014
Werkhof, Effretikon	549 Srm	504 Srm
Station Illnau (EKZ)	3'000 Srm	3'000 Srm
Schulhaus Hagen, Illnau	690 Srm	655 Srm
Hagen Süd, Illnau	890 Srm	890 Srm
HHKW Aubrugg	2'697 Srm	1'540 Srm
Total	7'826 Srm	6'592 Srm

Die Differenzen beim Verbrauch können durch die Einfüllzyklen im Jahresverlauf entstehen (Srm = Schüttraummeter, 2.8 Srm entsprechen 1 m³ Holz).

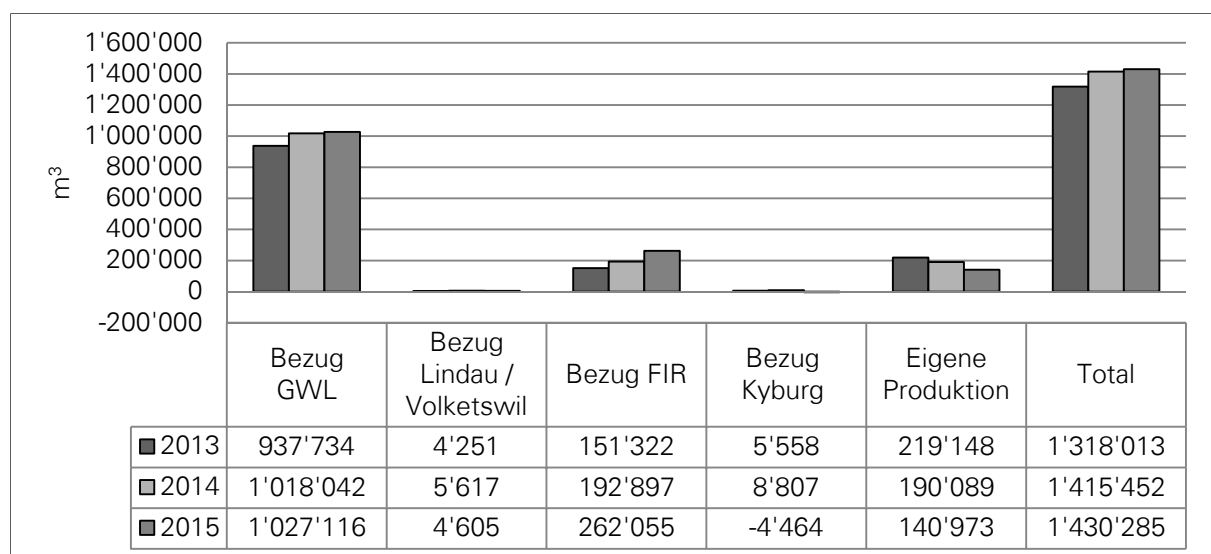
WASSERVERSORGUNG

In einigen Regionen war die Wasserknappheit bei der Trinkwasserversorgung so massiv, dass die Bevölkerung angewiesen wurde, den Wasserkonsum möglichst sparsam zu gestalten und Annehmlichkeiten wie ein Vollbad oder eine Autowäsche zu unterlassen. Im städtischen Versorgungsgebiet waren keine Einschränkungen notwendig,

um die Bevölkerung ausreichend mit einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen.

Die Grundwasserspiegel erholen sich allmählich wieder auf ein mittleres Niveau, so dass genügend Trinkwasser für die Wasserversorgung im Jahr 2016 zur Verfügung stehen wird.

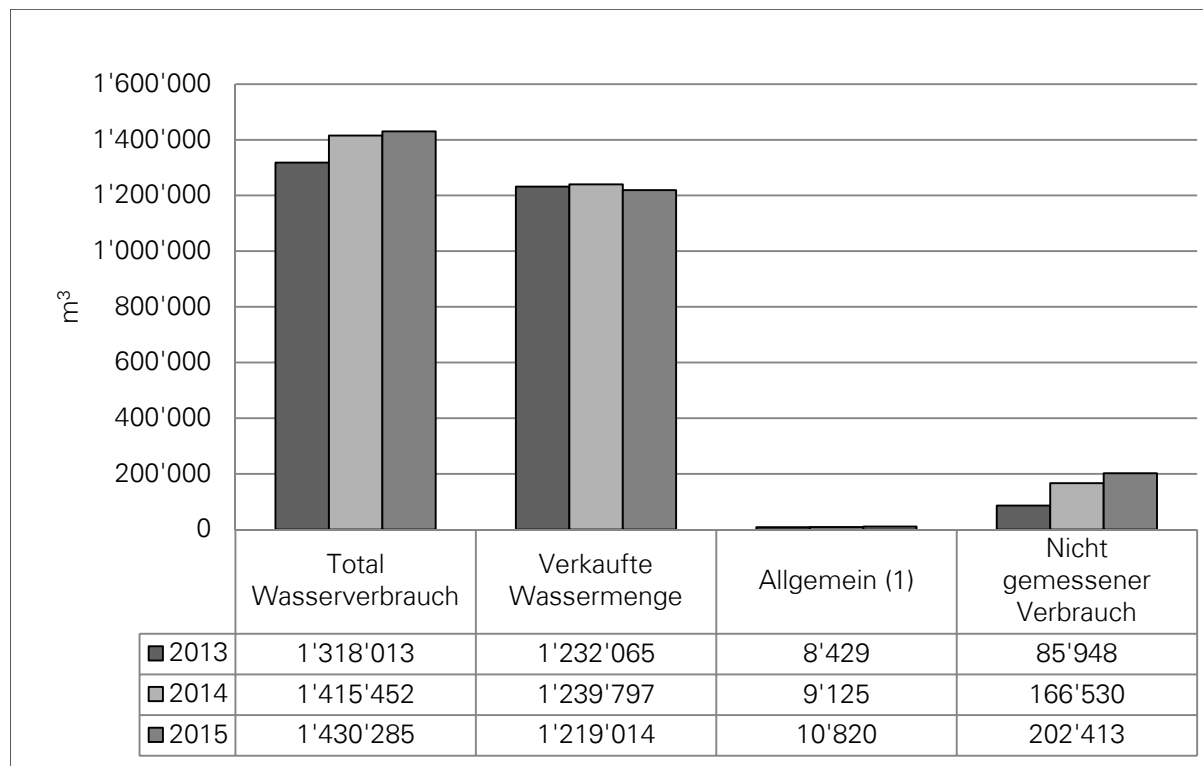
WASSERPRODUKTION



GESCHÄFTSBERICHT 2015

RESSORT TIEFBAU

WASSERVERBRAUCH IM VERSORGUNGSGBEIT



(1) Neubau Wasserleitungen (spülen), Reservoir reinigen, Hydranten spülen, Feuerwehr

WASSERUHREN

Im vergangenen Jahr ersetzte die Wasserversorgung wiederum 400 (464) Uhren durch die neuen Fernablese-Wasseruhren.

HYDRANTEN

Im Versorgungsgebiet bestehen 832 (836) Hydranten. Bei der jährlichen Kontrolle von 479 (495) Hydranten wurden davon im Berichtsjahr 37 (40) revidiert.

WASSERQUALITÄT

Das Kantonale Labor Zürich erhob routinemässige Stichproben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für einwandfreies Trinkwasser. Die Anzahl der Wasserproben hängt von der Anzahl der versorgten Personen ab. Alle 92 (92) Netzproben im Berichtsjahr führten zu keinen Beanstandungen.



ERSATZ UND NEUBAU WASSERLEITUNGEN IM VERSORGUNGSGBIET

Effretikon

Ersatz	Hinterbüelstrasse	242 m	Durchmesser	125 mm	0.22 %
Ersatz	Sportplatzstrasse	30 m	Durchmesser	150 mm	0.03 %
Neu	Sportplatzstrasse	205 m	Durchmesser	125 mm	0.19 %

Illnau

Ersatz	Chelleracher- Ebnetstrasse	200 m	Durchmesser	125 mm	0.18 %
Ersatz	Ableitung Reservoir Horn	79 m	Durchmesser	PE220 mm	0.07 %
Ersatz	Quelleleitung Theilingen	350 m	Durchmesser	PE110 mm	0.32 %
Neu	Quellwasserpumpleitung Horn	305 m	Durchmesser	PE110 mm	0.28 %

Ottikon

Ersatz	Kyburgstrasse	70 m	Durchmesser	125 mm	0.06 %
Neu	Kyburgstrasse	72 m	Durchmesser	125 mm	0.07 %

Tagelswangen

Ersatz	Markwalder Kreuzung	18 m	Durchmesser	150 mm	0.02 %
Ersatz	Markwalder Kreuzung	65 m	Durchmesser	125 mm	0.06 %
Ersatz	Birchstrasse	80 m	Durchmesser	PE160 mm	0.07 %
Neu	Birchstrasse / Sationsweg	115 m	Durchmesser	PE160 mm	0.11 %

Ersatz Wasserleitungen Total **1'134 m** **1.04 %**

Neue Wasserleitungen Total **697 m** **0.64 %**

Die Wasserversorgung ist bestrebt, Wasserleitungen, die älter als 70 bis 80 Jahre sind, zu erneuern. Dies bedeutet für die Werterhaltung der Wasserleitungen, dass pro Jahr ca. 1.3 % der gesamten Leitungslänge (108'997 m) ersetzt werden müsste. Im Berichtsjahr wurde dieser Wert mit 1.04 % für den Ersatz nicht vollständig erreicht. Zusätzlich wurden jedoch 0.64 % an neuen Verbindungs- und Ringleitungen erstellt.

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

SchKG

Wohnungsverordnungs-
Gesetz

S
u

GESCHÄFTSBERICHT 2015

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

STADT-/GEMEINDEAMMANNAMTLICHE GESCHÄFTE

	2015	2014
Amtliche Zustellungen	0	0
Beglaubigungen	290	337
Amtliche Befunde	12	11
Vollstreckungen (Verbote, Exmissionen)	10	6
Sonstige gerichtliche Aufträge	115	116

BETREIBUNGSSTATISTIK

Neu eingeleitete Betreibungen	6'109	6'165
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	4	1
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	3	14
Steuerbetreibungen	820	1'014
Rechtsvorschläge	469	459
Arreste	3	2
Retentionsverzeichnisse	4	3
Konkursandrohungen	122	109
Pfändungsvollzüge	3'630	3'426
Erfolglose Pfändungen	802	557
Lohnpfändungen	2'659	2'736
Verwertungen	2'770	2'955
Völlige Deckung aus Pfändungen	1'106	1'139
Aufschubsbewilligungen	74	77
Kollokationspläne	460	492
Ausgestellte Verlustscheine	2'401	2'407
Betreibungsregister-Auszüge	5'381	5'272
Eigentumsvorbehalte (Neueintragungen)	11	10

BUCHHALTUNG

Der Bargeldumsatz betrug rund Fr. 9.323 Mio.

Der Gebührenertrag betrug Fr. 1'107'193, wobei insgesamt 11'406 Rechnungen ausgestellt wurden.

Aus den 2'401 ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 8'634'844.- (Fr. 8'169'824.-). Zusätzlich zum 2014 eingeführten Zahlkartenterminal für bargeldloses Bezahlen wurde im Berichtsjahr über die stadtteigene Internetseite die Möglichkeit geschaffen, Betreibungsregister-Auszüge online zu bestellen und zu bezahlen. Insgesamt wurden auf diese Weise Zahlungen in der Höhe von Fr. 104'409.- abgewickelt.



SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES



UMGESETZTE MASSNAHMEN
IM BERICHTSJAHR

GESCHÄFTSBERICHT 2015

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2014/2018 wurde am 21. August 2014 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung

im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen.

Nachstehend ist aufgezeigt, welche Massnahmen im Berichtsjahr in Angriff genommen bzw. umgesetzt werden konnten, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

SCHWERPUNKT 1

GESTALTUNG DER RAUMPLANERISCHEN ENTWICKLUNG

ZIELSETZUNGEN

- Ein Leitbild für die Stadtentwicklung ist erarbeitet und festgesetzt.
 - Die kommunalen Richtpläne Siedlung, Energie, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sind revidiert.
 - Insbesondere hat sich die Stadt Illnau-Effretikon mit der verkehrstechnischen Entwicklung befasst und kennt die künftige Stossrichtung.
 - Die Bau- und Zonenordnung der Stadt Illnau-Effretikon ist revidiert.
 - Der Anschluss der Gemeinde Kyburg wird in die Raumplanung der Stadt Illnau-Effretikon einbezogen und die beiden Bau- und Zonenordnungen sind harmonisiert (bis spätestens 2020).
 - Die in der Regionalplanung vorgesehene Vergrösserung der Arbeitsplatzzahl wird durch die Revision der kommunalen Nutzungsplanung gefördert.
 - Die Ziele der nachhaltigen Energieversorgung gemäss des im Jahre 2009 durch den Stadtrat festgesetzten Massnahmenprogrammes „Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008-2050“ werden weiter verfolgt.
-

MASSNAHMEN

- Durch den Stadtrat genehmigt und vom Grossen Gemeinderat zur Kenntnis genommen.
-



SCHWERPUNKT 2

STÄRKUNG DER ZENTREN

ZIELSETZUNGEN

Die Stadt schafft die planungsrechtlichen Grundlagen, um in den Zentren (neben Wohnbauten) insbesondere auch Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln zu können, lässt an diesen Lagen erhöhte bauliche Dichten zu und fördert gleichzeitig die Aufwertung der öffentlichen Plätze und Grünräume.

ALLGEMEIN

- Die Zentren sind in ihrer Attraktivität gesteigert, belebt und tragen zur Identifikation mit dem Ort bei. Sie unterstreichen und fördern das gesellschaftliche und kulturelle Leben.
- Der Kaufkraftabfluss wird gemindert.

ILLNAU

- Über die Zukunft des Dorfplatzes Illnau und der Liegenschaften Usterstrasse 23/25 besteht Klarheit.
- Für die Neubebauung des Gebietes Gupfen sind die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen.
- Die künftige Nutzung des Areals Hagenstrasse 2 ist geklärt.
- Die vollständige Nutzung des Areals Station Illnau wird angestrebt.
- Ein Entscheid über die Standorte (und deren Fortbestand) der Bibliotheken in Illnau-Effretikon liegt vor.

EFFRETIKON

- Der Gestaltungsplan mittim ist festgesetzt.
- Mit der Arealentwicklung Bahnhof Ost werden öffentliche Bedürfnisse gedeckt sowie private und gemeinnützige Bauabsichten gefördert.

MASSNAHMEN

- Die Liegenschaft Usterstrasse 23 wurde vom Stadtrat aus dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte entlassen. Gegen die Aufhebung dieses Beschlusses durch das Baurekursgericht reichte der Stadtrat beim Verwaltungsgericht eine Beschwerde ein.
- Gupfen: Verhandlungen mit den kantonalen Stellen über die weitere Verwendung des Areals laufen.
- Hagenstrasse 2: Machbarkeitsstudie ist erstellt.
- Bibliotheksstandorte bleiben erhalten.
- Gestaltungsplan wird in der bisherigen Form nicht weiterverfolgt. Stadt übernimmt Federführung. Vorabklärungen laufen.
- Masterplan Bahnhof Ost wurde behördenverbindlich festgesetzt.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

SCHWERPUNKT 3

ERFOLGREICHER ZUSAMMENSCHLUSS MIT DER GEMEINDE KYBURG

ZIELSETZUNGEN

- Die Stimmberechtigten von Kyburg und Illnau-Effretikon können im Juni 2015 über den Zusammenschlussvertrag entscheiden.
 - Die Gemeinde Kyburg ist per 1. Januar 2016 in die Stadt Illnau-Effretikon integriert.
 - Die Kyburger Bevölkerung behält ihre lokale Identifikation, fühlt sich aber der Stadt Illnau-Effretikon zugehörig.
-

MASSNAHMEN

- Die Stimmberechtigten beider Gemeinden haben am 14. Juni dem Vertrag zugestimmt.
 - Die Eingemeindung erfolgt per 1. Januar 2016.
-



SCHWERPUNKT 4

NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTETE INFRASTRUKTUREN

ZIELSETZUNGEN

Die Stadt will ihre Infrastrukturanlagen optimal unterhalten und sie den nachfolgenden Generationen in einem gebrauchstauglichen Zustand überlassen.

Die Erweiterung der Schulanlage Hagen in Illnau ist umgesetzt.

Um ein zukunftsfähiges, aktives Werterhaltungsmanagement durchführen zu können, definiert der Stadtrat eine strategische Grundausrichtung für die Werterhaltung aller Infrastrukturanlagen der Stadt.

Die Stadt...

- ... betreibt ein aktives, umfassendes, ganzheitliches und ergebnisorientiertes Immobilienmanagement. Um die Werthaltigkeit der Investitionen sicherzustellen und die Kosten zu optimieren, setzt sie den Betrachtungszeitraum langfristig und steuert das Immobilienmanagement aktiv und mit hoher Professionalität.
- ... erarbeitet in allen Bereichen die notwendigen Grundlagen und hält die Daten bezüglich Zustand auf dem aktuellen Stand.
- ... optimiert nach Möglichkeiten die vorhandenen Anlagen und sucht nach Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten.
- ... hält die gesetzlichen Vorgaben und Gesetze ein.
- ... verschafft sich mit Einbezug der Grundeigentümer durch gezielte Massnahmen einen Überblick über den Zustand der privaten Liegenschaftsentwässerungen und sorgt im Bedarfsfall für eine rasche Sanierung.
- ... stellt eine kundenfreundliche, effiziente, saubere und zeitgemässe Abfallentsorgung sicher.

MASSNAHMEN

- Mieteinnahmen Dritter im AZB werden direkt durch die Liegenschaftsverwaltung vollzogen, was zu jährlichen Einsparungen von rund Fr. 3'500 führt.
- Mit der Erarbeitung und Genehmigung des Grundlagenpapiers Entsorgungswesen durch den Stadtrat konnte der Grundstein für die weiteren Optimierungen und Angebote gelegt werden.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

SCHWERPUNKT 5

FINANZHAUSHALT IM GLEICHGEWICHT

ZIELSETZUNGEN

- Das Projekt Sparpaket17 ist umgesetzt. Jährlich wird dadurch das Ergebnis in der Laufenden Rechnung (gegenüber dem Budget 2014) um Fr. 1 Mio. verbessert.
 - Ein allfälliger Leistungsabbau erfolgt im vertretbaren Mass und möglichst ausgeglichen über sämtliche Ressorts.
 - Klare finanzstrategische Ziele, die von Politik und Führungsebene der Verwaltung konsequent angestrebt werden.
 - Die finanzstrategischen Ziele sind darauf ausgerichtet, dass die Verschuldung der Stadt langfristig reduziert und ein ausgeglichener und gesunder Finanzhaushalt erzielt wird.
 - Ein langfristig ausgeglichener Haushalt schafft Spielraum für die Entwicklung der Stadt und zukünftige Projekte.
 - Politik und Verwaltung entscheiden und wirken haushälterisch. Der Spargedanke
 - insbesondere bei neuen Ausgaben und Leistungen – ist präsent.
-

MASSNAHMEN

- Umsetzung der Massnahmen aus Sparpaket17 bis Ende 2017. Berücksichtigung in Budget 2017 und IAFP 18/22.
 - Laufende Umsetzung sowie Auswertung und Controlling der finanzstrategischen Ziele (Cockpit, IAFP).
 - Erster Schuldenabbau im 2015 vollzogen. Weitere Optimierung des Zinsaufwandes und Schuldenrückzahlung in den nächsten Jahren erfolgt nach Möglichkeit.
 - Anstreben eines ausgeglichenen Finanzhaushalts bei 100%-Szenario in IAFP über alle Planjahre.
-



SCHWERPUNKT 6

ZUKUNFTSGERICHTETE BEHÖRDEN- UND VERWALTUNGSORGANISATION

ZIELSETZUNGEN

- Illnau-Effretikon verfügt per Beginn der Amtsdauer 2018 – 2022 über eine zukunftsgerichtete Behörden- und Verwaltungsorganisation, welche mittelfristig gegenüber der heutigen Lösung auch Einsparungen generiert.
 - Die Stadt Illnau-Effretikon positioniert sich im Vergleich mit ähnlichen Organisationen als attraktive und leistungsorientierte Arbeitgeberin.
 - Die Stadtverwaltung profiliert und präsentiert sich anhand von strategischen Grundsätzen als moderner Dienstleistungsbetrieb mit einer gut verankerten, werteorientierten Führungskultur.
-

MASSNAHMEN

- Stadtrat und Schulpflege sollen je um zwei Sitze reduziert werden. Die Vorbereitung der Vorlage an das Parlament und die Stimmberechtigten ist im Gang.
 - Strategische Grundsätze für die Stadtverwaltung sowie Kultur und Werte sind definiert und in einem „Kompass“ zusammengefasst. Umsetzung erfolgt laufend.
-

SCHWERPUNKT 7

WIRKUNGSVOLLE INTEGRATION DER MIGRATIONSBEVÖLKERUNG

ZIELSETZUNGEN

- Die Migrationsbevölkerung ist sozial und beruflich integriert.
 - Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien schliessen eine Berufsausbildung ab.
 - Illnau-Effretikon verfügt über angemessene, wirksame und aufeinander abgestimmte Massnahmen in der Integrationsförderung für Erwachsene, Familien und Kinder.
 - Die Angebote werden von der Zielgruppe genutzt.
 - Die verschiedenen Akteure innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung Effretikon arbeiten (auch in Einzelfällen) zusammen.
 - Finanzielle und personelle Ressourcen werden schonend und effizient eingesetzt.
-

MASSNAHMEN

- Es wurde eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe zum Thema „Integration als Querschnittsaufgabe“ gebildet; diese hat ihre Arbeit aufgenommen.
 - Die Arbeitsgruppe zu komplexen Einzelfällen ist noch in Planung. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bezirk Pfäffikon hat ihre Teilnahme zugesagt.
 - Die Schulpflege hat die Eröffnung einer Aufnahmeklasse für die Primarstufe beschlossen. Sie ermöglicht neu zugezogenen Kindern zwischen 7 und 12 Jahren einen sehr intensiven Kontakt mit der deutschen Sprache und unserer Kultur während maximal eines Jahres und vor dem Wechsel in die Regelklasse.
-

GESCHÄFTSBERICHT 2015

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

SCHWERPUNKT 8

WIRKSAME AUSGESTALTUNG DER SONDERSCHULUNG

ZIELSETZUNGEN

- Finanzielle und personelle Ressourcen werden schonend und effizient eingesetzt.
 - Die Heterogenität an der Schule wird mit passenden Massnahmen und Lösungen besser aufgefangen.
 - Neue Lösungen, welche nachhaltig und auch nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit greifen, werden eingeführt.
-

MASSNAHMEN

- Das Förderzentrum der Sekundarschule wurde evaluiert und die Ergebnisse positiv bewertet. Es wird weitergeführt und ständig den Gegebenheiten angepasst.
 - Es wird ein Projekt angedacht für Förderzentren in der Mittelstufe.
 - Das Projekt Coaching der Lehrstellensuchenden von der BWS an der Sekundarschule ist positiv angelaufen.
-

SCHWERPUNKT 9

ZEITGEMÄSSE FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG

ZIELSETZUNGEN

- Die Stadt orientiert sich im Frühförderungsbereich an einer gesamtheitlich ausgerichteten Vision; sie definiert eine pädagogische Grundhaltung, die im Frühförderungsbereich auf operativer Ebene Anwendung findet.
 - Das Frühförderungsangebot ist überprüft.
 - Die Konzeption und Koordination der Angebote ist erfolgt.
 - Das Angebot der Betreuungsplätze im frühkindlichen Bereich entspricht dem Bedarf. Die Wartefristen bewegen sich in einem angemessenen Rahmen.
 - Die Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund sind angepasst.
 - Die verschiedenen Angebote sind qualitativ überprüft.
 - Die Zukunft des Pavillons Watt (Angebot und Standort) ist gelöst.
-

MASSNAHMEN

- Das Projekt Primokidz wurde weiterentwickelt und durch den Stadtrat genehmigt.
 - Der Betrieb des Pavillons Watt wurde befristet durch die Stadt aufrechterhalten und per 1. Januar 2016 an den Familienverein Effretikon übertragen.
-



SCHWERPUNKT 10

ZUKUNFTSSTRATEGIE IN DER ALTERSPLANUNG

ZIELSETZUNGEN

- Das bestehende Alterskonzept ist evaluiert und überarbeitet. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung einer Strategie und den entsprechenden Massnahmen, um dem zukünftigen Bedarf an Pflege- und Betreuungsplätzen begegnen zu können.
 - Neue, alternative Wohnformen sind im Konzept beleuchtet und ausgearbeitet. In Illnau und in Effretikon besteht je ein von der Stadt gefördertes Projekt.
 - Die finanziellen Konsequenzen und Steuerungsmöglichkeiten durch die Stadt im Bereich Pflegefinanzierung / Unterstützung durch Zusatzleistungen zur AHV/IV sind mitberücksichtigt und geprüft.
 - Das neue Alterskonzept ist durch den Stadtrat genehmigt und zur Umsetzung beschlossen.
-

MASSNAHMEN

- Unter Einbezug aller Akteure der Altersarbeit in Illnau-Effretikon wurde das Alterskonzept in drei themenbezogenen Arbeitsgruppen evaluiert und überarbeitet. Neben der Erarbeitung neuer Handlungsfelder und Massnahmen wurden jene, die sich in den letzten Jahren bewährt haben, aus dem bisherigen Konzept übernommen.
 - Das Handlungsfeld „Wohnen im Alter“ wurde im neuen Konzept mit höchster Priorität aufgenommen. Je ein Projekt in Illnau und Effretikon wird derzeit konkret verfolgt.
 - Das Alterskonzept 2016 – 2023 wurde am 19. November 2015 vom Stadtrat genehmigt.
-

